

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 41 (1932)
Heft: 14

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

N° 14
BASEL, 7. April 1932

N° 14
BALE, 7 avril 1932

INSERATE: Die einspaltige Nonparellezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 pro Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50.
AUSLAND: bei direktem Bezug jährl. Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnements: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins



Organe et propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Erscheint jeden Donnerstag mit illustrierter Monatsbeilage: „Hotel-Technik“

Einundvierzigster Jahrgang
Quarante et unième année

Paraît tous les jeudis avec Supplément illustré mensuel: «La Technique Hôtelière»

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50.
Pour l'ETRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr.; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Gartenstrasse No. 46, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON No. 27.934

Rédaction et Administration: Gartenstrasse No. 46, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques postaux No. V 85

Vereinsnachrichten

Arbeitsnachweis

Der Arbeitsnachweis unserer Stellenvermittlung im Zentralbureau ergibt auch pro März 1932 die auffallende Tatsache eines bedeutenden Rückganges nicht nur der offenen Stellen gegenüber dem letzten Jahr, was ja durchaus verständlich ist, sondern auch der Zahl der Stellensuchenden. Es lässt sich dieser Rückgang an Stellensuchenden daraus erklären, dass offenbar das Personal der Hotellerie im Hinblick auf die Lage an seinen bisherigen Stellen möglichst festhält und sich weniger zu verändern sucht als andere Jahre. So verzeichnen wir pro März 1932 im gesamten 847 Stellensuchende, gegenüber 1268 im Vorjahr. — An offenen Stellen verzeichnen wir nur eine Zahl von 924, also einen kleinen Überschuss gegenüber der Zahl der Stellensuchenden, Überschuss, der aber nicht so gross ist wie letztes Jahr, wo 1786 offene Stellen vorhanden waren.

Bei den einzelnen Kategorien ist festzustellen, dass beim männlichen Personal leider auch für den März weniger offene Stellen vorhanden waren als Stellensuchende. Wir vermerken 317 offene Stellen und 445 Stellensuchende. Vor allem wird von den Krisenwirkungen in Mitleidenschaft gezogen das Servicepersonal sowie die Angestellten für die Küche und das Bureau, auf welche allein der Überschuss an Stellensuchenden zurückzuführen ist. Besser ist das Verhältnis bezüglich der Halle und bei den diversen Berufen, wo wir einen Überschuss an offenen Stellen konstatieren.

Anders als beim männlichen Personal steht es bei der weiblichen Abteilung, wo wir bei 607 offenen Stellen nur 402 Stellensuchende verzeichnen. Ganz krass und typisch für die Hotellerie ist das Verhältnis bei den Kategorien: Köchin, Kaffee- und Angestelltenköchin, dann auch bei den Zimmermädchen, aber namentlich bei den Küchen- und Officiantmädchen, bei welchen letztern ein Angebot von 81 offenen Stellen nur 16 Stellenbewerbungen gegenüberstehen. Trotz der schlechten Zeit besitzen wir also jetzt schon, laut den Angaben unserer Stellenvermittlung, ein ungenügendes Angebot an weiblichen Arbeitskräften, namentlich in der letztern Kategorie; ein Merkzeichen namentlich für die

kant. Arbeitsämter und Berufsberatungsstellen, nach welcher Richtung sie evtl. frei werdendes weibliches Personal in den Fabriken oder junge weibliche Arbeitskräfte in Industriegegenden hinzuweisen haben.

Zur Frage des Pfropfgeldes

In Ausführung eines frühern Auftrages hat die Direktion des Zentralbureau S.H.V. eine Anzahl Vertreter von Champagner- und Spirituosen-Firmen zu einer freien Aussprache über das Zapfengeld auf den 15. April nächsthin, um 14¼ Uhr im Zentralbureau in Basel eingeladen. Nachdem schon in früheren Jahren mehrere Vertreter von Champagnerhäusern den Wunsch geäußert, der Schweizer Hotelier-Verein möchte diese Sache an die Hand nehmen, und nachdem sich nun in letzter Zeit eine Reihe ganz krasser Auswüchse auf diesem Gebiete zeigten, scheint eine Aussprache der Interessenten über die Frage sehr wünschenswert zu sein.

Erleichterung im Zahlungsverkehr mit den Reisebureaux

Durch ein ausländisches Reisebureau werden wir darauf aufmerksam gemacht, dass die Unkenntnis der Postcheck-Nummern der Hotels eine gewisse Erschwerung bilden für die rasche Abwicklung der Zahlungen der Reisebureaux an die Hotels. Ganz zweifellos könnten vielfach die Zahlungen durch Postgiro erfolgen, was sowohl für die Reisebureaux wie für die Hotels eine gewisse Erleichterung für die Buchungen bedeuten würde. Wir möchten unsern Mitgliederhotels daher empfehlen, auf ihren vorgedruckten Briefköpfen die Postcheck-Nummer zu vermerken oder sie den Reisebureaux in anderer Form, d. h. auf dem Korrespondenzwege, mitzuteilen.

Ein Vorschlag zur Milderung der Krise im Gastgewerbe

Von F. Bortor

Die Hotellerie liegt wieder einmal in einer Krise. In allen grössern und kleinern Tageszeitungen kann man darüber lesen. Es ist nichts Besonderes; denn fast jedermann ist von der Krise betroffen und die

jenigen, die es nicht sind, reden mehr davon, als gut ist. Auch eine Botschaft des Bundesrates, die ich kürzlich las, befasst sich mit der Krise. Leider enthält sie über die Hotellerie kein Wort. Entweder weiss man höchstens nicht, dass es so etwas wie die Hotellerie gibt oder aber, sie ist den Herren zu unwichtig. Nun, der S.H.V. antwortet bereits im Bundeshaus und man wird die nötige Aufklärung geben können. Erfolg —?

Was geschieht? Verschiedene Motionen steigen in kantonalen Parlamenten. Hilfskassen, die halbwegs liquidiert waren, werden wieder auf die Beine gestellt. Auch erinnert man sich plötzlich, dass die Banken Zinssätze haben, die um 1% zu hoch sind. Alles Einzelaktionen, etwas planlos und zersplittert, die zu nichts Rechtem führen werden. Luftballone, die steigen und nach einiger Zeit am fernen Horizont verschwinden. Warum fallen wir über die Banken her? Spielen die paar tausend Franken Zinsdifferenz eine so grosse Rolle, verglichen mit unserem Gesamteinsatz? Die Banken machen Geschäfte wie jeder andere, und wollen oder müssen verdienen. Sie sollen uns ja helfen, über Wasser zu bleiben und werden dies schon in ihrem eigenen Interesse tun. Die Hilfskassen, gut und recht; sie helfen über momentane Schwierigkeiten hinweg. Nur sind sie etwas zu sehr auf Nachlasspraktik eingestellt. Auch der Bund wird seine Schuldigkeit tun, indem er voraussichtlich die bereits zurückbezahlten Millionen aus der frühern Hilfsaktion wieder spenden wird. Man hat ja vor einigen Tagen gelesen, mit welcher Grosszügigkeit der Butterzentrale 9½ Millionen zugewendet wurden.

Aber wo treiben wir hin? Wir wollen leben, nicht unterstützt sein. Und wir können leben. Heute noch hat Deutschland einen grossen Exportüberschuss nach der Schweiz. Immer noch ist die Schweiz Deutschlands bester Kunde. Einseitige Freundschaft taugt aber nichts. Wir müssen verlangen, dass dieser Exportüberschuss mindestens zur Hälfte dem Reiseverkehr nach der Schweiz zugute kommt. Ferner muss der Bund Einfuhrbeschränkungen, ebenfalls zugunsten des Fremdenverkehrs, aufheben. Eventuell können auch alle „eingefrorenen“ Kredite in dieser, unserer Volkswirtschaft dienlichen Weise „aufgetaut“ werden. Mir scheint, der Kern internationaler Beziehung ist das Geben mit der einen Hand und das Nehmen mit der andern. Kein Land kann sich auf die Dauer

nach aussen hin abschliessen. Übrigens sind Konzessionen immer gemacht worden; man spricht ja bei uns mit Vorliebe von Kampfzöllen. Was hindert, dass nun einmal für den Reiseverkehr eine Türe geöffnet wird? Und sie wird geöffnet werden, wenn wir unsere oberste Behörde verlassen können, mit gehörigem Nachdruck die notwendigen Massnahmen zu ergreifen.

Keine Einzelmassnahmen, sondern eine Aktion grossen Stils müssen wir haben. Nicht eine Delegierten-Versammlung des S.H.V. allein, sondern gemeinsam mit wichtigen, am Reiseverkehr interessierten Spitzenorganisationen wie Pro Lemano, Pro Oberland, Pro Lucerna, Pro Ticino usw. Ferner haben auch die Bundesbahnen ein gleiches Interesse. Dann die grossen Privatbahnen wie Lötschberg—Simplon und die Rhätischen Bahnen. Die ausgesprochenen Touristenbahnen wie Gernergrat, Montreux—Oberland, Wengernalp, Jungfrau, Rigi-, Furka- und Berninabahn usw. Ebenfalls die Handels- und Volkswirtschaftskammern, welche letztere ja unermüdet sind in der Beschaffung von Arbeit für die Gebirgsbevölkerung. Ferner die grossen Propaganda-Organisationen: Verkehrszentrale, Verkehrsverein des Berner Oberlandes, Graubünden und andere mehr. Dann aber auch die Verbände der Hotelangestellten. Eine solche Versammlung vertritt weite Kreise der allgemein am Fremdenverkehr Interessierten und Milliarden von Kapital. Einer von solcher Versammlung gefassten Resolution müsste der Bundesrat Folge geben; sie könnte nicht einfach mit höflicher Geste beiseite gelegt werden.

Es sieht so aus, als ob es der gegenwärtigen Generation beschieden sei, von einer Krise in die andere zu fallen. Voraussichtlich wird es noch Jahrzehnte dauern, bis die Weltwirtschaft in ruhige Bahnen kommt, sofern dies, nach unsern heutigen Begriffen, überhaupt je der Fall sein wird. Ein schlechtes Jahr bringt uns um drei Jahre zurück. Wer hat da Zeit, zu warten? Wir müssen lernen, uns schnell den neuen Verhältnissen anzupassen und vor allem uns durchzusetzen. Der Schweizer Hotelier-Verein soll die Initiative ergreifen.

* * *

Nachschrift der Redaktion. In Stellungnahme zu den vorstehenden Ausführungen des Herrn F. Bortor gestatten

FEUILLETON

Die Trinkgeschirre der Alten

Eine kulturhistorische Skizze

Von Theodor Bucher, Luzern

Die Menschheit hat, wie schon die Geschichte lehrt, das Dogma des chinesischen Sittenlehrers Konfuzius, das da heisst, dass grober Reis als Speise, Quellwasser als Trank und der gekrümmte Arm zum Schlafen als irdisches Glück ausreichen sollen, eigentlich nie recht erfasst; denn früh kannte man im Orient wie in Europa den Wein, den Wildpretbraten und sonstige gute Sachen für die damaligen Gourmets. In den Abfallhaufen der Pfahlbauten bei Wangen an der Aare fand man Hautchen und Haufen von Traubenkernen, deren steinharte Hülle dem Einfluss des Seewassers über 3000 Jahre standhielt. Ob der Saft, der einst diese Kerne umrieselte, süß oder vergoren genossen wurde, ist nicht zu ergründen. Jedenfalls werden die Gärungsspitze zu dieser Zeit ihre Rechte behauptet haben. Gelehrte Forscher haben aus ägyptischen Hieroglyphen herausgefunden, dass schon 3500 Jahre vor Christus die Trauben kultiviert wurden. Man kannte bereits acht Weinsorten. Bei den neuesten

Ausgrabungen Tut-ench-Amuns fand man eine Bronzetafel, auf der mit Stahlpunzen eine Weinbergs-Ertragsrechnung eingeschlagen war. Auch einen Stechheber nach der alten Form der österreichischen „Tupfer“, der wahrscheinlich aus Glas gewesen sein muss, fand man aufgezeichnet. Dass diese acht Weinsorten schon gewisse kulinarische Ansprüche voraussetzten, ist ohne weiteres klar. Also trank man schon in diesem Zeitalter Wein.

Es ist naheliegend, dass man auch geeignete Gefässe gehabt haben wird, um den Wein nicht nur das ganze Jahr hindurch zu konservieren, sondern ihn schliesslich auch zu trinken. Hinsichtlich der Gefässe, die zur Aufbewahrung sowie auch der Gärung gedient haben mögen, ist nicht die Technik, sondern meistens die in natürlichen Verhältnisse des betreffenden Landes und selbstverständlich auch die Art des Weines ausschlaggebend gewesen.

Während man in den Südländern den Traubensaft meistens in Rauchkammern, die von den Badzimmern her erwärmt wurden, oder in sog. Amphoren auf der Plattform des Hauses aufbewahrte, kannte man im Norden bald auch Holzgefässe. Die Küfer des Altertums waren eigentlich Töpfer; denn Gefässe enormer Grösse wurden von ihnen an Ort und Stelle im Ofen aufgegozen. Schulze („Geschichte des Weines“) meint, dass der Lazerone Diogenes nicht in einem hölzernen Fass, sondern in einer tönernen Tonne gewohnt haben mag. Der Bisswicht fügt hinzu: Diogenes habe mit dem göttlichen Trank wahrscheinlich lieber sich selber gefüllt gesehen als sein Haus.

Über die Entstehung der Fässer äussert sich der feuchtfrohliche Scheffel in seinem Liede auf das Heidelberger Fass wie folgt:

Der Kelte, der auf Pfählen sass und niedrer Bildungsstufe, barg ein sehr zweifelhaftes Nass in zweifelhafter Kufe. In der Kimmierer Nebelgrau bei Völkern rauh und zottig kam auch kein richtiges Fass in Bau Nur Bütte, Pot und Bottich.

Der Stoff des weisen Salomo kam nie zu seinem Hauche, Denn sein Bukett blieb immer roh im dunklen Geissbockschlauche. Erst als Phöniker Sand in Glas umformten in den Aschen, Sah Israel — zwar noch kein Fass doch schon — pitschierte Flaschen.

Als erstes und urältestes Trinkgeschirr ist meines Erachtens die — hohle Hand anzunehmen, aus der der Urnensch seinen Urdrust an der frischen Quelle stülte. Noch heute erfrischt den frohen Wanderer etwa ein Trunk an der frischen Quelle im Alpental aus dem gleichen Trinkgeschirr. Die ältesten greifbaren Trinkgeschirre waren Muscheln und Hörner. Sie blieben bis in das 12. Jahrhundert. Die Technik wandte sich, wie in vielen erstlichen Dingen, an

die von der Natur angebotenen Hilfsmittel. So griff der fromme Pilgersmann zum Kürbis, verfertigte aus ihm sein primitives Reise-Trinkgeschirr. Der Zecher auf der Bärenhaut hielt es mit dem Auerochsenhorn. Tierhäute wurden teils zur Aufbewahrung von Wein und auch als eigentliche Reiseflaschen zum Mitnehmen benutzt. Noch heute trinkt man in Spanien da und dort aus Tierfellschläuchen. Der Schreibende hat selbst einmal aus dem geliderten Felle eines Ziegenböckleins einen prächtigen Rioja getrunken, der ihm ausgezeichnet gemundet hat, wenn demselben auch ein leiser „gout de bouc“ noch anhaftete. Von dieser Gefässart mag auch der Name „Böxer“ beim Weine stammen, wenn dieser Beigeschmack mit dem Bock auch nichts zu tun hat und nur dem leidigen Schwefelwasserstoff zuschreiben ist. Kenner behaupten, dass sich der Wein, der in die Felle frisch geschlachteter Tiere verbracht wird, rascher klären und gut erhalten soll. Der erstere Umstand ist wohl dem anhaftenden Blute zuschreiben, dessen Albumingehalt eine gute klärende Wirkung hat, während die Haltbarkeit des Weines dadurch zu erklären ist, dass beim Lagern die aufeinander geschichteten Felle keine Lufträume aufweisen und daher immer „fellvoll“ sind. (In dieser Gegend müssen aber die Küfer noch recht arme Teufel sein! Anmerkung des Setzers.)

Die Athener erfanden die irdernen Trinkgeschirre. Von da kamen Ideen und Formen nach Rom, wo sie rasch vervollkommen wurden. Das jetzige südliche Nostrano-Kruglein scheint aus der Römerzeit zu stammen und schon in seiner Urform zu dieser Zeit in Gebrauch gewesen zu sein.

wir uns die Bemerkung, dass seitens der Vereinsleitung S.H.V. und des Zentralbureau diesen sehr guten Ideen und Anregungen schon seit Wochen und Monaten mit aller Energie nachgegangen wurde. Auf die Vorstellungen des S.H.V. hin hat der Bundesrat die schweizer. Delegation für die Wirtschaftsverhandlungen mit Deutschland ausdrücklich beauftragt, auch die Interessen unseres Fremdenverkehrs in die Wagschale zu werfen, sie bei den Verhandlungen in den Vordergrund zu stellen. Leider hat dann aber die Gestaltung der Verhältnisse eine andere Entwicklung genommen. Zufolge der Verschärfung der Weltkrise und des daraus folgenden Vorgehens gewisser Länder sah sich die Schweiz selbst zur Einfuhrbeschränkungen und Kontingentierungsmaßnahmen gezwungen; ja sogar zur Kündigung des Handelsvertrages mit Deutschland, mit welchem Staate die Schweiz seit Anfang Februar handelspolitisch in vertragslosem Verhältnis steht. — Infolgedessen bestund bisher gar keine Möglichkeit, auf eine Änderung der deutschen Politik in Sachen Ausreiseverkehr hinzuwirken und damit eine entsprechende Besserung zugunsten des schweizer. Reiseverkehrs herbeizuführen. Trotzdem haben sich aber unsere Behörden an dieser Sache nicht desinteressiert, sondern die Prüfung der Frage des Kompensationsverkehrs sowie der Erleichterung der deutschen Verkehrsverordnungen zugesagt und sie werden auch hierüber Verhandlungen anbahnen. — Auch in der „Parlamentarischen Gruppe für Touristik, Verkehr und Hotellerie“, die den Nöten des Gastgewerbes grosses Verständnis entgegenbringt, wurde von einer Delegation des S.H.V. das Verlangen gestellt, bei den zukünftigen Verhandlungen über Handelsverträge mit andern Ländern die Interessen des Fremdenverkehrs mit allem Nachdruck zu wahren. Diese Anregung fand im Schosse der Gruppe ungeteilten Beifall und wurde ganz speziell von den Vertretern von Handel und Industrie warm unterstützt. Namentlich aus der zunehmenden Einsicht heraus, dass im Interesse der gesamten Volkswirtschaft bei den künftigen Verhandlungen mit den für uns wichtigen Ländern über Zoll-, Ein- und Ausfuhrverhältnisse auch die Frage der Freizügigkeit im Reiseverkehr eine gleichzeitige und befriedigende Regelung finde. Schriftliche Erklärungen der eidgenössischen Behörden zufolge wird denn auch unsern Wünschen und Bestrebungen massgebendenorts volle Würdigung zuteil. — Bedauerlich ist dabei nur die eine Tatsache, dass zurzeit Handelsvertragsverhandlungen überhaupt nicht stattfinden, vielmehr unsere Behörden nach ihrem eigenen Gutfinden als Kampf- und Abwehrmassnahmen hohe Zollmauern errichten, sowie die Einfuhr beschränken oder kontingentieren; noch bedauerlicher aber ist, dass unter diesen Verhältnissen, ganz allgemein gesprochen, der Fremdenverkehr den Kürzern zieht, d. h. stiefmütterlich behandelt wird. Und zwar nicht bloss in der Schweiz, sondern auch in andern Ländern.

Reiseverkehr Deutschland-Schweiz

Aus Mitgliederkreisen schreibt man uns:

Bezüglich Ihres Artikels „Devisenbewirtschaftung in Deutschland“ in Nr. 13 der Hotel-Revue vom 31. März d. J. möchte ich empfehlen, ja nicht zu optimistisch zu sehen und sich dabei von der der Regierung nahestehenden Presse beeinflussen zu lassen. Vermutlich wird die Sache nach den Wahlen ein anderes Gesicht bekommen oder ein solches zu zeigen gezwungen sein. Bei Be-

Zu Homers Zeiten gab es bereits einen grossen Luxus der Trinkgeschirre. Sie wurden aus Edelmetall getrieben. Heute zeigen zahlreiche Museen wertvolle, von Ausgrabungen herrührende Prunkstücke. In Mykenä ist s. Zt. ein Goldgefäss ausgegraben worden, das dem jugendlichen Grosse Nestor angehört haben soll, der im hundertsten Lebensjahre noch den trojanischen Krieg stehenden Fusses mitmachte. Ob er seinen Leibbecher auch im Tornister mitgenommen hat, ist fraglich, da es ihm schon in der Jugend Mühe machte, das Monstrum vom Boden zu heben.

Eine grosse Bedeutung hatten im griechischen Altertum die Mischkrüge aus gebranntem Ton, Silber oder anderem Metall, da es eine Zeitlang unter gewissen Gesetzgebern bei Todesstrafe verboten war, unvermischten Wein zu trinken. Die Mischungen dieser stark konzentrierten griechischen Weine dürfte zu gleichen Teilen gemacht worden sein, obschon diese Angabe im alten Athen noch gefährlich, da stark berauschend, galt. Eigene Weinschauer, die beim Volke

rücksichtigung dieses wird mancher Hoteller bezüglich der Anzeigen-Propaganda vor Schaden bewahrt bleiben. Während man in der Schweiz mit wenigen Ausnahmen das Gegenteil wünscht und sehr zum eigenen Nachteil zu fördern sucht, würde nach der Auffassung gut unterrichteter Kreise ein völliger Umschwung in Deutschland den Fremdenverkehr wieder nach der Schweiz uneingeschränkt leiten und der schweizerischen Hotellerie die so nötige Aufatmung bringen können. Jedenfalls ist an eine Änderung der heutigen deutschen Verkehrspolitik, an der übrigens auch das Ausland seine Schuld trägt, ohne diesen politischen Umschwung kaum zu denken. Kommt es dennoch besser, so wird es die schweizerische Hotellerie in erster Linie begünstigen und sich bemühen, das Vertrauen wieder zurückzugewinnen. N. N.

Wandlungen in der Devisenbewirtschaftung

Zu dieser Angelegenheit bringt die „Neue Zürcher Zeitung“ in ihrer Nr. 621 vom 4. April folgenden Bericht aus Berlin:

„Die gelegentlich der Berliner Reise des österreichischen Vizekanzlers Winkler geführten Verhandlungen zur Aufhebung der durch die Devisenbewirtschaftung in Österreich eingefrorenen alten deutschen Schilling-Guthaben durch Verwendung dieser Beträge zugunsten deutscher Reisender im österreichischen Fremdenverkehr dürften am Montag zum Abschluss gebracht werden. Es ist geplant, solche Beträge bis zu etwa 1000 Schilling pro Kopf monatlich zum Verbrauch im österreichischen Fremdenverkehr freizugeben, etwa so, dass der deutsche Besitzer eines Guthabens in Österreich dem deutschen Reisebureau die freigegebenen Beträge übertragen würde, und das Bureau dem deutschen Reisenden vor dessen Abfahrt nach Österreich gegen Zahlung in Reichsmark entsprechende Schilling-Checks verkaufen würde. Mit der Tschechoslowakei und Ungarn sind entsprechende Verhandlungen in Aussicht genommen.“

Andererseits soll erwogen werden, gewisse Beträge von alten ausländischen Sperrkonten in Deutschland zur Verwendung für Auslandsreisende im deutschen Fremdenverkehr freizugeben, jedoch stehen dem noch erhebliche Bedenken, wie nämlich die Verwendung dieser Beträge für andere Zwecke verhindert werden kann, gegenüber. Vom Standpunkt der Besitzer schweizerischer Guthaben wäre die Durchführung dieser Massnahme zu begrüssen. Für den schweizerischen Fremdenverkehr pro Kopf wird aber eben so wie die Freigabe der Sperrguthaben in Österreich und andern Ländern zugunsten des deutschen Fremdenverkehrs eine erhebliche Benachteiligung bedeuten, da sie den Reiseverkehr nach den andern Ländern ablenken würde. Schon die neue deutsche Devisenbestimmung, die ein Nachschicken von Geld an deutsche Auslandsreisende unmöglich macht, wird eine Einschränkung des deutschen Reiseverkehrs nach der Schweiz zur Folge haben. Im Interesse des schweizerischen Fremdenverkehrs muss daher verlangt werden, dass die zuständigen deutschen Stellen auch bei den Bestrebungen zur Erleichterung des deutschen Reiseverkehrs nach der Schweiz ein ausreichendes Entgegenkommen erweisen.“

Soweit der Bericht der „N.Z.Ztg.“, aus dem hervorgeht, dass die österreichische Regierung durch einen Minister in der deutschen Reichshauptstadt Vorstellungen erheben und Verhandlungen anbahnen lässt zur Belebung des Reiseverkehrs aus Deutschland. Diese Feststellung veranlasst zu der Frage: Was tun unsere Schweizer Behörden in dieser für unsere Hotellerie und Volkswirtschaft so ausserordentlich wichtigen Angelegenheit? Es darf der Erwartung Ausdruck gegeben werden, die Schweiz lasse sich diesbezüglich von den andern Nachbarstaaten Deutschlands nicht überflügeln und kehre alle geeigneten Massnahmen vor, damit unser Land durch die oben erwähnten Wandlungen in der Devisenbewirtschaftung nicht benachteiligt werde. Die Schweiz ist nach wie vor der beste Kunde Deutschlands im Warenverkehr! Wenn bei den zukünftigen Wirtschaftsverhandlungen mit unserem nördlichen Nachbarstaat diese Tatsache mit ihrem vollen Gewicht in die Wagschale geworfen wird, so dürfte es zweifellos möglich sein, auch für den Reisebesuch aus Deutschland nach der Schweiz entsprechende Erleichterungen zu erzielen.

keinen besondern Ruf genossen, prüften bei festlichen Gelegenheiten das Gemisch.

Die Mischungen wurden aus diesen Gefässen in Becher, Schalen und andere Trinkgefässe, deren es in verschiedener Form und Grösse gab, vollgeschöpft.

Bei den Römern waren mit Edelsteinen besetzte Becher keine Seltenheit, sie kannten auch weisse und blaue Gläser schon längst vor Christi Geburt. Man muss nur staunen, wenn man die bei Pompeji an das Tageslicht beförderten Trinkgläser sieht. Zum Teil mit zierlich durchbrochener Arbeit mit menschlichen Gesichtern oder Tiergestalten geziert, zahlreich mit gravierten Schnörkeln bedeckt, oder aus einem Stück Vollglas herausgearbeitet, ein unendlich mühsames Stück Sklavensarbeit. Auch ehebrecherische Liebeszenen wurden in einer Art und Weise ausgeführt, die Zeugnis gaben, wie hoch die Römer in dieser Zeit moralisch einzuschätzen waren.

Die Erfindung des Glases und der Flaschen schrieb man nach Bassermann-Jordan (Ge-

Fortgesetzt ablehnende Haltung der deutschen Fachpresse

Statt mit der Zeit eine etwas nachsichtiger Stellungnahme zu beziehen, werden die „Deutschen Hotel-Nachrichten“ in Sachen Auslandsreisen immer unduldsamer. So bringt dieses Hamburger Fachblatt in seiner Nr. 26 vom 30. März unter dem Titel „Für schärfere Handhabung der Devisen-Bestimmungen“ eine Reihe von Zuschriften, deren Verfasser sich nicht genug tun können in der Verurteilung von Erholungs- und Vergnügungsreisen ins Ausland. Darunter sogar ein Schreiben aus dem benachbarten Schwarzwaldort Badenweiler, also ausgerechnet aus einem Badoert, der in sehr starkem Umfange auf den Kurantenbesuch aus der Schweiz angewiesen ist und davon lebt.

Wie stellt sich zu dieser Haltung die schweizerische Grenzbevölkerung, die jahraus jahrein zum Wochenende in grossen Massen nach dem Schwarzwald wandert? Gibt ihr die engherzige Einstellung der deutschen Verkehrskreise nicht bald Veranlassung, ihre Hefte über freundschaftliche Beziehungen radikal zu revidieren? Und was sagen namentlich die Hoteliers in Süddeutschland, deren Geschäfte ihre Existenz fast ausschliesslich dem Ausflugs- und Touristenverkehr aus der Schweiz verdanken, zu dieser merkwürdigen Verkehrspolitik, die nur geeignet sein kann, die guten nachbarlichen Verhältnisse zu trüben?

Elektrizität und Gas an der diesjährigen Mustermesse in Basel

Wenn diese Zeilen im Druck erscheinen, ist die Mustermesse bereits im vollen Gang. Wir haben in den letzten Jahren stets die uns interessierenden Neuheiten eingehend besprochen, gestützt auf eine genaue Berücksichtigung der einzelnen Stände. Von diesem Modus wollen wir auch dieses Jahr nicht abgehen. Aus technischen Gründen lässt es sich aber kaum vermeiden, dass die Besprechung erst nach Schluss der Messe erscheint und deshalb von ihrem Wert etwas einbüsst. Aus diesem Grunde sind wir nun einige Wochen vor der Eröffnung der Messe an die hauptsächlichsten Firmen der Elektrizitäts- und Gasbranche gelangt und haben sie gebeten, uns über die auszustellenden Objekte, vor allem über die Neuheiten, näher zu orientieren, zwecks Vorbesprechung. Wenn sich auch da und dort aus Konkurrenzgründen eine an und für sich begriffliche Geheimtueri bemerkbar machte so lief doch von Seiten der Elektrizitätsfirmen ein recht umfangreiches Material ein, während von der Gasbranche bedauerlicherweise nur zwei Firmen näher auf unsere Anfrage eingingen.

Elektrizität

Die Einrichtungen für Grossküchen beherrschen das Messebild noch markanter als andere Jahre. Macht doch die elektrische Grossküche entschieden Fortschritte. Ausser der Küche des Kornhauskellers in Bern und der des neuen Restaurants im Zoologischen Garten in Basel wurde u. a. letztes Jahr die Küche des grossen vegetarischen Restaurants an der Sihlstrasse in Zürich elektrifiziert. Feok, Sursee, zeigt einen Wirktsch mit Marmorplatte, blech ausgelegten Schubladen mit abgerundeten Ecken (leichte Reinigung!), Schrank mit Doppeltüre und zwei in die Tischplatte eingebauten elektrischen Platten, wovon eine speziell zum Warmhalten des Inhaltes von Rühr- und Schlagkesseln dient. Die gleiche Firma zeigt transportable Patisserieöfen. Kummel & Matter A.-G. (Aarau) haben einen kombinierten Herd für

Holz und Elektrizität geschaffen mit spezieller Bestimmung für holzreiche Gegenden und in der Meinung, dass im Sommer elektrisch gekocht (billiger Tarif) und im Winter mit Holz oder Kohle gefeuert werde, wobei sekundär eine willkommene Beheizung der Küche erhalten wird.

Die Kippkessel verraten vereinzelt das Bestreben nach grösserem Durchmesser auf Kosten der Höhe, so dass für einen gegebenen Inhalt eine grössere Heizfläche zur Verfügung steht, was sich in einer kürzern Siedezeit auswirkt. Bachmann & Kleiner A.-G. (Oerlikon), die nicht selbst ausstellen, jedoch im Stand des Bäckermeistervereins der Stadt Basel zwei transportable Patisserieöfen im Betrieb vorführen, haben in diesen Öfen insofern eine Neuerung geschaffen, als sie nicht feste Chamotteausmauerung aufweisen, sondern demontierbare Chamotteplatten eingebaut sind. Damit ist es möglich, die Öfen als Schnellheizer zu betreiben (ohne Chamotteplatten) oder sie mit verzögerter Wärmeabgabe arbeiten zu lassen (d. h. mit eingelegten Chamotteplatten).

Im Stand der Firma Hasler A.-G. ist erstmals eine vollautomatische Telefonkassierstation zu sehen. Es ist dies ein Telefonapparat, der nach Einwurf der Taxe die automatische Erstellung von Verbindungen in einem ganzen Landesteil gestattet.

Gasapparate

Die Fabrikanten von Gasapparaten haben sich dieses Jahr zu einer Kollektivausstellung zusammengeschlossen. An dieser sind beteiligt: Affolter-Christen (Basel), Ofenfabrik Sursee, Schweiz. Gasapparatefabrik Solothurn, Gebr. Haag, Zürich, und Le Réve, Genf. Alle diese Firmen führen das Armbrust-Markenzeichen. Solothurn zeigt den Mirakel-Herd, der als Ersatz des Kohlenherdes gedacht ist und demzufolge mit geschlossenen Herdplatten arbeitet. Doch sind in den Platten durch Ringe abdeckbare Öffnungen ausgespart, so dass gewünschtenfalls die direkte Bestrahlung der Gefässe durch die Flammen möglich ist. Unter den Öffnungen sind die Mehrfachbrenner angeordnet. Jeder ist so unterteilt, dass $\frac{2}{5}$, $\frac{3}{5}$ oder $\frac{5}{5}$ der den Mehrfachbrenner bildenden Einzelbrenner benützt werden können. Diese Regulierung erübrigt die Kleinstellung der Flammen.

Die Ofenfabrik Sursee zeigt den von ihr für die Grossküche des Landfrundhauses Riehen erstellten Herd. Ihre Objekte zeigen übrigens fast durchwegs die graue Emaillierung. Die Herdplatten sind herausnehmbar und haben die massive Form zugunsten eines Rippenrostes aufgegeben, wie man bereits an der „Hyspa“ konstatiieren konnte. Es ist bei dieser Anordnung ausgeschlossen, zwischen Kochgeschirr und Flamme nicht den für einen guten Luftzutritt erforderlichen Zwischenraum zu wahren. Der Endzweck ist das Vermeiden einer unvollständigen Verbrennung bzw. das Verhüten von Kohlenoxydbildung. Die konstruktive Durchbildung der Einzelheiten verrät das Bestreben nach leichter Reinigung aller Teile des Herdes. Man trifft ferner unter den Objekten von Sursee eine Anordnung, die den Bratofen im Interesse der leichteren Bedienung höher hinaufsetzt, immerhin nicht so hoch, wie in Amerika üblich. Unmittelbar oberhalb dieses Bratofens, in normaler Herdplattenhöhe, ist die Nachkochplatte (Anrichteplatte) angeordnet (rechts davon sind die Kochstellen), während unterhalb des Bratofens ein Tellerwärmer ausgespart ist. E. B.

N. B. Im Anschluss an die vorstehenden Ausführungen möchten wir noch kurz an den zu Beginn der Mustermesse herausgekommenen Appell der Messedirektion er-

schichte des Weines) vielfach den Phöniziern zu, doch waren es ebenfalls die Römer, welche die Urform (Tränenform), die aufgeblasene, glühende Glaskugel nach und nach als Flaschen verwendeten und zum Kleinverkehr für den Wein benützten. Die heutigen poseiumspennenen Flaschen werden wohl von dieser Urform nicht stark abweichen.

Von dem Erzschemler Trimalchius (Gastmahles — Reklams-Bibliothek) berichtet Petronius, dass er sich eine Menge Flaschenwein in das Grab geben liess, „die alle vergipst sein müssen, dass der Wein nicht herauslaufe“. Der gute Mann hat scheint auf Erden nicht genug bekommen und gedachte im Olymp weiter zu saufen.

Die Deutschen und Germanen pflegten aus den Schädeln der erschlagenen Feinde Trinkgefässe zu machen. Mit Gold ausgeschlagen und handlich gemacht, dienten sie bei den heiligen Handlungen in den Göttertempeln. Diese Art von Trinkgefässen nannten sie „Schala“. Die

heutige Dame hat wohl keine Ahnung von dem Ursprung ihrer „Schale“, aus der sie ihren „five o'clock tea“ schlürft.

(Schluss folgt)

Humor

Missverständnis. Der Alois aus Klampfing will sich München anschauen. In aller Herrgottsfrüh trifft er in der Hauptstadt ein. Zieht aus einer Kirche in die andere, aus einem Wirtshaus ins andere, und endet im Hofbräuhaus. Und versäumt den letzten Zug. Im ersten besten Hotel steigt er ab und verlangt ein Zimmer für die Nacht. Der Zimmerkellner legt ihm das Fremdenbuch vor. Der Alois schreibt sich ein: Alois Hecht aus Klampfing. Der Zimmerkellner mustert die Eintragung: „Wünscht der Herr ein Zimmer mit fliessendem Wasser?“ — „Jassas na“, schreibt da der Alois Hecht, „d' hoass do bloss so!“

innern, in welchem die Mitglieder der Wirtschaftsv Verbände eindringlich ersucht werden, ihren Warenbedarf in diesen Tagen an der Schweizer Mustermesse zu decken. Dieses Gesuch braucht nicht des langen und breiten begründet zu werden, denn die schwere Wirtschaftslage zwingt förmlich dazu, Schweizer Waren einzukaufen. Bundesrat, Parlament und vor allem die Industriellen kämpfen einen fieberhaften Kampf gegen die Wirtschaftsnöte. In andern Staaten, so in England, hat ein geradezu formidabler Kampf für einheimische Wareneingesetzt. Kann man es daher der Schweiz verargen, wenn sie für ihre wirtschaftliche Existenz ebenfalls kämpft? Die nationale und wirtschaftliche Solidarität gebietet heute, den Warenbedarf an der Mustermesse zu decken und dadurch aktiv an der Milderung der schweren Krisenlage mitzuwirken. Dieses wichtige Moment sei auch unsern Lesern zur Überlegung und Nachachtung bestens empfohlen.

Schutz der Hotels gegen unsolide Reisebureaux

(Korr.)

Zahlreiche Hotels haben in letzter Zeit empfindliche Verluste erlitten, weil viele Reisebureaux ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkamen. Ein österreichischer Hotelier machte deshalb folgenden Vorschlag: „Reisebureaux, die kein ausreichendes Betriebskapital besitzen, sollten sich bei den lokalen Banken oder Filialen von Grossbanken Betriebskredite oder Haftungen verschaffen.“ Kernpunkt dieses Vorschlages ist der Rat an die Hoteliers, von den nicht absolut einwandfreien Reisebureaux Banken-Garantie zu verlangen. Die Anregung verdient es, eingehender geprüft zu werden, weil die gegenwärtige unsichere Wirtschaftslage im Verkehr zwischen Hotels und Reisebureaux eine Art Panikstimmung geschaffen hat.

Wie dringend nötig es ist, in die Unsicherheit bei unser Arbeit mit den Reisebureaux eine grössere Stabilität zu bringen, braucht nicht besonders betont zu werden. Aber zu dieser wünschenswerten Stabilität, die auch im Interesse aller soliden Reisebureaux liegt,

können die Hotels nur gelangen, wenn die Hoteliers selbst tatkräftig mitarbeiten. Diese Unterstützung kann jeder Hotelier leisten, dessen Betrieb auf loyale Zusammenarbeit mit den soliden Reisebureaux angewiesen ist. Wir betonen absichtlich „solide Reisebureaux“, weil solide Hotels überhaupt nur mit diesen arbeiten sollten. Unsere Ausführungen sollen nun einen Weg zeigen, wie der Gedanke einer „Banken-Garantie“ verwirklicht werden könnte.

Voraussichtlich wird von seiten der Reisebureaux der Einwand erhoben werden, dass die Bankwelt bei diesem Plan nicht mitmachen würde. Darum wollen wir heute einmal alle die Vorteile aufzählen, die den Banken selbst aus einer Sanierung des Verkehrs zwischen Reisebureaux und Hotels erwachsen. Diese Vorteile sind keineswegs unbedeutend. Um das festzustellen, braucht man in Fremdenverkehrsstädten, grösseren Kur- und Badeorten mit internationalem Verkehr sich nur einmal während der Hauptgeschäftsstunden einige Zeit in den Schalterräumen der Banken aufzuhalten, und man wird mit Staunen gewahr werden, wie stark der Fremdenverkehr den Geschäftsgang beeinflusst. Man hört die verschiedensten Sprachen und sieht, wie die vielseitigsten Geschäfte, vom einfachen Geldwechsel bis zu den weitesttragenden Transaktionen, zwischen den Fremden und den Banken abgewickelt werden. Daraus ergibt sich die weitere Folgerung, dass die Bankwelt ein sehr grosses Interesse am Gedeih oder Verderb der Reisebureaux haben muss. Gerade der internationale Fremdenverkehr bedient sich zu einem grossen Teil der Vermittlung von Reisebureaux; ja, das Interesse für internationale Reisen wird vielfach erst durch die Reisebureaux geweckt. Nutzniesser sind keineswegs nur die Hotels, sondern, wie oben nachgewiesen wurde, auch die Banken. Bei ihnen ist auch noch ein indirekter Nutzen festzustellen: Der Fremdenverkehr hebt den Umsatz eines grossen Teiles der örtlichen Geschäftswelt. Mit dem Prosperieren der Geschäfte wächst aber auch der Umsatz der Banken. Schliesslich sei noch daran erinnert, dass die Hotels selbst ebenfalls zu den Kunden der Banken gehören und dass viele Banken an Hotels auch finanziell interessiert sind.

Es steht also einwandfrei fest, dass die Bankwelt am internationalen Fremdenverkehr, sowie am Gedeihen der Reisebureaux und Hotels und also auch an einer soliden Zusammenarbeit der beiden letztgenannten lebhaft interessiert ist. Sobald das den Leitern der Banken erst einmal zum Bewusstsein gekommen sein wird, dürfte sich der Plan einer Banken-Garantie wohl verwirklichen lassen können.

Auch die Originalität hat in der Propaganda ihre Grenzen

Originalitätshascherei in Ehren! Was wäre die Reklame, wollte sie darauf verzichten! Aber man kann alles übertreiben. Man hat in der Neuzeit viele Attacken gegen die grossen Buchstaben geritten. Fanatiker propagieren die Exklusivität der kleinen Buchstaben. Aber wie sieht ein Werbetext in solcher Aufmachung aus! Ungefähres Beispiel:

unser haus ist ein voralpines etablissement und das ganze jahr geöffnet. die nähe von grossen tannenwäldern macht den aufenthalt ganz besonders angenehm. sportliebende gäste finden nicht nur mehrere tennisplätze und ein schwimmbassin, sondern können auch...

Nein, die Lesbarkeit erhöht ein solcher Text fürwahr nicht! Man kann aber auch in entgegengesetzte Extreme verfallen. Ein antiker Schriftsatz neben oder unter dem Bild eines hochmodernen Flachdachtablissements passt selbstverständlich auch nicht. Hier wären die modernen kleinen Buchstaben immer noch das kleinere Übel. Auch die Originalität der Stilisierung von Buchstaben und Plakaten darf nicht zu weit getrieben werden. Wenn für den „A“ ein schwarzes gleichschenkliges Dreieck genügt, für den „R“ ein Halbkreis, an den sich die Basis eines Dreieckes anschliesst, so ist dies Stilisierung auf Kosten der Verständlichkeit und folglich der guten Reklamewirkung. Und wie oft sieht man noch auf Plakaten — wenn auch die Hochkonjunktur solcher Kunst vorbei ist — Figuren und Gebilde, die nur der Künstler selbst erklären kann! Man

Ermittlung des Aufenthaltes

Ein Mitglied des S. H. V. sucht den gegenwärtigen Aufenthaltsort des Herrn Max Sharberg, angeblich Ingenieur aus München, in Erfahrung zu bringen. Zweckdienliche Mitteilungen an die Redaktion erbeten.

steht dann vor solchen Affichen eine ganze Viertelstunde und hat die Bedeutung immer noch nicht erfasst! Ein nicht gerade sehr selten anzutreffender Typus ist der Mann mit der Logik: „Den Platz für das Inserat muss ich bezahlen, folglich will ich diesen Platz auch bis zum letzten Quadratmillimeter mit Texten und Abbildungen ausfüllen.“ Dass dabei der so wichtige Blickfang vernachlässigt und der Gesamtwirkung sekundäre oder gar keine Bedeutung beigemessen wird, ist einleuchtend.

Eine in Frankreich als Reklameleiterin tätige Dame hat kürzlich sehr richtig gesagt: „Ein Künstler ist nur dann ein Künstler, wenn ihn die Inspiration begeistert. Der Propagandist aber wird nicht durch die Inspiration beherrscht und soll sich nie von ihr beherrschen lassen.“

Damit hat sie zum Ausdruck gebracht, dass die Propaganda voll und ganz einen kaufmännischen Zweck verfolgt. Der Propagandist hat seine Arbeit diesem Zweck unterzuordnen. Auch der Künstler. Ihm fällt zudem die Aufgabe zu, den propagandistischen Gedanken so künstlerisch wie möglich durchzuführen. Seine Inspiration muss ihn also in solchen Fällen wohl stützen und führen, aber nicht souverain beherrschen sondern nur im Rahmen des merkantilen Zweckes des zu schaffenden Erzeugnisses.

AGENCE HAVAS

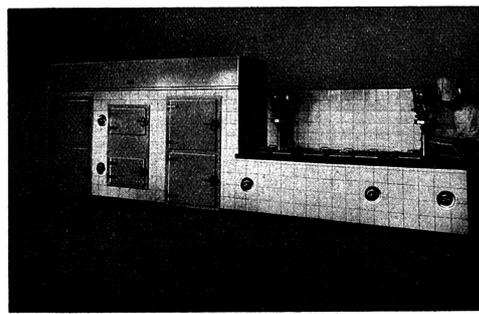
A. Perchais, Generalagent, Rue de la Rôtisserie 8, Genf, bringt hiemit seiner Kundenschaft in Erinnerung, dass er der Allein-vertreter für die Schweiz nachstehender englischen illustrierten Wochenblätter ist: Illustrated London News - Sketch - Sphere - Graphic - Tatler - Bystander - Illustrated Sporting & Dramatic News, sowie der monatlich erscheinenden Britannia & Eve.

Für nähere Angaben und Erteilung von Bestellungen für die „Great Exhibition“ wende man sich daher ausschliesslich an A. PERCHAIS.

Lorenz Gredig's
Veltliner - Weine
PONTRESINA
sind ganz prima!

Aperitif
Midi
Der Freund
ihres Magens
Fr. Ackermann
Teleph 22.009
Degustation: Schweizer Mustermesse Basel, Stand 1190

Vollautomatische
KÜHLANLAGEN u. KÜHLSCHRÄNKE
in beliebiger Bauart und modernster Ausführung mit **BROWN BOVERI Kühlautomat**



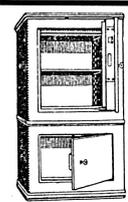
arbeiten seit mehr als 20 Jahren ohne jede Störung, ohne Reparatur, ohne Nachfüllung und ohne Unterhalt!

Die zuverlässigste Maschine der Gegenwart!

Prospekte und Ingenieurbesuch unverbindlich durch

AUDIFFREN SINGRUN Kältemaschinen Aktiengesellschaft **BASEL 4**

J. & A. Steib
Basel Gegründet 1843
Holestr. 153
empfehlen **Kassen-Schränke**
für jeden Bedarf



Erstkl. ORCHESTER
welches in den ersten Häusern der Schweiz, Deutschlands, Ägyptens, Belgiens, mit grossem Erfolg tätig war, sucht **SOMMER-ENGAGEMENT**
Geboten wird: Konzertsachen des höchsten Anspruchs genügend. Modernster rhythm. Jazz in ausgez. Besetzung, in argentin. Tanzbesetzung, ein vorzügliches Säuger (welcher in mehreren Sprachen singt) (Solo-Tango-Jazz). Angebote nur von grös. ersten Häusern unter Chiffre H.V. 2904 u. d. Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Geweissammlung
total 50 Stück, schöne, reich gepirte, schädliche, auf schw. r. Scheiben aufgeschraubte Reh- u. Hirschgeweihe. 5 St. Gemskrühen, 1 präp. Gemskopf, Rehgeweihe, meist 6er Böcke, mit seltsamen Abnormitäten. Die Sammlung wird kompl. zu Fr. 280.- abgegeben.
Rivintus, Zürich 2. Teleph. 31.570

Suche für meinen 16-jährigen Sohn
Volontärstelle
ev. auch Stelle als Lehrling in gutem Hotel. Würde Fräulein in Tausch annehmen, familiäre Behandlung und garantiert beste Gelegenheit, Italienisch zu lernen. Offerten a. d. Besitzer Grande Albergo Moderno, Bergamo.

Zum **Kochen und Braten**
für Salat und Mayonnaise
verwenden Sie nur **Speiseöl AMBROSIA**



Ich komme
überall hin, um Abschlüsse, Nachtragungen, Neueinrichtungen, Inventuren zu besorgen u. Bücher zu ordnen
Emma Eberhard
Bahnhofstr. 100, Zürich
Telephon Kloten Nr. 37
Revisionen - Expertisen

Wir desinfizieren und vertilgen alles, überall, jederzeit
DESINFECTA A-G
Zürich, Waisenhausstr. 2
Telephon 32.336



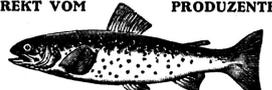
Hotelfahnen in jeder Ausführung und Grösse fabriziert und liefert **HEINR. STÜSSI-HEFTI, MOLLIS**

Aelteste **Spezial-Firma** für **Garten-Schirme**
in noch nie dagewesener Auswahl. Aparte, ges. gesch. Spezialdessins.
Sehr günstige Preise.
Garten-Möbel
in jeder Preislage, in Holz, Eisen u. Stahlrohr. Stets Eingang neuester Modelle.

Mertzlufft Zürich
29 Spiegelg., Rindlermark 26. Tel. H 22.84
Markisen-, Storen- und Gartenschirmfabrik
Gegründet 1865



DIREKT VOM PRODUZENTEN



FORELLEN
lebend oder küchenfertig, anerkannt unübertroffene Qualität, zuverlässigste Belichtung — preiswert liefert
Forellenzucht A. G. Brunnen - Tel. 80
Komplette, prachtvolle, moderne Glashassins inkl. Luftbrause nur Fr. 160.—

La plus ancienne maison suisse
Fondée en 1811



Durch Ernährung zur Volksgesundheit

Im letzten wissenschaftlichen Vortrag in dem erfolgreich durchgeführten Kurs über Ernährungsfragen und Kochkunst, den der Schweizer Kochverband unter Mitwirkung namhafter Vertreter der Hotellerie, des Gastwirtschaftsgewerbes und der Wissenschaft im verflochtenen Winter organisierte, sprach der bekannte Zürcher Hygieniker Prof. v. Gonzenbach über das abschliessende Thema: Durch Ernährung zur Volksgesundheit. Er leitete seine Ausführungen mit der zu oft vergessenen Tatsache ein, dass Wohnung und Nahrung die beiden Grundprinzipien der menschlichen Gesundheit darstellen. (Für die Hotellerie ein bedeutungsvoller Hinweis, in welcher Richtung hauptsächlich zu arbeiten ist.) Er wandte sich sodann dem zu behandelnden Thema zu, indem er zeigte, wie zwei Motive und Kräfte unsere Ernährung leiten; erstens die Vernunft, denn wir essen, weil wir müssen, und zweitens die Kunst des Kochs, denn wir essen oft auch, weil wir daran Vergnügen haben, und diesen Genuss kann uns der Koch eben bedeutend steigern. Es kommt hier aber gleich auch die Einschränkung; denn wenn wir uns zu sehr von der Natur entfernen, so rächt sie sich durch Krankheiten, die in der Wissenschaft als Domestikationskrankheiten bekannt sind. Da muss also der gesunde Instinkt und auch das Wissen entscheiden. Wir sehen im Geschichtlichen nach dem „Woher“ und erhalten so den Blick für das „Wohin“.

Nach diesen prinzipiell-methodischen Bemerkungen erklärte der Redner, dass die Ernährung hauptsächlich zwei Zwecken diene: 1. dem Aufbau und 2. dem Unterhalt des Körpers. Da muss vorerst das Gesetz des Minimums berücksichtigt werden, das sagt, dass alle Stoffe, deren wir bedürfen, in einer minimalen Menge vorhanden sein müssen. Wenn auch nur einer fehlt, so gedeihen wir nicht; er kann nicht durch einen andern ersetzt werden. Der Referent belegte das mit dem Beispiel des Jods, dessen Fehlen die Wucherung der Schilddrüse zum Kropf zur Folge hat, und das nun in den minimalen Mengen, die nötig sind, im Salz verabfolgt wird. Sind in der Nahrung nun alle Aufbaustoffe vorhanden, so haben wir noch die Vitamine nötig zur Gesundheit, welche die Aufgabe haben, diese Stoffe an die richtigen Orte im Körper zu lenken. Sie sind empfindlich gegen Hitze und gegen Austrocknen; also müssen wir bei jeder Hauptmahlzeit etwas Rohes geniessen.

Ist der Körper ausgewachsen, so braucht er hauptsächlich nur noch Betriebsstoffe, deren wichtigste Stärke (= Zucker) Fett und wenig Eiweiss sind. Diese Stoffe sollen in jeder Mahlzeit vorhanden sein. Möglichst grosse Abwechslung bringt ebenfalls Vollständigkeit. Und der heutige Verkehr und Handel ermöglicht ja eine viel grössere Abwechslung als früher. Von diesem Standpunkt der Volksgesundheit aus wäre also auch der Freihandel, zum mindesten für Nahrungsmittel, zu fordern. Auch die modernen Konservierungsmethoden ermöglichen übrigens grössere Abwechslung. Im Anschluss wurde auch der Preis der Nahrungsmittel besprochen und der Satz aufgestellt: gesunde Kost ist billig. Für einen Kranken können die nötigen Nährstoffe eines Tages beschafft werden. Es wurde auch gezeigt, dass Eiweiss der teuerste Betriebsstoff ist. Daraus können Schlüsse von volkswirtschaftlicher Bedeutung gezogen werden. Unser System der übertriebenen Fleischzucht ist falsch. Es sollte auf verbesserte, saubere Milchwirtschaft umgestellt werden. Unser Klima wäre geeignet, aus der Schweiz ein Exportland für Gemüse und Obst werden zu lassen.

Abschliessend wurde noch etwas von gefährlicher Nahrung gesagt. Die Gefahr ist nicht so gross, wie etwa befürchtet wird, besonders heute, wo eine strenge Lebermittelpolizei wacht. Reinlichkeit ist wichtig, und heute besser möglich als früher. Besonders wandte sich der Redner gegen die Jauchedüngung der Gemüse,

welche die Würmer in den Körper bringt; systematische Untersuchungen haben gerade bei den Schulkindern eine unerwartet grosse Zahl Befallener ergeben. Auch die Arsenspritzung der Früchte und Obstbäume birgt eine Gefahr, der durch gutes Waschen begegnet wird.

Der Vortrag brachte in konzentrierter Form ein wichtiges Material, dessen volkswirtschaftliche Bedeutung gerade in der heutigen Zeit weiteste Verbreitung erfordern würde.

Dr. H. W.

Aus dem Gerichtssaal Ein Haftpflichtprozess aus dem bündnerischen Hotelgewerbe (Aus dem Bundesgericht)

Von der I. Zivilabteilung des Bundesgerichtes wurde mit Urteil vom 22. März 1932 ein Prozess entschieden, der sich auf die Haftung des Geschäftsherrn bezieht und, im Hinblick auf die Besonderheiten seines Tatbestandes neben der Arbeitgeberhaftung in industriellen und gewerblichen Betrieben überhaupt, speziell das Hotel- und Gastwirtsgebiet interessieren dürfte.

Von der Hotelunternehmung „A. G. Tarasp-Schuls“ wurde nämlich zu Beginn des Jahres 1928 die damals etwa 15 Jahre alte Katharina Pult für den Dienst während der Sommersaison in der Lingerie-Abteilung angestellt. Nach Antritt der Stelle wurde sie an einer sog. Zylinder-Dampfmange beschäftigt. Am 24. Juli 1928 wurde das junge Mädchen das Opfer eines schweren Unfalles, indem sie mit der rechten Hand zwischen die Mänge-Walzen geriet, wobei die Hand so verletzt wurde, dass sie schwer verkrüppelt blieb.

Die verunglückte P. reichte in der Folge gegen die A.-G. Tarasp-Schuls eine Schadenersatzklage im Betrage von rund Fr. 40,000.— ein. Sie berief sich zu deren Begründung vor allem auf Art. 339 des Obligationenrechtes und machte geltend, als Dienstherr treffe die Unternehmung ein Verschulden am Unfall, nicht nur, weil sie zu diesen Arbeiten ein Kind unter 16 Jahren verwendet habe, sondern weil sie zuzufolge ungenügender Instruktion und Kontrolle es an der dem Umstände nach gebotenen Sorgfalt habe fehlen lassen, um einen solchen Schadensfall zu verhüten. Die beklagte Unternehmung bestritt ihre Schadenersatzpflicht vor der Einrede, dass das verunglückte Mädchen den Unfall wegen seiner Unvorsichtigkeit und mangelnden Überlegung durchaus selbst verschuldet habe.

Das Kantonsgericht Graubünden hatte die Klage des Mädchens im reduzierten Betrage von Fr. 16,000.—, worunter Fr. 1000.— für Genugtuung, gutgeheissen und das Bundesgericht hat dieses Urteil bestätigt, indem es sowohl die Berufung der beklagten Hotelfirma auf gänzliche Abweisung der Klage, wie auch diejenige der Klägerin auf Erhöhung der Entschädigung auf Fr. 29,000.— als unbegründet abwies.

In der Urteilsberatung des Bundesgerichtes wurde die Haftung der Hotelunternehmung gegenüber der Klägerin aus Art. 339 des Obligationenrechtes grundsätzlich bejaht. Nach dieser Bestimmung hat der Dienstherr für genügende Schutzmassregeln gegen die Betriebsgefahren zu sorgen. Wie das Bundesgericht nun schon mehrfach entschieden hat, legt diese Vorschrift dem Dienstherrn aber nicht nur die Pflicht ob, an den Anlagen des Betriebes, wie Maschinen etc. Schutzvorrichtungen anzubringen, sondern er hat Schutzmassregeln zu treffen und darin liegt vor allem auch die Pflicht, den Dienstpflichtigen in angemessener Weise über die Gefahren, welche die von ihm zu bedienenden Maschinen in sich bergen, zu unterrichten und gegen eine unsachgemässe, gefahrdrohende Bedienung oder Benützung einer Anlage einzuschreiten. Nun würde es sicherlich zu weit gehen, wenn man der Hotelfirma schon daraus einen Vorwurf machen wollte, dass sie ein 15½ Jahre altes Mädchen zu Arbeiten an eine Mänge-Maschine verwendete; rechtlich ist dies durchaus zulässig. Wohl aber hätte sie es sich zur Pflicht machen sollen, im Hinblick auf das jugendliche Alter und die berufliche Unerfahrenheit ganz besondere Vorsicht

walten zu lassen; es an Aufklärung und Mahnungen nicht fehlen zu lassen und mit grösster Aufmerksamkeit darüber zu wachen, dass diesen Aufmerkungen nachgelebt werde. Dass die beklagte Unternehmung, sei es durch ihre verantwortlichen Organe oder auf deren Weisung durch andere Angestellte, dieser Pflicht in genügender Weise nachgekommen sei, vermochte sie aber nicht darzutun. Damit trifft sie am Unfall ein Verschulden, das zur Begründung der Haftung führt. Auf der andern Seite ist freilich nicht zu verneinen, dass das Mädchen seinen Unfall in weitgehendem Masse mitverschuldet hat, denn wenn es auch jung und unerfahren war, so fehlte es ihm doch nicht an genügender natürlicher Intelligenz, um überlegen zu können und aus einer Überlegung eine richtige Schlussfolgerung zu ziehen. Daran hat es das Mädchen aber in jeder Hinsicht fehlen lassen, so dass es auch seinerseits einen grossen Teil an Verantwortung für sein Unglück tragen muss.

Dies kommt zum Ausdruck in der Herabsetzung der Schadenersatzsumme, die nach der Auffassung des Bundesgerichtes von der Vorinstanz unter Würdigung aller Umstände in richtiger Weise auf Fr. 16,000.— d. h. auf ungefähr die Hälfte des eingeklagten Betrages reduziert worden ist. Dr. E. G. (Lausanne).

Bankbericht über den Fremdenverkehr in Graubünden im Jahre 1931

Der Jahresbericht der Graubündner Kantonalbank bringt über die Gestaltung der letztjährigen Reisesaison die folgenden Ausführungen: „Der bündnerischen Hotellerie verursachten sowohl die innen- als die aussenpolitischen und die Währungsverhältnisse verschiedener Länder sehr starken Ausfall, namentlich in der Sommersaison. Die von überflüssig im Hochsommer geschlossenen Ausreisegelder und die englische Währungskrise im September führten zu einer beinahe völligen Eindämmung des Fremdenstromes aus diesen Ländern, welche in normalen Zeiten, ausser der Schweiz, das Hauptkontingent der Besucherzahl liefern. Der Rückschlag bewegte sich in den meisten Orten in ganz ausserordentlichen Ziffern und steigerte selbstverständlich auch hier die Zahl der Arbeitslosen. Glücklicherweise vermog das bei Schweizergästen in solchen Krisenzeiten erwachende Solidaritätsgefühl eine erhöhte Reiselust auszulösen und den Rückgang aus anderen Kontingenten jeweils etwas zu mildern.“

Die nämliche Ursache, welche den beträchtlichen Ausfall in der Hotellerie bewirkte, hatte zur Folge, dass bei der Rhätischen Bahn im Jahre 1931 nur etwa 81% der Einnahmen aus Personen-Transport und nur ca. 71% derjenigen aus Gepäck-Transport gegenüber dem Vorjahre erzielt wurden. Die Krisis übertrug sich im Berichtsjahre auch noch auf den Tier- und Gütertransport. Jener zeigt gegenüber dem Vorjahre einen Ausfall von ungefähr 11%, dieser einen solchen von ca. 10%. Bei diesem Unternehmen genügt immerhin der Überschuss von rund Fr. 4,700,000.—, um die Zinsen, Finanzkosten und andere Ausgaben der Gewinn- und Verlustrechnung zu decken.

Bei der Chur-Arosa-Bahn, Berninabahn und Bellinzona-Mesocco-Bahn ergeben sich im abgelaufenen Jahre durchwegs auch erheblich kleinere Betriebsüberschüsse als im Vorjahre. Die erstere weist namentlich einen Ausfall im Gepäck-, Tier-, Güter- und Post-Verkehr aus, während der Rückgang im Personenverkehr weniger empfindlich war, im Gegensatz zur Berninabahn, wo hauptsächlich der Personenverkehr in Mitleidenschaft gezogen worden ist. Am meisten gelitten hat die Furka-Oberalp-Bahn, wo die Betriebsausgaben die Einnahmen bedeutend übersteigen werden.

Eine Zusammenstellung der Frequenz der Postkurse auf den Bündner-Poststroumen im Jahre 1931 ergibt mit total 370,245 Reisenden ein

Sinken der Reisendenzahl unter die Frequenzziffern von 1929. In der Eröffnung einiger kleinerer Automobilrouten, deren Frequenz wahrscheinlich nicht überall mit den finanziellen Opfern der Verwaltung Schritt hält, ist das lobenswerte Bestreben der Postverwaltung zur Erleichterung des Verkehrs in die kleineren Berggemeinden immer wieder dankbar zu erkennen.“

Saison-Eröffnungen

Axenstein: Park Hotel, 17. April.

Fachliteratur

Organisationsgrundsätze der Fremdenverkehrspflege in Europa, Heft 4 der Schriftenreihe des Forschungsinstituts für den Fremdenverkehr in Berlin. Verfasser Dr. Maximilian Klafkowski. Umfang 235 Seiten grossoktav, Preis 6 Mark. Das Heft bietet eine Zusammenstellung der nationalen und internationalen Organisationen der verschiedenen Länder Europas zur Hebung und Förderung des Fremdenverkehrs. Es orientiert über deren Gründung, Aufbau und Arbeitsgebiete und vermittelt dadurch dem Verkehrsfachmann neben umfassender Aufklärung über internat. Grundsätze der Reiseverkehrsorganisation auch wertvolle Anregungen. Bezüglich der Schweiz wird auf die Verkehrszentrale, den Publizitätsdienst, S. B. B., den Verband Schweizer Verkehrsvereine, den S. H. V. usw., sogar auf die allerjüngsten Bestrebungen auf Schaffung einer „Zentralkommission für Vereinheitlichung der schweizer. Verkehrswerbung“ verwiesen. Allen denjenigen, die sich über die Gliederung und die Tätigkeit der Organisationen zur Pflege des Reiseverkehrs in Europa unterrichten wollen, kann das Heft zum Studium empfohlen werden. — Zu beziehen beim: Forschungsinstitut für den Fremdenverkehr, Neue Friedrichstrasse 59, Berlin C. 2.

Kleine Chronik

Baden. Zum Direktor des umgebauten und vergrösserten Kursaals Baden wurde der bisherige Direktor, Herr K. G. Sauerzapf, wieder gewählt. Die Eröffnung des nunmehr mit allem Komfort eingerichteten Unternehmens dürfte zu Anfang Juni erfolgen.

Zürich. Wie wir in der „N. Z. Ztg.“ lesen, hat Herr E. Muster-Burgener auf 1. April die Pacht des Hotel Pfauen in Zürich aufgegeben, um sich wieder seinem eigenen Geschäft, dem Restaurant Schönau in Erlenbach, zu widmen. Das Hotel Pfauen ist pachtweise von Herrn Bieder-Jäger aus Basel übernommen worden.

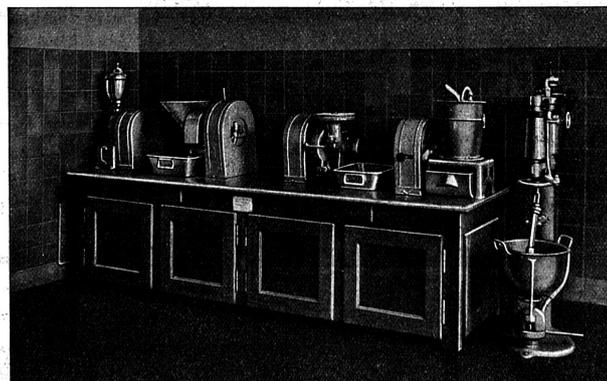
Auslands-Chronik

Zusammenbruch des grössten Hotelkonzerns in Palästina.

Der kürzlich erfolgte Zusammenbruch des grössten palästinensischen Hotelkonzerns, der aus dem Palace-Hotel Jerusalem, dem Palatin-Hotel, Tel-Awiv, und zeitweilig aus dem Mount Carmel-Hotel, Haifa, bestand, ist das Resultat

(Textfortsetzung zweitletzte Seite)

LUZERN HOTEL DIANA nahe beim Bahnhof. Alle Zimmer mit fliessendem Wasser, auch Zimmer mit Privat-Bad. J. Müller, Prop.



**Moderne
Küchenmaschinen-
Anlagen**

Fachmännische Ausführung, la. Referenzen

Christen & C^o A. G. Bern

Telephon
Bollwerk
5611

BERATUNG

bei Hotel-Kauf-Pacht-Schätzung - Renditenberechnung - Sanierung und Gutachten.

Ad. Huber-Blesi

(prakt. Hotel-u. Bankfachmann)
Frankenstr. 12, Luzern.

Inszerieren bringt Erfolg!

Jünger, fester Konditor sucht Saison- oder Jahresstelle als

Commis-Pâtissier

ev. auch in Confiserie. Offerten unter Chiffre B. M. 2508 an d. Schweizer Hotel-Tevue, Basel 2.



**ROTHRISTER
ROHRMÖBEL**

OTTO WEBERS WVE, ROTHRIST (AARG.)

Rolladen

Rolljalousien
alter Systeme
empfeht als Spezialität

WILH. BAUMANN HORGEN

UNIVERSAL

ZÜRICH 1927 & 1930
GOLDENE MEDAILLEN
KÖLN 1928

Der Staubsauger

BODENPUTZER

spart
Kraft
jeden Boden.
70% ersparte Abreibung, 50% Ersparnis an Putzmitteln, Zeit- und Kraftersparnis an Zeit, Arbeit u. Geld.

**SUTER-STRICKLER SÖHNE HORGEN
MASCHINENFABRIK**

Verlangen Sie ausführliche Prospekte und kostenlose, unverb. Vorführung. Mustermesse Basel Stand 666/II.

Bevorzugen Sie die guten

FORELLEN

aus der emmentalischen

Forellenzucht Stalden Dorf

Telephon Knonlfingen 21. Prompter, preiswürdiger Versand, lebend sowie küchenfertig. Portionen-Forellen.

Trinkt Schweizer Wein!

Er muß gut und preiswert sein!

Wenden Sie sich vertrauensvoll an den

Verband ostschweizer. landwirtschaftl. Genossenschaften

(V. O. L. G.) Wimerthür

Lagerkeller 15000 Hekto

Nouvelles de la Société

La commission sur les bouchons

En application d'une autorisation antérieure, la Direction du Bureau central de la S.S.H. a invité un certain nombre de représentants de maisons de champagne et de spiritueux à participer à une discussion libre sur la prime payée pour les bouchons. La réunion aura lieu le 15 avril à 14 h. 15, à Bâle, dans la salle des conférences de notre Bureau central. Déjà au cours des années précédentes, plusieurs représentants de maisons de champagne avaient exprimé le vœu que la Société suisse des hôteliers prit en mains cette affaire. Une série d'abus graves ayant été signalés ces derniers temps en ce qui concerne ces primes sur les bouchons, un échange de vues entre les intéressés a paru opportun et souhaitable.

Extrait du procès-verbal des délibérations du Comité central

Les 21 et 22 mars 1932, dans la salle des conférences de la Maison de la S. S. H. à Bâle

Tous les membres du Comité sont présents. Pour traiter le problème de la propagande touristique, on avait invité en outre MM. H. Haefeli à Lucerne, Jean Haecky à Bâle et L. Meisser à Klosters.

Deliberations.

1. Office économique de la S. S. H. — M. le Président central Dr H. Seiler donne connaissance du résultat du concours ouvert pour le poste de chef du nouvel office à introduire au Bureau central. On a reçu au total 76 inscriptions. Un premier examen a fait écarter 50 candidats qui ne présentaient pas les qualités requises. Les autres candidats ont fait l'objet d'informations plus précises. Après étude des réponses reçues et nouvelle revision des documents réunis, quelques candidats seulement restent en présence pour le choix définitif. Celui-ci nécessite encore certains pourparlers et renseignements supplémentaires. La liquidation de cette affaire sera poursuivie par les organes centraux de direction.

En sa qualité de président de la commission instituée pour diriger et surveiller le nouvel office, M. Goelden-Morlock présente un rapport sur la première réunion de cette commission. Celle-ci a commencé par établir pour le nouvel organisme un programme de travail dont voici les points principaux: 1. étudier les prix dans les différentes régions du pays et les comparer avec ceux de l'étranger; — 2. déterminer les principes à observer dans les pourparlers avec les fournisseurs et avec les groupements économiques en ce qui concerne l'achat des marchandises, les ristournes et les primes; — 3. élaborer une circulaire aux sections pour recueillir leurs vœux et leurs suggestions concernant le nouvel office; — 4. étudier la politique actuellement suivie dans le domaine des tarifs douaniers et des importations; cette étude se fera au point de vue de la sauvegarde des intérêts de l'hôtellerie au moyen d'interventions auprès des autorités.

2. Communications présidentielles. — Elles se rapportent toutes à la question de l'action de secours en faveur de l'hôtellerie. Sur convocation du groupe parlementaire du tourisme, du trafic et de l'hôtellerie a eu lieu le 9 mars au Palais fédéral une conférence pour délibérer sur la récente pétition de la S. S. H. au Conseil fédéral. Le comité du groupe a reconnu l'opportunité et l'urgence de cette pétition. A l'occasion de cette conférence, les représentants de notre Société ont pu prendre contact avec MM. les conseillers fédéraux Schulthess et Haebelin, qui ont fait à notre délégation un bienveillant accueil. Dans une deuxième conférence avec le groupe parlementaire précité, réunissant le 15 mars une vingtaine de membres des deux Chambres, la pétition de la S. S. H. a été soumise à un nouvel examen d'ensemble. Le groupe a décidé d'envoyer une délégation de cinq membres, sous la conduite de son président, M. le conseiller national de Muralt, auprès du Chef du Département de l'économie publique, avec mission d'appuyer les requêtes de la S. S. H. Cette délégation a été reçue le 17 mars par M. le conseiller fédéral Schulthess, qui a reconnu la nécessité d'une aide à l'hôtellerie et a promis d'étudier ce problème. Une interpellation aux Chambres à ce sujet devenait ainsi superflue.

Le Comité prend acte avec satisfaction de ces communications et exprime sa reconnaissance au groupe parlementaire pour l'assistance prêtée à l'hôtellerie.

3. Propagande. — Dans un rapport d'introduction à la discussion, M. le Président central Dr H. Seiler rappelle les années d'efforts et de démarches de la S. S. H. en vue de la réorganisation de la propagande. Puis il expose l'activité de la « Commission centrale pour l'unification de

la propagande touristique suisse », créée en décembre 1930 en commun avec les C. F. F. et d'autres milieux intéressés. La commission s'est réunie six fois jusqu'à présent et a déposé dernièrement son rapport final, qui a été communiqué les jours précédents aux membres du Comité central de la S. S. H. Puis l'orateur fournit des renseignements sur les travaux de détail de la Commission centrale. Il rappelle à ce propos les premières propositions de la S. S. H., les projets du Dr Keller, président de la commission, de M. Thiessing, chef du Service de publicité des C. F. F., du Dr Seiler et de M. le directeur Bener. Ce dernier prévoyait la constitution d'une organisation centrale supérieure embrassant tous les cercles intéressés. Après avoir soigneusement étudié tous ces projets, la commission a présenté en janvier 1932 un rapport préliminaire dans lequel elle formulait les recommandations suivantes:

a) Maintenir pour le moment les deux organisations principales existantes, à savoir le Service de publicité des C. F. F. et l'Office national suisse du tourisme;

b) Etablir un nouveau contrat de collaboration entre ces deux principaux organes de propagande touristique, instituant comme innovation essentielle une nouvelle répartition de leurs tâches respectives, en ce sens que le service étranger serait assumé par les C. F. F. et le service de propagande générale par l'ONST. Une minorité de la commission recommandait en outre la création d'un organisme supérieur restreint.

c) Etudier de près la création éventuelle d'une Société anonyme suisse de voyages, dans le but de diriger d'une manière uniforme l'activité des bureaux de propagande à l'étranger, sous la haute surveillance des C. F. F. et avec la collaboration des autres intéressés.

D'autre part, dans sa séance du 11 janvier 1932, la commission décida d'inviter les C. F. F. à répondre aux deux questions suivantes:

I. Les C. F. F. sont-ils disposés éventuellement, et à quelles conditions, à céder totalement ou partiellement leur Service de publicité à une autre organisation ou à la placer sous la dépendance de cette organisation?

II. Les C. F. F. consentent-ils en principe à conclure avec l'Office suisse du tourisme un arrangement au sujet d'une nouvelle répartition du travail, d'après laquelle, d'un côté, toutes les agences et représentations de l'ONST à l'étranger (ou seulement une grande partie d'entre elles) passeraient aux C. F. F. et, d'autre part, la propagande générale suisse et spécialement la préparation du matériel de propagande seraient confiées à l'Office du tourisme?

Là-dessus, la Direction générale des C. F. F. précisa son attitude. Elle se déclara disposée, en principe, à une collaboration dans un cadre à délimiter plus en détails, à la condition que la Confédération participe également à l'organisation nouvelle et qu'il soit possible de régler d'une manière satisfaisante la situation des agences des C. F. F. dans cette nouvelle organisation. Au surplus, les C. F. F. formulaient quelques autres conditions, surtout de nature financière, notamment l'augmentation des prestations de la Confédération et la fixation avec garantie de versement des prestations des divers groupements intéressés, comme les entreprises de transport, l'hôtellerie suisse, les associations locales et régionales. Les C. F. F. se déclaraient prêts à étudier un nouveau contrat de collaboration, sous condition d'introduire des économies appropriées dans les frais actuels de propagande et de créer, par étapes, des agences nouvelles.

Cette réponse plaçait la Commission centrale devant une situation modifiée, en ce sens que la Direction générale des C. F. F. ne refusait pas, en principe, d'entrer dans une organisation unitaire, mais se disait disposée, sous certaines conditions, à collaborer à la constitution éventuelle d'une organisation de ce genre sur la base du droit privé. Cette attitude des C. F. F. engagea la Commission centrale à remettre à l'étude la question de l'organisation unitaire, en examinant s'il serait possible de remplir les conditions posées par les C. F. F. et si l'organisation unitaire de propagande, basée sur le droit privé et telle qu'elle résulterait éventuellement de la réalisation des conditions posées, serait viable, capable d'exercer une féconde activité et apte à satisfaire tous les besoins et toutes les exigences. La commission a pu répondre à ces questions par l'affirmative et elle a déposé en février les propositions finales que voici:

« Le rapport de la commission (avec l'exposé de l'attitude des C. F. F.) devrait être soumis à tous les membres fondateurs de la Commission centrale et à tous les autres intéressés, avec prière de répondre aux questions suivantes:

a) En cas de création d'une organisation unitaire aux conditions formulées par les C. F. F., seraient-ils disposés en principe à accorder leur collaboration à l'entreprise et à prendre part à de nouveaux pourparlers à ce sujet?

b) Ou bien préfèrent-ils le maintien de la double organisation actuelle avec une nouvelle répartition du travail, avec ou sans organe supérieur central?

c) Entrent-ils éventuellement dans une Société anonyme suisse de voyages et à quelles conditions? »

Après discussion, le Comité central de la S. S. H. décide de répondre à ces trois questions comme suit:

Ad a): Le Comité central de la S. S. H. se déclare disposé à participer à de nouveaux

pourparlers sur la base de la création d'une organisation unitaire.

Ad b) et c): La création d'une organisation centrale supérieure n'est pas approuvée par le Comité, ni la solution basée sur la constitution d'une Société anonyme suisse de voyages. Par contre, le Comité central exprime le ferme espoir que — quelle que soit la solution adoptée — on procèdera à une réorganisation de l'Office suisse du tourisme en améliorant ses méthodes de travail.

Le rapport du Président central est suivi de plusieurs heures de délibérations, au cours desquelles il est question également des événements les plus récents, de la politique économique et douanière actuelle de la Suisse et de ses conséquences préjudiciables à l'hôtellerie et au tourisme. Un point important de ces discussions est celui de la réunion des fonds qui pourraient être demandés de l'hôtellerie dans l'éventualité de la création d'une organisation unitaire. Le Comité central envisage le prélèvement d'une contribution par nuitée de client. Ceci impliquerait évidemment la revision de l'article 24 des statuts de la Société. Il est décidé en conséquence de soumettre tout cet ensemble de questions, avec un rapport détaillé, à la prochaine Assemblée des délégués, en proposant cette cotisation sur les nuitées pour alimenter et augmenter le fonds de propagande. La décision sur le chiffre de la cotisation par nuitée est renvoyée à plus tard. La Direction est chargée de faire une enquête à ce propos et de procéder aux calculs nécessaires; elle présentera ensuite des propositions au Comité central par voie de circulation en vue de la consultation finale de l'Assemblée des délégués, seule compétente pour prendre la décision définitive.

4. Comptes de l'exercice 1931. — Au nom de la Commission du Comité central pour la vérification des comptes, M. A. Haebelin présente un rapport verbal sur l'inspection qu'il a faite la semaine précédente au Bureau central, avec revision de la comptabilité. Par suite de la crise économique, le solde actif du compte de profits et pertes recule d'environ 30% par rapport à l'exercice 1930.

Les comptes sont approuvés après examen. On fixe les propositions à présenter à l'Assemblée des délégués en ce qui concerne les amortissements et les versements aux réserves.

5. Rapport de gestion pour l'année 1931. — Le projet de rapport de gestion établi par le Bureau central est approuvé avec quelques adjonctions et modifications.

6. Le budget pour 1932 est approuvé en vue de sa présentation à l'Assemblée des délégués.

7. Prochaine Assemblée des délégués. — Après une courte discussion, le Comité décide de convoquer l'Assemblée ordinaire des délégués de 1932 à Bienne pour le vendredi 27 mai. Les délibérations commenceront dans la matinée et reprendront l'après-midi après une courte interruption pour le lunch. Elles se termineront assez tôt pour que les participants puissent rentrer chez eux par les trains du soir. Nous avons publié l'ordre du jour provisoire de cette assemblée dans notre dernier numéro.

8. Réglementation des prix. — Diverses questions concernant les prix sont mises en discussion, notamment celle des arrangements de week-end ou de daily rates pour séjours de courte durée. Plusieurs lacunes sont signalées à ce propos dans le Règlement des prix minima, entre autres la fixation des prix pour les sociétés. La Commission des tarifs est chargée d'étudier ces problèmes.

9. Revision des statuts; conférence des présidents de sections. — M. le Président central Dr H. Seiler propose d'adopter aux statuts une disposition créant une Conférence des présidents de sections en guise de Comité central élargi. Cette idée est approuvée dans la formule ci-dessous:

« Dans les cas où il s'agit de prendre une décision rapide dans des affaires importantes pour la Société et qui dépassent les compétences du Comité central, ce dernier peut convoquer une Conférence des présidents, à laquelle doivent être invités tous les présidents de sections ou leurs suppléants.

« Les décisions prises par cette Conférence sur la proposition du Comité central lient la Société et ses membres et sont exécutoires; mais elles doivent être portées à la connaissance de la prochaine Assemblée des délégués. »

10. Rapport de la Direction. — L'heure étant avancée, la Direction doit se borner dans son rapport à une série d'affaires d'ordre interne, pour la liquidation desquelles le Comité donne les instructions nécessaires.

La main-d'œuvre hôtelière

En mars 1932, on a pu constater au service de placement de notre Bureau central un recul frappant, par rapport à l'an dernier, non seulement du nombre des places vacantes, ce qui s'explique aisément dans les conjonctures actuelles, mais aussi du nombre des demandes de places. Probablement, de crainte de se trouver sans travail, le personnel d'hôtel reste autant que possible à son poste et cherche moins qu'auparavant à changer sa situation. En regard de 1268 employés qui demandaient de l'occupation en mars 1931, nous n'en avions que 847 en mars 1932. Le nombre

des places vacantes en mars dernier était de 924, légèrement supérieur au nombre des demandes. La différence était beaucoup plus considérable en mars 1931, où le nombre des places offertes était de 1786.

Si l'on considère les différentes catégories d'employés du sexe masculin, on constate que malheureusement, en mars encore, il y avait moins d'offres que de demandes de places. Pour 317 postes à repourvoir, il y avait 445 inscriptions d'employés. Ce sont les employés du service, ceux de la cuisine et ceux du bureau qui se ressentent le plus des conséquences de la crise et qui forment à eux seuls le surplus des demandes de travail. La situation est moins défavorable au vestibule et dans les emplois divers, où le nombre des places vacantes est supérieur à celui des demandes de places.

Il en va tout autrement en ce qui concerne le personnel féminin. En regard de 607 places vacantes, nous n'avons ici que 402 inscriptions d'employées. La situation est particulièrement typique pour les cuisinières, les cuisinières à café, les cuisinières d'employés, les femmes de chambres, et surtout pour les filles de cuisine et les filles d'office. Dans cette dernière catégorie d'emplois, nous avions en mars 81 postes offerts et seulement 16 demandes de travail.

Malgré la crise, il y a donc dans l'hôtellerie, maintenant déjà, insuffisance de main-d'œuvre féminine dans certains compartiments du travail. Cette constatation est intéressante pour les offices cantonaux d'apprentissage et pour les offices d'orientation professionnelle, qui pourraient diriger de ce côté le surplus de jeune personnel féminin en chômage dans les régions industrielles.

A la Foire suisse d'échantillons

La XVIIe Foire suisse d'échantillons s'est ouverte à Bâle le 2 avril, en pleine crise économique. On avait éprouvé des craintes très vives sur sa réussite. Or, au lieu d'être en recul, le nombre des exposants est en légère augmentation; il a passé en effet de 1110 à 1123. D'autre part, une rapide tournée à travers les immenses halles, sans oublier les vastes galeries, permet de se convaincre que la qualité ne le cède en rien à la quantité. La Foire de 1932 est aussi riche de documentation industrielle et commerciale que toutes les précédentes. Plusieurs espaces ordinairement laissés libres comme promenoirs ont dû être bordés de stands et il a fallu construire une annexe provisoire de 800 mètres carrés pour y loger le nouveau groupe de l'emballage, qui n'est certes pas le moins intéressant à visiter.

Comme le dernier Comptoir suisse à Lausanne, la Foire suisse à Bâle démontre d'une façon magnifique que nos producteurs de toutes catégories, depuis la grande usine au plus modeste artisan, sont fermement résolus à tenir courageusement tête à la crise. Ils y réussiront si d'un côté ils sont soutenus par des mesures intelligentes des autorités et si de l'autre ils sont appuyés par la volonté des acheteurs de donner toujours la préférence au produit suisse de qualité et durable. Ici encore, c'est-à-dire du côté des acheteurs, les dirigeants de la Foire ont bon espoir, car le nombre des cartes vendues à l'avance n'est nullement en recul et l'affluence a été très forte dès les premières journées.

Notre industrie hôtelière, si déprimée soit-elle actuellement, se doit de ne pas rester en arrière dans l'œuvre de solidarité nationale recommandée aux consommateurs suisses. Le temps n'est guère propice actuellement, il est vrai, aux acquisitions coûteuses; mais il est une foule de choses dont nous ne pouvons pas nous passer même en temps de crise, car leur usage continu réclame un entretien et un remplacement aussi continuels. A ce titre, une visite à la Foire de Bâle rendra à tout hôtelier de très

utiles services. Même s'il n'achète pas immédiatement, il verra tant de perfectionnements ingénieux, tant d'initiatives pratiques qu'il se composera toute une collection d'adresses des meilleures maisons des branches qui l'intéressent. Le moment venu, il saura frapper directement à la porte la plus avantageuse pour ses affaires. Aucun catalogue, si richement illustré soit-il, ne vaut la présentation de l'article lui-même et les explications de l'inventeur ou du fabricant.

L'industrie horlogère, durement frappée par la crise comme la nôtre, nous donne un magnifique exemple d'endurance et d'énergie. Son exposition, concentrée dans un vaste pavillon spécial, est vraiment impressionnante. Le groupe de l'ameublement, dans lequel il a fallu refuser des inscriptions faute de place, est comme toujours absolument remarquable. On s'intéresse beaucoup aussi au groupe de la construction; quiconque a en tête des projets dans ce domaine doit avoir vu les matériaux nouveaux largement représentés à la Foire suisse. La lingerie, la vaisselle, de la plus courante à la plus luxueuse, toutes les formes de la savonnerie, l'alimentation et les boissons, notamment les pâtes et les vins, tous les ustensiles, appareils, et machines de la cave et de la cuisine, tout ce dont on a besoin au bureau, tous les produits de l'imprimerie publicitaire, tous les systèmes de téléphone, en un mot tout ce que l'on trouve dans un hôtel du sous-sol au grenier est offert à Bâle dans un choix merveilleux et extraordinairement instructif, aussi bien pour les hôteliers déjà expérimentés que pour les jeunes encore avides d'apprendre.

Nous sera-t-il permis, en terminant, d'exprimer un regret? L'industrie suisse, toute la production suisse, demande aux branches touristiques, et particulièrement à l'hôtellerie grande consommatrice, de manifester leur solidarité à son égard. Mais pourquoi donc le tourisme, de son côté, n'utilise-t-il pas mieux la précieuse occasion de la Foire suisse d'échantillons pour y faire une publicité appropriée, comme cela se passe à Milan par exemple? Le premier dimanche, la Foire de Bâle a reçu plus de 10.000 visiteurs, dont 6800 venus en chemin

de fer et des milliers en automobiles. Où trouver au début du printemps, alors que tout le monde songe déjà aux vacances, une manifestation plus favorable à la publicité touristique, en faisant marcher la main dans la main le commerce et le tourisme, unis par tant d'intérêts communs? Mg.

Le home hôtel

Nous extrayons d'un article de la belle revue parisienne *Le golf et le golfeur* les intéressants renseignements qui suivent sur ce genre relativement nouveau d'établissements hôteliers.

Cette idée assez originale du home hôtel, qui nous vient des pays anglo-saxons, est déjà exploitée en France depuis 1900. Pas d'enseigne, pas de réclame, pas d'appellation d'hôtel. C'est un *home* où l'on se retrouve entre gens du même monde pour passer d'agréables journées dans l'exercice des sports, en bonne compagnie.

Cela demande de la part de l'exploitant beaucoup de tact et un grand discernement, pour ne pas dire une profonde psychologie. Savoir doser sa clientèle, savoir refuser de prime abord le client sans doute utile, mais qui paraît susceptible de devenir un trouble-fête, cela n'est pas à la portée de tout le monde. Le premier venu ne réussit pas toujours à amener l'hôte à la vie de château ou de villa, à l'assimiler en quelque sorte, en traitant ce « paying guest » comme une relation mondaine.

Voilà ce qu'a réalisé depuis 1910 une châtelaine du Limousin qui a installé son home à la Bourboule. La maison, qui compte environ 80 chambres, n'a ni réception, ni bureau. Le rez-de-chaussée est une suite de salons dont l'un est réservé à la maîtresse de maison. Tout est ouvert aux hôtes. La salle à manger publique voisine avec celle de l'hôtesse, qui se plaît à convier chaque jour à sa table quelques personnes de sa clientèle. Les chambres sont bien, confortables, sans luxe: c'est un home. Le service est fait comme dans une maison particulière. On a l'impression d'être chez soi. Tous les suppléments hors des repas sont compris

dans le prix de pension, excepté le vin. Le thé, copieux, agrémenté de nombreuses friandises, est servi dans les salons, par petites tables, la maîtresse de maison recevant et animant tout son monde. Vers le milieu de la soirée, on offre gratuitement des sandwiches et des boissons glacées. Des attentions constantes, comme dans une maison où l'on serait invité à titre d'ami, surprennent agréablement. L'hôtesse sait organiser la vie mondaine aussi bien que la vie matérielle. Elle sait présenter et grouper par affinités de goûts les gens qui l'entourent.

Sur le lac Majeur, dans une propriété de douze hectares, se trouve un établissement du même genre, comprenant plusieurs bâtiments de diverses grandeurs. Le golf de Locarno est à proximité et l'on peut gagner facilement ceux de Stresa et de Pallanza. Les sports nautiques jouissent également d'une grande vogue parmi les hôtes, ainsi que la plage privée qui leur est réservée exclusivement.

Un home hôtel beaucoup plus petit se trouve tout près du golf de Lugano. Il contient, en dehors des salons meublés très coquets, douze chambres à un lit et quatre chambres à deux lits, toutes avec bain privé et balcon. Cette limite de vingt personnes assure une sélection sévère d'hôtes de diverses nations. Pendant la journée, le golf est naturellement la principale attraction. Mais il y a aussi de magnifiques promenades à pied parmi les beaux vignobles du Tessin et un très grand nombre d'excursions en auto. Une plage au bord du lac est réservée aux hôtes de la maison. Dans la soirée, on joue au bridge, on danse, on fait de la musique. Il n'y a pas de contrainte et tout le monde est libre de faire ce qu'il veut. Le prix de pension comprend le déjeuner anglais, avec tout ce qu'on l'habitude de consommer ceux qui font un repas complet dès le matin, le café noir après le lunch et le thé complet de l'après-midi.

Le home hôtel, où l'on mène une vie relativement calme, n'a rien à voir cependant avec les établissements où l'on effectue une cure de repos. On y vient pour pratiquer les sports, et surtout le golf, avec la certitude d'y retrouver le confort et l'atmosphère du « home ». Des relations agréables ne tardent

pas à s'établir entre gens du même monde. La rareté de ce genre d'établissements ne doit pas surprendre, car leur direction demande des dons particuliers. S'il se propageait trop du reste, le home hôtel ne serait bientôt plus qu'une pension de bon rang, un hôtel ordinaire.

L'hôtellerie suisse en février 1932

Les données recueillies par l'Office fédéral du travail sur l'activité de l'hôtellerie en février 1932 concernent 1269 établissements avec 87.200 lits, dont 676 hôtels ouverts au milieu de février avec 41.600 lits, et 660 à la fin du mois avec 39.300 lits.

Le pourcentage moyen des lits occupés s'élevait à 37,7 à la mi-février, contre 45,8 l'année passée et 46,9 en 1930. A fin février, la moyenne d'occupation était de 31,3%, contre 36 en 1931 et 38,7 en 1930. Le recul par rapport à l'année passée était de 18% au milieu du mois et de 13% à la fin.

En tenant compte dans les calculs aussi des établissements fermés, le pourcentage général moyen des lits occupés ressortait à 18 au milieu de février et à 14,1 à la fin du mois, contre 24,2 et 18,6 l'an dernier.

Les stations situées à plus de mille mètres d'altitude étaient seules touchées par le recul à la mi-février et y entraient pour la plus grande partie à la fin du mois. En effet, dans cette catégorie de stations, la moyenne d'occupation, au regard de l'année passée, s'est abaissée de 24% au milieu de février et de 16% à la fin. Dans les stations situées à moins de mille mètres par contre, la moyenne est restée à peu près semblable à celle de la mi-février 1931 et n'a diminué que de 7% à la fin du mois. Il faut noter toutefois qu'on ne considère ici que les établissements ouverts; or la proportion des établissements fermés était plus grande cette année que l'année passée, surtout au fin février.

Au milieu et à la fin de février, les pourcentages moyens d'occupation des lits étaient de 38,1 et 31,9 dans les établissements de moins de cent lits, contre 45,6 et 40,2 en février 1931; ils ont été de 37,1 et 30,4 dans les hôtels de plus de cent lits, contre 46,1 et 31,5 l'an passé.

On a noté aux deux dates une occupation moyenne de 34,5 et 21,9% dans les établissements dont les prix de pension sont inférieurs à 12 fr. (38,8 et 35 en février 1931) et de 38,6 et 31,9% dans les hôtels pratiquant des prix plus élevés (47,7 et 36,1).

RIVINIUS
H. RIVINIUS & Co ZUERICH
HOTEL PAPIERE

Economisez-vous? Economisez-vous assez?? Economisez encore davantage avec
ECONOMAX
sur le combustible employé dans votre fourneau de cuisine, vos chaudières à eau chaude ou de chauffage central. Appareil de fabrication suisse. Brevets: Suisse, D.R.P. et autres pays. Représentant général pour la Suisse
Albert Sunier, Neuchâtel Beaux arts 21 Téléphone 1438
Sérieuses références. Demandez prospectus et essais sans engagement.

Kauft bei den Inserenten der Schweizer Hotel-Revue

Zu verkaufen Privat-Pension im Oberjoggburg
modern eingerichtet. Vorzüglich geeignet auch für Arzt mit Klinik, oder als Ferien-Kinders. Altes Heim etc. Offerten unter Chiffre J 8831 G an Publicitas, St. Gallen.

Hotels Kurhäuser Pensionen Restaurants
in allen Grössen u. Preislagen in der ganz Schweiz
zu verkaufen
Verlangen Sie Gratis-Auswahlhilfe. — Gute Objekte werden stets zu günstigen Bedingungen aufgenommen. Seröse und diskrete Behandlung. — Vieljährige Erfahrung.
Liegenschaftsbureau
A. Macek-Kossler, Luzern
Pilatusstrasse 3a

Zu verkaufen Hotel
25 Betten, mit Café-Rest., u. Terrasse wegen Abreise ins Ausland. Gef. Offerten unter Chiffre L. N. 2509 an die Schweizer Hotel-Revue Basel 2.

Lugano Fremdenpension
20 Betten, zu vermieten oder zu verkaufen. Offerten unter P. M., postlagernd, Lugano-Paradiso.

Zu kaufen oder zu pachten gesucht auf Herbst oder Frühjahr ein Hotel mit Restaurant
(Jahresbetrieb) von tüchtigen Fachleuten, grössere Anzahlung kann geleistet werden. Offerten unter Chiffre A. D. 2507 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Verkauf
Zu verkaufen ist das herrlich gelegene **Hotel Rigi-First**
1450 Meter ü. M., Sommerkurort, Wintersportplatz. Das Hotel hat 180 Betten und wurde 1929 der heutigen Zeit entsprechend umgebaut. Alle Zimmer sind mit Kalt- und Warmwasser oder mit Privatbad versehen. — Zwecks Beschichtigung und näherer Auskunft wende man sich gef. an die unterfertigte Amtsstelle, die bis 15. April schriftliche Angebote entgegennimmt.
Konkursamt Arth, in Oberarth, Telefon Nr. 51.

BUCHANAN'S "BLACK & WHITE" WHISKY
AGENCE GÉNÉRALE POUR LA SUISSE
FRED. NAVAZZA — GENÈVE

Rund 40 Offerten
sind eingegangen auf ein Inserat in 8 Schweizer-Zeitungen, Miete oder Kauf eines Ferien- oder Kinderheims betreffend. Interessenten für diese Offerten beliblen ihre Adresse einzusenden unter OF 8412 Z. a. Orell Füßli-Annoucen, Zürich, Zürcherhof.

In Locarno und Umgebung sind mehrere Hotels und Pensionen
zu zeitgemäss. Konditionen zu verkaufen oder zu verpachten. Auskunft erteilt Rechtsanwalt Dr. Brunner, Locarno.

Für Küchenchef! Zu verpachten
bel St. Moritz, vornehme
Familien-Pension
25-30 Betten, fliess. Wasser. Ausserst günstig. Gef. Off. untl. Chiffre F. A. 2325 an die Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.

A CEDER
le meilleur restaurant
de la Côte d'Azur, fait 4 millions par an, il faut environ 1500 000 comptant facilités pour le soldé, les vendeurs se retirent avec grosse fortune, on pourrait y ajouter brasserie-bar et cette affaire ainsi transformée vaudrait plus de 5 millions et laisserait certainement 1 million 1/2 net par an. Il ne sera répondu que contre références. C. MOINE & Co., 45, Avenue Victoire, Nice.

Juan-les-Pins. A vendre
situation unique, face mer, du Casino, deux mag. d'angle 5x10 avec cave, is. com. luxe, surf bar. Prix: 375 000.— frs. Hôtels visés: acheter même emplacement terrain 509 m², droit surélévation, 5 étages sur 150 m², entrée directe sur Bd Littoral, 4 façades, possibilité construire hôtel 70 ch. Prix: un million. S'adresser: Agence Baldaire, Juan-les-Pins (A. M.).

Genève
A remettre Grand Café-Brasserie affaire de 1er ordre conviendrait pour associé. Capital nécessaire pour traiter 100.000 Frs. Faire offres s. chiffre A 57909 X Publicitas, Genève.

Lugano
Gutgehendes, modernes Hotel, 42 Betten, Verhältnisse halber äusserst billig zu verkaufen. Off. unter OF 183 U. an Orell Füßli-Annoucen, Lugano.
A vendre aux environs de Vevey **bâtiment**
pour pension ou institut comprenant 23 chambres, 2 grandes salles, bain, cuisine et dépendances. Chauffage central. Situation ensoléillée, vue étendue. Conditions favorables. S'adresser Régie G. Dénervaz, 10, rue du Simplon, Vevey.

ZU VERKAUFEN
in Corberoy ou Aigle (Waadt) 900 m ü. M.
KLEINE PENSION
da ganze Jahr geöffnet. Gute u. beliebte Kundenschaft. Eignet sich auch für Ferienkolonie. Mäßiger Preis. Günstige Zahlungsbedingungen.
Man wende sich an das Notariatsbureau Ed. & Paul Genet, in Aigle (Waadt).

Pension in Gené
alterswegen zu übergeben. Schöner Garten. Fließendes Wasser in allen Zimmern. Marztheizung. Anfragen unter Chiffre Z. 4802 X. an Publicitas, Gené.
Pour **Crémérie - Tea - Room**
à louer à Genève dans immeuble neuf situé au centre de la ville (près pont du Mont-Blanc) magnifiques locaux, rez-de-chaussée et entresol, environ 300 m². — S'adresser Roch & Burcher, 19, Place Longemalle, Genève, tél. 52.922

Fremden-Pension
zu vermieten oder zu verkaufen gesucht. Rentabilität nachweisbar.
Anfragen an Postfach 15099 St. Moritz.

Panatrope
servi quelques mois dans divers. Valeur 4000 fr. à céder pour 1500 fr. avec disques. S'adresser Casino de Bex.

Die **Schweizerische Wagons- & Aufzügefabrik AG** Sänteren-Zürich
liefert:
Elektrische Personen-, Waren-, Speisenaufzüge
mit und ohne Feinmechanik in erstklass. Ausführung
Wir verweisen auf die von uns erstellten modernen Anlagen im Neubau der Zürcher Börse

Gebr. Fehr
Schaffhausen
Weinhandel - Weinbau
Für Weine der eigenen Rebberge Fischerhäuserberg und Rheinhalder höchste Auszeichnungen.
Goldene Medaillen

Grosses **BERG-HOTEL**
der Ostschweiz mit Sommer- und Winterbetrieb **sucht:**
1 Kaffee- und Angestelltenköchin
1 Restaurationskonditor
entw. sprechend
1 Buffeldame
Es kommen nur erfahrene, erstklassige Kräfte in Betracht. — Gef. Offerten unter Chiffre H. T. 2491 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

In Höhenkurort der Zentralschweiz ist umständehalber zu verkaufen ein gut eingerichtetes, mittleres **HOTEL**
Zweizaisongeschäft, 90 Zimmer, schöner, grosser Speisesaal, Lift, Zentralheizung, Bäder, sep. Waschhaus, gr. Garten. Preis weit unter Assék-Wert. Feste Hypothek. Anzahlung 40-5000 Fr. Käufer wird auf Wunsch eingeführt. Zukunftsobjekt. Interessenten erhalten nähere Auskunft unter Chiffre H. B. 2520 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Au milieu de février, on signalait des chiffres d'occupation supérieurs à 60%, mais bien inférieurs à ceux de l'année dernière, dans six stations d'hiver seulement, dont deux des Grisons et deux de l'Oberland bernois; à la fin du mois, trois stations seulement atteignaient le 50% d'occupation.

Dans les principales villes, les pourcentages d'occupation étaient les suivants au milieu et à la fin de février: Bâle, 48,3 et 35,9; Berne, 37,6 et 37,2; Genève, 51,8 et 48; Lausanne-Ouchy, 27,7 et 30,7; Zurich, 47,9 et 47,7.

Le nombre des personnes travaillant dans l'hôtellerie a diminué de 3,5% pendant la première quinzaine de février et de 6,7% pendant la seconde quinzaine. Ces personnes étaient de 12,5% moins nombreuses au milieu de février et de 22,1 à la fin qu'aux dates correspondantes de l'année passée. Par cent lits disponibles, leur nombre atteignait 31,6 et 31,2 au milieu et à la fin du mois (36,2 et 34,6 en février 1931). Par cent lits occupés, les proportions étaient de 83,8 et 99,7 au milieu et à la fin de février (79 et 96,1).

Société pour le développement de Lausanne-Ouchy

Nous avons reçu le 47me rapport annuel du Comité de direction de la Société de développement de Lausanne pour l'année 1931.

En ce qui concerne l'administration générale, nous constatons que le Comité a tenu dix séances plénières en 1931; les affaires courantes ont été liquidées en bonne partie par le bureau et les commissions. M. Ami Pfleger, l'un des membres les plus actifs du Comité, est décédé pendant l'année. Un autre membre, M. Blasser, chef du siège auxiliaire de Lausanne de l'Office national suisse du tourisme, a été nommé à la direction de l'agence des C.F.F. à Paris. M. le notaire Fiaux a démissionné après avoir été secrétaire de la société pendant 32 ans. M. Gustave Krafft, ancien président, s'est retiré après avoir appartenu au Comité durant 30 ans. Enfin M. l'ingénieur Gabriel Nicole quitte également le Comité après 14 ans de fructueuse activité.

La société comptait 1183 membres au 31 décembre 1930 et 1208 au 31 décembre 1931.

Elle a reçu l'an passé 4100 fr. de subventions et en a accordé pour 4900 francs. Les dépenses de 1931 se sont élevées à 16,927 fr. 10 et les recettes à 15,311 fr. 55; le déficit de 1615 fr. 55 est couvert par un prélèvement sur le fonds de réserve. L'emprunt de 20,000 fr. 5% pour le lac à patiner a été presque entièrement remboursé par un prélèvement sur le fonds Bessières, qui s'élevait encore au 31 décembre 1931 à 28.113 fr. 45. Le budget pour 1932 prévoit un déficit de 1700 fr., supérieur au solde actuel du fonds de réserve.

Malgré les difficultés du mauvais temps, de la chute des changes étrangers et de la baisse des valeurs immobilières, l'année 1931 a été pour Lausanne une période de développement et d'extension. De beaux immeubles ont surgi

de terre dans tous les quartiers. Cette fièvre de construction a contribué dans une certaine mesure à atténuer sur la place les effets de la crise économique.

Parmi les faits saillants de l'année dernière, le rapport cite la réfection du Théâtre, l'inauguration du nouveau terrain de golf à 18 trous, maintenant l'un des plus attrayants du continent et l'ouverture de la Grande Salle du Métropole. La Société de développement s'est employée à obtenir l'illumination par projecteurs de la belle cathédrale. Son Comité s'est intéressé à la création d'une piste artificielle de patinage, au projet de construction d'une Route des plages, à l'aménagement de parcs pour automobiles, à l'amélioration des Bains du lac à la plage de Belle-Rive, à la remise en état de l'étang de Sauvabelin, avec construction d'une île pour faciliter la prise de la glace en hiver et nivellement de la place des fêtes (chantier de chômeurs), au concours de balcons fleuris, aux efforts des sociétés de développement de quartiers, à l'organisation d'un secrétariat central des intérêts de Lausanne.

En ce qui concerne le mouvement touristique, les mauvaises conditions atmosphériques de l'été et la crise économique générale ont eu aussi leur répercussion à Lausanne. La taxe de sortie décriée en Allemagne et la baisse de la livre en Angleterre ont retenu les Allemands chez eux et ont fait rentrer beaucoup d'Anglais dans leur pays. Toutefois Lausanne a été moins atteinte que d'autres villes suisses.

La statistique de la Société des hôteliers de Lausanne-Ouchy, dont les membres ont à disposition 317 lits, indique pour l'an passé 568,326 nuitées, contre 668,362 en 1930, soit une diminution de 14,9%. L'occupation moyenne a été de 49,9%, au lieu de 57% l'année précédente.

La statistique des arrivées, dressée par le Bureau de renseignements d'après la documentation fournie par la Direction de police, accuse un total, pour les hôtels de premier et de second rang, de 146.915 arrivées, contre 149.534 en 1930, 143.279 en 1929, 109.734 en 1928, 101.359 en 1927 et 89.927 en 1926. La répartition des arrivées par nationalités en 1931 est la suivante: Suisse 85.148, France 16.354, Allemagne 10.205, Grande-Bretagne 8.457, Amérique 6.975, Italie 6.744, Autriche et Hongrie 2.080, Belgique et Luxembourg 1078, Tchécoslovaquie et Etats balkaniques 1067, Hollande 1768, Pologne et Russie 1053, Grèce 972, Espagne et Portugal 904, Suède, Norvège et Danemark 650, Afrique 421, Asie et Australie 366, Turquie 264.

Le Bureau de renseignements a reçu 6196 visiteurs, contre 9439 en 1930. Il a fourni 6739 renseignements, contre 8786 l'année précédente. Parmi ces renseignements, 677 concernaient les hôtels et les pensions, 757 des stations d'été et d'hiver, 441 des voyages, 566 les écoles et les pensionnats, 355 les médecins et les cliniques. Le Bureau a expédié 15,301 guides, listes d'hôtels, de pensions et de pensionnats et dépensé 427 fr. pour des ports de lettres.

Rappelons enfin que Lausanne a été en 1931 le siège de divers congrès, assemblés, meetings et expositions. Elle attend encore le Congrès international des réparations.

Une „Fête de bière“ aux Palmiers à Lausanne

On nous écrit de Lausanne:

C'est dans la plus belle « Stimmung » qu'ont débuté, un jour de la deuxième quinzaine de mars, les fêtes de bière des Palmiers.

Une grande affluence, fort curieuse de voir tout ce qu'on lui avait promis, emplit la brasserie déjà l'après-midi. Conquis dès l'entrée par l'effet très original et très gai de la décoration, qui rompait avec le commun et le « déjà vu », elle ne put se décider qu'à grand-peine, l'ultime heure du soir venue, à quitter ces lieux si plaisants.

Grâce au talent du peintre-décorateur Gunzinger, le local habituel n'était plus reconnaissable. D'ingénieuses petites constructions l'éclairaient tout à fait transformé; la fantaisie et l'humour l'avaient habillé de neuf.

La bière spéciale « St. François », une heureuse trouvaille mi-douce mi-forte, bien empanachée et caressante au gosier, coula à flots dans les flûtes au long col ou dans les chopes rebondies.

L'orchestre du Lausanne-Palace complétait l'atmosphère de fête par son brio plus que doublé, lançant avec un comique achevé ses roulades de clarinette, ses bavardages de petite trompette, ses raclées de banjo et ses flons-flons d'accordéon en de très drôles mazurkas, polkas et schottisch du pur genre ancien.

La gâtée générale. Ici, dans la petite Auberge du Cheval blanc, s'étaient rassemblés les membres du club des 9 Rats Neura, très région de cette fête de bière si bien préparée et partie. Plus loin, c'étaient les membres de la société Roblalla, spécialistes des énormes vagues de gâté, les Techniciens qui voient se courber et onduler les lignes droites en « frisées ». Là-haut sur la galerie où embaumait le jasmin, une jeune élégance, très égayée et déjà printanière, confondait dans un même rythme les coups d'archet du chef d'orchestre et les balancements de son petit chapeau diagonal et tout fleuri... Réve de valse... Et là-bas un aimable docteur du quartier avait fort à faire à retrouver son solennel couvre-chef sous une pile de quelque dix feutres dégingolant et se mélangeant à plaisir. Et l'on entraînait... et l'on sortait... et c'était très difficile de trouver une place libre.

Au gros de l'affluence, l'actif directeur de la brasserie était « sur le gril » ou plutôt à côté du gril, très occupé à doré d'innombrables petites saucisses de Nuremberg qui, accompagnées d'une pincée de choucroute, étaient une « délicatesse » très demandée.

Telles sont les fêtes de bière des Palmiers. On y entre pour un petit quart d'heure et l'on en sort... trois heures après!...

Sociétés diverses

La conférence de l'Association des entreprises de transport a eu lieu à Thoune le 31 mars, sous la présidence de M. Kesselring. Elle s'est occupée surtout des charges extraordinaires imposées aux chemins de fer privés,

de la loi sur les transports et des rapports des différentes commissions. La situation nouvelle créée par la loi sur les transports a été longuement discutée. L'assemblée a donné pleins pouvoirs au conseil pour entreprendre les démarches utiles auprès des autorités fédérales afin d'obtenir les allègements désirés. La conférence d'automne se tiendra en Suisse romande.

La Société pour le développement de Lausanne a tenu son assemblée générale annuelle le 30 mars au Palais de Rumine sous la présidence de M. Georges Mercier. Après avoir commenté le rapport annuel pour 1931 dont nous rendons compte ailleurs, le président parla du projet de création d'une Association des Intérêts de Lausanne, destinée à grouper les efforts et à concentrer les initiatives. Ont été nommés nouveaux membres du comité MM. Robert Bourgeois, directeur des Tramways lausannois, Jean Chabert, chef d'institution, André Corbey, avocat, secrétaire de l'A.C.S. et Albert Blanc, président de la Société de développement d'Ouchy. MM. Ch.-Fr. Buttica, hôtelier, Gaston Dutoit, ingénieur, et Arthur Randin, directeur de banque, ont été confirmés pour une nouvelle période comme membres du comité. M. le Dr F. Messerli, directeur du Service d'hygiène, a fait une captivante conférence sur l'hygiène et le développement de Lausanne à travers les âges. L'orateur a constaté qu'au point de vue de l'hygiène générale, Lausanne occupe un rang de premier plan parmi les villes européennes. Il a insisté sur les ressources trop longtemps insoupçonnées qu'offrent la situation exceptionnelle de Lausanne, climatiquement adre et superbement exposé, ses parcs, ses promenades publiques, ses forêts et ses plages, accessibles à toutes les classes de la population.

Questions professionnelles

La publication des prix d'hôtels en Italie. — La Gazette officielle d'Italie a publié dernièrement le décret contenant les dispositions relatives à la publication des prix des hôtels, pensions et auberges. Le décret oblige les propriétaires et directeurs de ces établissements à communiquer au préfet de la province et au commissaire pour le tourisme, avant le 15 octobre

HOSPES AG REVISIONSBESSELUNGSGESellschaft
für das Hotel- u. Gastgewerbe
ZÜRICH, Bahnhofstrasse 48 Telephone 56.590
übernimmt: **Sanierungen**
VERGÜNSTIGUNGEN FÜR MITGLIEDER DES S. H. V.

CAMPARI
Das feine Aperitif
Rein in Gläsern oder gespritzt mit Siphon

VENTILATIONEN



für Hotels, Restaurants, Küchen, nach neuesten Grund-
sätzen auf Grund 40jähriger Erfahrung empfiehlt die

VENTILATOR A.-G., STAFA (Zch.)
Telephone Nr. 61

À louer à Montreux

pour le 1er janvier 1933, Hôtel de 40 lits, eau courante chaude et froide, en pleine exploitation et en parfait état d'entretien, dans le quartier du Kursaal. Mobilier à reprendre du locataire actuel.

Pour renseignements complémentaires, s'adresser par écrit à Mr. A. Chappuis, Expert-comptable à Montreux.

Si vous désirez reprendre

Hôtels-Restaurants Cafés-Restaurants Pensions

adressez-vous à l'Indicateur s. a. Gd-Pont 2, Lausanne, vous trouverez sans frais ce que vous cherchez.

Hotel An- u. Verkauf

vermittelt
R. HEGETSCHWYLER
Claridenstrasse 47 ZÜRICH 2 Telephone 38.507
Unverbindlich Besuch od. Besprechung verlangen.

Zwei Gross-Hotels

erstkl. Lage, Konstr. 1924, mod. Komf. (Zim. m. Kall-u. Warmw., Tisch, Bad), Tennis, Golf, ein kaputtier. Fachreise zu hüsster günst. Kond. zu verkaufen. In Kapitalien u. Rend. Hotelbetriebsmonopol garant. Anfragen an den Bevollm.: Schellweger, Krawinkel, St. Züsch.

Occasion

für
Kapitalist
mit 60 bis 80 Mille

sich an vorzögl. arbeitendem Hotel der Westschweiz zu beteiligen, keine Agenten. Zuschriften unter Chiffre Z. 6315 Z. an Publicitas à G. Zürich.

Liegenschaftssteigerung

Infolge Beteiligungs auf Grundpfandverwertung gegen Liechti René Bruno, seinerzeit Hotelier „zum Schiff“ in Riburg, jetzt landesabwesend, bringt das Betriebsamt Möhlin Montag, den 2. Mai 1932, nachmittags 2 Uhr, im Hotel Schiff in Riburg, die nachgenannte Liegenschaft an zweite öffentliche Steigerung:

Hotel Solbad z. Schiff in Riburg

J. R. Möhlin No. 1965, Gr. Bl. No. 82	Schatzung
70.06 Aren Gebäudeplatz und Garten in Riburg	22.800.—
Scheune No. 16, brandversichert	3.000.—
Wirtschaft und Veranda No. 196, brandversichert	33.000.—
Wirtschaft zum Schiff No. 197, brandversichert	50.000.—
Hintergebäude No. 198, brandversichert	25.000.—
Dependance No. 199, brandversichert	18.000.—

Anmerkung: Hotelbetriebsmobilien laut Verzeichnis, Inventar vom 16. November 1921, als Zugabe.
Revers betr. Wassergrabenüberbauung auf der Ostseite.

Beteiligungsamtliche Schätzung. Fr. 190.000.—
Eigentümer: Max Weber, 1890, Gottlieb, von Egliswil in Riburg-Möhlin.

Die Steigerungsbedingungen und das Lastenverzeichnis liegen während 10 Tagen vor der Steigerung zur Einsicht auf.

Möhlin, den 29. März 1932.

Betriebsamt Möhlin.

Grundpfandverwertung

Aus dem Konkurse Gottfried Hufschmid und Ernst Guggler, Kurhaus Elm, gelangt Mittwoch, den 27. April 1932, 15 Uhr, im Gasthaus zum Hausstock in Elm auf erste öffentliche konkursrechtliche Versteigerung:

A) Das Hotel **KURHAUS ELM** für Fr. 210.000.— versichert.
B) Das Wirtschaftsgebäude mit angebaute Kegelbahn (nördl. vom Kurhaus) **HOTEL ALPINA** für Fr. 93.000.— versichert.
C) Der Garten und Platz mit Pavillon, für Fr. 1500.— versichert.

Hotelmobilien als Zubehör laut Verzeichnis, Grundbuch Elm No. 748.
Konkursamtliche Schätzung: Hotel nebst Zubehör Fr. 110.000.— Vor dem Zuschlag sind Fr. 2000.— bar zu bezahlen. Die Steigerungsbedingungen liegen vom 12.—22. April 1932 beim unterzeichneten Amte zur Einsicht auf.

Gemäss Beschluss der Gläubigerversammlung können die Objekte auch freihändig verkauft werden. Bezügl. Angebots sind bis spätestens den 12. April 1932 beim unterzeichneten Amte schriftlich einzureichen.
Ennenda, den 25. März 1932. Konkursamt des Kts. Glarus.

Berücksichtigt die Hotel-Revue-Insertenten!

Les annonces répétées
multiplient l'efficacité
de vos insertions!

Il a toujours bon aspect....



aussi le client oublie
l'aspect des hôtels qui
le servent. Ayez donc
toujours en stock quel-
ques beaux jambons
„forme mandoline“
de la maison



Hofler Berne

Dans les bons magasins de comestibles.
Nous donnons sur demande des adresses
de fournisseurs.

de chaque année, les prix minima et maxima, entrant en vigueur à partir du 1er janvier suivant, pour les chambres à un lit, pour celles à deux lits (sans ou avec bain privé), pour la pension complète par personne et pour les différents repas. Ils doivent également fournir des renseignements exacts sur les installations de l'établissement dans les principaux services. Les tenanciers d'hôtels, de pensions et d'auberges sont obligés en outre de tenir exposée, en un endroit bien visible du local de réception des voyageurs ou bien à la caisse où se paient les notes, une liste complète des chambres, avec indication du nombre de lits et des prix. Les contrevenants aux dispositions ci-dessus sont passibles d'amendes de 100 à 5.000 francs. En cas de récidive, les contrevenants peuvent être frappés d'une suspension de leur licence d'exploitation pendant une période de 15 à 90 jours.

Informations économiques

Les oeufs de Bulgarie. — Actuellement la Suisse est en pourparlers avec la Bulgarie, l'Autriche et la Hongrie en ce qui concerne le service des paiements. Les négociations avec la Bulgarie ont trait au contingentement des oeufs importés de Bulgarie en Suisse. Le contingent serait considérablement augmenté, peut-être de 10.000 à 50.000 quintaux métriques par année, mais à la condition que la Bulgarie achète des produits suisses pour 80% de la valeur de ses oeufs exportés en Suisse. Le 20% restant serait payé en devises.

Bétail de boucherie. — Les derniers marchés au bétail d'Yverdon et de Moudon ont été relativement peu fréquentés par les éleveurs. A Yverdon, on a constaté une tendance à la hausse sur le marché des porcs, alors que la tendance était plus calme pour le gros bétail. A Moudon, les boeufs et les génisses de bonne qualité pour la boucherie se traitaient en moyenne de 1 fr. 40 à 1 fr. 50 le kilo, les jeunes vaches avec dents de lait de 1 fr. 20 à 1 fr. 30, les vaches d'âge en bon état de 0 fr. 90 à 1 fr. et les bêtes à saucisses de 50 à 60 centimes. Les porcs gras se sont maintenus aux prix de 1 fr. 30 à 1 fr. 35 le kilo de poids vif.

Nouvelles diverses

Dans l'hôtellerie valaisanne. — Le Conseil d'Etat du Valais, donnant suite à la requête que lui avait adressée l'Association hôtelière valaisanne, a décidé d'accorder un subside de 20.000 fr. pour intensifier la propagande touristique en faveur des stations du canton.

La Fête des camélias a eu lieu à Locarno les 2 et 3 avril. Elle s'est déroulée comme d'habitude en plein air, sur la grande place devant le Palais municipal. Le spectacle, *Il dono dell'amore*, écrit par le général italien Angelo Gatti et mis en musique par son frère, Carlo Gatti, professeur au Conservatoire de Milan, exigeait plus de 600 acteurs. L'exécution a été très

applaudie. Le cortège qui suivait la représentation a également obtenu un grand succès. Le temps a malheureusement gâté quelque peu la manifestation et nuï à l'affluence du public.

Contre la grippe. — La grippe a sévi ces temps derniers avec une intensité particulière sur Londres et toute l'Angleterre. Mais la maladie est rapidement entrée en régression et à fini par disparaître grâce à un traitement aussi facile qu'agréable. Connaissant l'importance des fruits dans l'alimentation et aussi dans la lutte contre les maladies, les Anglais atteints de la grippe buvaient chaque matin le jus de cinq ou six belles oranges d'Espagne. Ceux qui n'étaient pas malades suivaient le même régime pour rester indemnes.

L'île du bonheur. — Suivant une information de presse, une petite île de l'Adriatique, au large de la côte dalmate, va être réservée exclusivement au séjour des couples en lune de miel. Cette île, longue de 5 à 6 km., large de 2 km., est très boisée et couverte surtout de fougères géantes et de palmiers. Il y a une jolie baie et plus d'une petite crique bien abritée et propice aux baignades. On n'admettra dans cet Eden que les couples pouvant fournir un certificat attestant qu'ils ne sont pas unis par le mariage depuis plus de deux mois. L'île est desservie par le bateau à vapeur une fois seulement par semaine. Les seuls habitants de l'île sont le propriétaire et les employés d'un unique hôtel.

Légations et consulats

Au consulat britannique de Bâle. — M. Norman Haag, consul général de Grande-Bretagne à Bâle depuis douze ans, va prendre sa retraite vers la mi-avril. C'est M. John Elliot Bell, appartenant depuis 1912 aux services consulaires britanniques, qui a été désigné pour lui succéder.

Nouvelles sportives

La Fédération allemande du tennis, qui groupe depuis trente ans les clubs de tennis en Allemagne, vient de constater que ce sport n'a pas encore été affecté par la crise économique. La consommation des raquettes s'est maintenue à 75.000 et celle des balles à 123.000. Le nombre de jeunes gens inscrits dans les clubs est monté à 21.000. — La Fédération allemande a proposé à la Fédération internationale de modifier les règles du jeu en ce sens que toutes les balles nettes, et non plus seulement celles du service, devraient être recommandées. Ainsi on ferait disparaître du jeu de tennis le dernier élément de hasard.

Un grand parc de sports va être installé à Bâle, sur le champ de bataille de St-Jacques. Le Conseil d'Etat a soumis au Grand Conseil une série de propositions sur l'ensemble des

installations, sur leur plan général et sur leur construction par étapes. Les travaux seraient répartis en trois périodes. La première, qui commencerait immédiatement, aurait pour but de donner du travail aux chômeurs. Il s'agirait d'un terrain de football et d'un stade pour l'athlétisme léger, devisés à 480.000 francs. Plus tard, on aménagerait des gradins et des tribunes pour 15.000 spectateurs au stade et pour 40.000 au football.

Trafic et Tourisme

Tourisme automobile international. — Durant le mois de février 1932, les bureaux de douane ont enregistré l'entrée temporaire en Suisse de 4472 véhicules étrangers à moteur (3421 en février 1931), dont 2289 autos avec carte d'entrée provisoire (1593), 453 avec passavante (368), 1490 avec triptyque ou carnet de passage en douane (1244) et 240 motocyclettes (216).

Lugano-Locarno. — Pour faciliter les excursions entre les deux plus importantes stations climatiques du Tessin, les C.F.F. ont organisé pendant la saison de printemps (jusqu'au 21 mai 1932) un train spécial quotidien avec voitures directes Lugano-Locarno et retour. Ce train quitte Lugano à 8 h. 46 et arrive à Locarno à 9 h. 43; le repart de Locarno à 17 h. 41 et rentre à Lugano à 18 h. 52.

Tourisme pascal anglo-français. — La situation financière s'étant éclaircie en Grande-Bretagne, la campagne menée dans les journaux pour conseiller aux Anglais de passer leurs vacances de Pâques dans leur pays a cessé et un grand nombre de Londoniens se sont rendus à cette occasion sur le continent. Pour la première fois depuis plusieurs mois, il a fallu doubler les services à destination de Paris, via Boulogne et Calais.

Statistique lucernoise. — Pendant le mois de mars 1932, les hôtels et les pensions de la ville de Lucerne ont enregistré 7358 arrivées, au lieu de 8873 en mars 1931. La répartition par nationalités est la suivante: Suisse 4566, Allemagne 1300, France 516, Hollande 214, Italie 186, Etats-Unis d'Amérique 105, Grande-Bretagne 412, Belgique 113, Autriche 76, Asie 53, Danemark 29, Tchécoslovaquie 22, Hongrie 14, pays balkaniques 12, Luxembourg 11, Canada 9, Espagne 9, Afrique 8, Pologne 6, Amérique du Sud 5, Suède 2.

Les Droits sur la benzine perçus en 1931 par la Confédération donnent lieu à une répartition de 9.983.445 fr. 25 entre les cantons, non compris la subvention spéciale de 250.000 fr. pour les routes de montagne. Si l'on songe que cette somme d'environ dix millions ne constitue qu'une fraction des droits sur la benzine, la Confédération se réservant la part du lion, on se rend compte de l'importance de la contribution des automobilistes aux frais d'entretien des routes. Les cantons de Berne, Zurich et Vaud reçoivent chacun plus d'un million dans la répartition précitée.

Navigation transatlantique. — La Conférence de l'Atlantique qui a pris fin à Bruxelles le 31 mars a réalisé un accord sur une réduction générale des prix de transport des voyageurs à travers l'Atlantique. La réduction est de 20% en 1e et 11e classes et en 11e classe touristes; elle est de 10% en 11e classe et en 11e classe touristes. En outre, les suppléments pour salles de bains et cabine de luxe subissent une diminution très forte. La question de la fréquence des voyages sera examinée lors d'une réunion spéciale de la Conférence de l'Atlantique, qui aura lieu dans quelques jours à Londres.

Agences de voyages et de publicité

Pour faciliter les paiements des agences. — Une agence étrangère de voyages nous signale que, faute de connaître les numéros de chèques postaux des hôtels, les agences éprouvent des difficultés à liquider promptement et commodément leurs versements de fonds aux hôtels. Les agences étrangères opéreraient souvent ces versements par virements sur leurs comptes de chèques postaux en Suisse. Malheureusement, très peu d'hôtels suisses indiquent le numéro de leur compte de chèques postaux dans leurs en-têtes de lettres et de factures. Nous recommandons à nos sociétaires de remédier à cette lacune et d'aviser de leur numéro de chèques les agences avec lesquelles ils sont en rapports d'affaires.

Mise en garde

„Les beautés de l'Europe“. — Nous avons déjà signalé à nos lecteurs dans notre dernier numéro la vente en Suisse de cet ouvrage, en soulignant que l'Office suisse d'expansion commerciale à Lausanne était à même de fournir des renseignements à ce sujet. L'Association hôtelière valaisanne a averti aussi ses membres par circulaire. Nous recommandons en tous cas de lire soigneusement d'un bout à l'autre le bulletin de commande présenté par les courtiers et de ne pas perdre de vue la disposition prévoyant le paiement à l'avance des annonces commandées.

POUR VOTRE RÉCLAME EN FRANCE, BELGIQUE, ANGLETERRE, TCHÉCOSLOVAQUIE,

ne faites rien sans avoir examiné les offres de publicités collectives spéciales en faveur de la Suisse, organisées par l'AGENCE HAVAS de GENÈVE, pour paraître dans les meilleurs journaux de ces pays. Demandez tous renseignements et conditions à A. Perchais, Agent Général de l'AGENCE HAVAS, 8, Rue de la Rotisserie, GENÈVE.

Französisch, Englisch, Italienisch, Deutsch
Lernen Sie in 2 Monaten in Wort und Schrift in der Spezial-**Sprachschule Tamé in Baden 130**
Kleine Gruppen von höchstens 5 Personen. Fortwährend neue Kurse. Preis mit voller Pension Fr. 500.— für 2 Monate. Bei Nichterfolg Geld zurück. Verlangen Sie Prospekt und Referenzen.

Körper- u. Schönheitspflege
Produkte staatlicher Kontrollierung, sanitärer und hygienischer Art, gegen 30 Pf. für Toilette, abendl., verschlossen. Cass. Dara, Kiro 40, Biel.

Gérance
Etablissement de cure cherche capable remplaçant pour l'été. Prière adresser offres et prétentions sous chiffre P. N. 2496 à la Revue Suisse des Hôtels, à Bâle 2.

In eine neu zu eröffnende Bar mit Weinstuben nach Schaffhausen sucht tüchtige, freundl. u. durchaus seriöse Servierkocher
aus achtbarer Familie. Offerten mit Zeugnissen, Bild und Gehaltsansprüchen unter Chiffre F. A. 2565 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Junger Koch
sucht auf 1. oder 15. Mai 1932 Stelle in Hotel oder grösseres Restaurant als **Commis oder Aidede cuisine** oder als Volontär zu Pâtissier, um sich weiter auszubilden. Französische Schweiz bevorzugt. Adresse: F. Blatz, Schloss, Laupen, b. Bern.

Alleinkoch
Tüchtiger Koch, gesetzten Alters, in Pâtisserie sowie Extremens auch gut bewandert, sucht Jahresstelle bei bescheidenen Ansprüchen in Hotel, Pension, Kurhaus od. besser. Landgasthof.
Offerten erbeten an Küchenchef bei Fam. Lüscher, Fuchshof, Ziefen, Baselland.

Gesucht
für Sommeraison (Mai bis September) von Grosshotel, Vierwaldstättersee, **PÂTISSIER**
Offerten mit Zeugnisschriften sowie Gehaltsansprüchen von Bewerbern, welche ganz erstklassige Fachkenntnisse besitzen, sind zu richten unter Chiffre R. B. 2503 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Inserieren bringt Gewinn!

Dipl. Lehrerin
für **Gesellschaftstanz und Gymnastik**, slawl. geogr. **Kindergärtlerin** (engl., franz., ital. sprechend) sucht entsprechenden Wirkungskreis. Angeb. erb. an Hedwig Wiederhold, Klosters, Platz, Haus Rätia.

Oberkellner
28 Jahre, sucht Engagement, wenn möglich in erstkl. Zweisohn-Haus, vier Hauptsprachen sprechend. Guter Restaurateur, beste Referenzen des In- und Auslandes. Geff. Offerten unter Chiffre H. N. 2514 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Maître d'amusements et de sports
Officier anglais, avec grande expérience dans la partie et meilleures références, demande position comme tel pour juillet et août contre pension pour lui et sa dame. Adresser offres sous chiffre B. E. 2516 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Gesucht
mit Eintritt auf Anfang Mai in Gross-Hotel am Vierwaldstättersee bestverzierter **Diätkoch od. Köchin**
Offerten mit den nötigen Ausweisen, Photo u. Gehaltsansprüchen unter Chiffre D. R. 2500 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Englische Sprachschule
Alle Anfragen sind zu richten:
Mansfield School of English, 6, Niell Road, London N.W. 10.

Hotelfachmann, Schweizer, verheiratet, 33-Jahre alt, energisch und sprachkundig, mit gründl. Kenntnissen in allen Zweigen, sucht bei zeitensprechenden, äusserst bescheidenen Ansprüchen geeigneten Wirkungskreis als **DIREKTOR** eventl. mit Filiale. Erste Zeugnisse und Referenzen des In- und Auslandes. Offerten unter Chiffre Y. W. 2510 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Directeur, Maître d'hôtel ou Chef de Service
marié, Suisse, cherche place. Libre de suite ou à convenir très bonnes références. Sa femme également hôtelière peut occuper la place de gouvernante ou autre poste de confiance.
Faire offre sous chiffre N. O. 2491 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Weissnäherin - Lingère
mit nur erstklassigen Ausweisen findet per 1. Mai Jahresstelle in grösserem Spital. — Ebendasselbst wird per 15. April ein tüchtiges **Küchenmädchen** gesucht. Geff. Offerten mit Zeugnissen sind zu richten an Bedirztsspital Thun.

Die Küche begründet den Ruf eines Hauses
Gasküchen leisten das Höchste
Das Gaswerk gibt unverbindlich Auskunft




Stellen-Anzeiger Moniteur du personnel

N° 14

Offene Stellen - Emplois vacants

Für Chiffre-Inserte Mitglieder Nichtmitglieder bis zu 4 Zeilen Spezial extra Mit Unter Chiffre werden berechnet berechnet Adresse Schweiz Ausland Erstmalige Insertion Fr. 3.- Fr. 4.- Fr. 5.- Fr. 6.- Jede ununterbrochene Wiederholung Fr. 2.- Fr. 3.- Fr. 4.- Fr. 5.- Fr. 6.- Mehrzeilen werden pro Insertion mit je 50 Cts. Zuschlag berechnet. — Belegnummern werden nicht versandt.

Offerten, unter Beilage des Briefkopfs für die Weiterleitung, erbeten an **Schweizer Hotel-Revue Basel** soweit keine andere Adresse angegeben.

Baigneur et baigneuse, bons, sont demandés par établissement thermal de la Suisse romande. Entrée de suite. Adresse: J. Hoffmann, 100, rue de la Gare, 1000 Lausanne. Chiffre 1735

Préfectures. Gesucht in grössere Bahnhofsstationen deutsch und französisch sprechende, Eintritt baldmöglichst. Offerten mit Altersangabe und Zeugnis kopien an. Chiffre 1719

Chef de cuisine tüchtigen Küchenmädchen für sofort, guter Lohn, Jahresstelle, kleineres Pensionat in Kt. Bern; ferner sprachkundige **Chef de cuisine**, Eintritt sofort, Chiffre 1681

Chef de cuisine von Grosshotel (Graubünden) für Sommeraison: **Rezeptionist**, Eintritt Ende April, Keller, Glättern, Saaltheater, Offerten unter Chiffre 1714

Chef de cuisine auf Anfang Mai für Sommer, evtl. Jahresstelle, Fräulein als Stütze der Hausfrau und für Bureau, Praxis im Hotel und in sprachkundigen, mehrsprachigen, ein- oder zweisprachigen, Vertrauensstellung mit Familienanschluss, ein Kolonialarbeitsort, Offerten mit Bild, Zeugnissen und Lohnansprüchen sofort an Hotel Müller, Brig (Valais). (1731)

Chef de cuisine in erstklassiges Hotel der Südostschweiz mit Eintritt nach Übernimmungs einer sprachkundigen, seriösen und gut präsentierenden **Aide-Gouvernante** (evtl. Anfängerin) zur Mithilfe in Küche, Lingerie und Office, 1 Saaltheater, 3 Hauptkassen, ein Tapetier-, Möbelpolier-, der auch in der Lage ist, einfache Schreinerarbeiten auszuführen. Offerten mit Bild und Lohnansprüchen unter Chiffre 1736

Chef de cuisine für Sommeraison in Hotel mit 80 Betten 1 **Chefkoch** oder evtl. **Küchenhelfer**, 1 **Saaltheater**, **Saaltheater**, **Lehrkoch**, **Zimmermädchen**, **Office**, **Rezeptionist**, **Restaurationschef**, **Casseroier**, **Koch**, **Küchenhelfer**, Offerten an Chiffre 1737

Chef de cuisine Masseur-Bademeister, Casseroier und Glättern, Kurhaus Burgflüh, Kerns (Olwanden). (1738)

Jeune ménage — portier-conducteur et femme de chambre — à l'hôtel de la Genève, servant les petits déjeunés, est demandé. Faire offres en joignant photo et copies de diplômes à l'Institut de la Sicile, Genève. (1729)

Kaffeehelfer mit prima Zeugnissen zu baldigem Eintritt gesucht. **Rezeptionist** Jahresstelle. Offerten unter Chiffre 1721

Küchenhelfer, tüchtig, gesucht in Hotel-Pension für sofort. **Küchenhelfer** und familiäre Behandlung zugesichert. Offerten an Blau-Kreuz-Hotel, A. Schwab, Neuchâtel, Rue Fleury 1. (1733)

Küchenhelfer, gesucht für Restaurations- und Pensionsküche tüchtig, in Pensionat, Alter 32-40 Jahre, Eintritt 1. Juni, Dauer-Engagements bis 15. Sept. Offerten mit Gehaltsansprüchen an Chiffre 1734

Küchenhelfer, gesucht, tüchtig, an selbständigen Arbeiten gewöhnt, in Jahresstelle, im Sommer neben hier in Hotel-Pension der Zentralschweiz, Off. mit Zeugnissen und Photo unter Chiffre 1738

Küchenhelfer, gesucht für Hotel mit 100 Betten im Berner Oberland, nur tüchtige Kraft mit Referenzen wird berücksichtigt. Offerten mit Zeugnissen, an Chiffre 1742

Mädchen, junges, intelligentes, neben Kaffeeküchen in erstklassiges Hotel in Graubünden gesucht. Gefl. Offerten unter Chiffre 1741

Oberröcher, bewährte Kraft, sehr gut englisch und französisch sprechend, mit in Umgangformen, wird in gutes Erkekshaus (Luzern) gesucht. Komplette Offerten sofort erbeten unter Chiffre 1724

Pâtissier. Gesucht für Sommeraison (Juni bis Anfang Sept.) junger, tüchtiger Pâtissier. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Photo an Kurhaus Jakobshaus, Gonten (Appenzel). (1726)

Saaltheater gesucht, einfache, charaktervolle, freundliche, für Hotel-Pension, Jahresstellen mit Zeugniskopien und Photo erbeten an Postfach 408, St. Gallen. (1730)

Servierkellner. Gesucht einige tüchtige, gut präsentierende **Servierkellner**. Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Altersangabe erbeten an H. R. Kur, Kur, Interlaken. (1732)

Wäschfrau. Gesucht nach Luzern in Hotel tüchtige, selbständige Wäschfrau, mit Maschinenbetrieb vertraut. Chiffre 1728

Stellengesuche - Demandes de Places
Bis zu 4 Zeilen. — Jede Mehrzeile 50 Cts. Zuschlag. Schweiz Ausland
Erstmalige Insertion (bis zu 4 Zeilen) Fr. 3.- Fr. 4.-
Jede ununterbrochene Wiederholung Fr. 2.- Fr. 3.-
Postmarken werden an Zahlungstisch nicht angenommen. Versandbeleg erforderlich. — Kostentfreie Einzahlung in der Schweiz an Postcheckbureau V Konto 85. Ausland per Mandat.
Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre beizufügen. Belegnummern werden nicht versandt.

Bureau & Reception

Angestellter, junger, strebsamer, mit absolvierten Hotelfachschule und Bureaupraxis, die Laudesprachen nebst der englischen beherrschend, sucht Stelle auf anfangs m.a.c. in Hotelbureau oder Geschäft. Fortbildung wird grossem Lohne vorzuziehen. Anfragen unter Chiffre 065 Ch an Orell Füssli Annoncen, Chur. (1884)

Chef de reception, Schweizer, erste Kraft, 4 Hauptsprachen, mit langjähriger In- und Auslandspraxis, sucht Saison- oder Jahresengagement. Erstkl. Referenzen zur Verfügung. Chiffre 676

Chef de reception, Kassier, Sekretär, der 4 Hauptsprachen mächtig, in allen Zweigen des Faches versiert, mit in Zeugnissen und Referenzen erstkl. Häuser, sucht für sofort oder später Jahresstelle. Chiffre 986

Chef de réception-Sekretär-Kassier, Schweizer, militärisch, 4 Sprachen, mehrlängige hotelfachliche und kaufm. Praxis, gute Beziehungen, der Krisenzeit anpassungsfähig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 1014

Chef de réception, Kassier, Sekretär, Hotelierssohn, Schweizer, 27 Jahre alt, für alle Sprachen in möglichem mit Reception, Korrespondenz, Buchhaltung und allen Bureaubereiten vertraut, sehr servicefähig, sucht Stelle. Prima Zeugnissen zu Diensten. Gefl. Offerten unter Chiffre 987

Keine Briefmarken

werden angenommen für Bezahlung von Abonnements und Inseraten. Alle diesbezüglichen Beiträge belieben man durch **kostenlose Einzahlung auf Postcheckkonto V 85 zu überweisen.**

Bureau & Reception

Angestellter, junger, strebsamer, mit absolvierten Hotelfachschule und Bureaupraxis, die Laudesprachen nebst der englischen beherrschend, sucht Stelle auf anfangs m.a.c. in Hotelbureau oder Geschäft. Fortbildung wird grossem Lohne vorzuziehen. Anfragen unter Chiffre 065 Ch an Orell Füssli Annoncen, Chur. (1884)

Chef de reception, Schweizer, erste Kraft, 4 Hauptsprachen, mit langjähriger In- und Auslandspraxis, sucht Saison- oder Jahresengagement. Erstkl. Referenzen zur Verfügung. Chiffre 676

Chef de reception, Kassier, Sekretär, der 4 Hauptsprachen mächtig, in allen Zweigen des Faches versiert, mit in Zeugnissen und Referenzen erstkl. Häuser, sucht für sofort oder später Jahresstelle. Chiffre 986

Chef de réception-Sekretär-Kassier, Schweizer, militärisch, 4 Sprachen, mehrlängige hotelfachliche und kaufm. Praxis, gute Beziehungen, der Krisenzeit anpassungsfähig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 1014

Chef de réception, Kassier, Sekretär, Hotelierssohn, Schweizer, 27 Jahre alt, für alle Sprachen in möglichem mit Reception, Korrespondenz, Buchhaltung und allen Bureaubereiten vertraut, sehr servicefähig, sucht Stelle. Prima Zeugnissen zu Diensten. Gefl. Offerten unter Chiffre 987

Bureau & Reception

Angestellter, junger, strebsamer, mit absolvierten Hotelfachschule und Bureaupraxis, die Laudesprachen nebst der englischen beherrschend, sucht Stelle auf anfangs m.a.c. in Hotelbureau oder Geschäft. Fortbildung wird grossem Lohne vorzuziehen. Anfragen unter Chiffre 065 Ch an Orell Füssli Annoncen, Chur. (1884)

Chef de reception, Schweizer, erste Kraft, 4 Hauptsprachen, mit langjähriger In- und Auslandspraxis, sucht Saison- oder Jahresengagement. Erstkl. Referenzen zur Verfügung. Chiffre 676

Chef de reception, Kassier, Sekretär, der 4 Hauptsprachen mächtig, in allen Zweigen des Faches versiert, mit in Zeugnissen und Referenzen erstkl. Häuser, sucht für sofort oder später Jahresstelle. Chiffre 986

Chef de réception-Sekretär-Kassier, Schweizer, militärisch, 4 Sprachen, mehrlängige hotelfachliche und kaufm. Praxis, gute Beziehungen, der Krisenzeit anpassungsfähig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 1014

Chef de réception, Kassier, Sekretär, Hotelierssohn, Schweizer, 27 Jahre alt, für alle Sprachen in möglichem mit Reception, Korrespondenz, Buchhaltung und allen Bureaubereiten vertraut, sehr servicefähig, sucht Stelle. Prima Zeugnissen zu Diensten. Gefl. Offerten unter Chiffre 987

Keine Briefmarken

werden angenommen für Bezahlung von Abonnements und Inseraten. Alle diesbezüglichen Beiträge belieben man durch **kostenlose Einzahlung auf Postcheckkonto V 85 zu überweisen.**

Direktion. Hotelierepaar, gesetztes Alters, in allen Zweigen des Hotelfaches erfahren, auch in Küche versiert, fach- und sprachkundig, suchen Direktion für mindestens Chiffre 964

Hotelierssohn, Deutscher, 21 Jahre, mit guter Schulbildung, in Deutsch und schriftlich flüssig, englisch und französisch (im Auslande erlernt), Danksagung, sucht passende Stelle in gutem Hotel als Volontärin. Zuschriften an Chiffre 107

Rezeption, Kasse, Buchhaltung, Schweizer, 25 J., Handelschulbildung, langjährige Hotelp Praxis im In- und Ausland, perfekt Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch, frei ab 1. Mai, Missäie Ansprüche. Chiffre 720

Sekretaire, jeune, 4 langues, form. commerciale, stage bancaire, connaissance aussi service de salle et de restaurant, cherche place (év. aussi comme volontaire). Réf. à disp. Chiffre 925

Sekretaire-maintenance-à réception ou caissier, 26 ans, 4 langues, bon correspondant, cherche place à l'année ou de saison. Bonne réputation, disposition. Chiffre 70

Sekretär, Kassier, Buchhalter, Schweizer, 26 J., kaufm. gebildet, 3 1/2 Jahre Amerika, perfekt Deutsch, Französisch, Englisch, beste Referenzen, sucht Stelle. Sofort frei. Offerten unter Chiffre 95

Sekretär, 26 J., Deutsch, Englisch, Französisch, Journal, Kasse, Korrespondenz, Hotelpraxis, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 116

Sekretär-Kassier, Chef de réception, kaufm. gebildet, gründl. Kenntnisse der Hotelbranche, exakt und sauber, sucht Stelle. Ref. erstkl. Häuser. Off. un. O.F. 8370 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherstr. O.F. 14945/60 Z. (886)

Sekretärin, 27 J., Deutsch, Englisch, Französisch, Korrespondenz, Buchhaltung, Reception, mehrlängige Bureaupraxis, sucht Stelle. Chiffre 847

Sekretärin, evtl. Volontärin, 19 Jahre, Deutsch, Französisch, Englisch, mit Vorkenntnissen in Italienisch, sucht Saison- oder Jahresstelle zu Diensten. Chiffre 848

Sekretärin, 21 1/2 Jahre alt, Deutsch, Französisch, Englisch in Wort und Schrift, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre 59

Sekretärin mit langj. Bureaupraxis, der drei Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, mit Kassa und Reception vertraut, sucht Stelle. Gefl. Offerten unter Chiffre 62

Sekretärin-Buchhalterin, deutsch, franz. und engl. sprechend, in Buchhaltung, Kassieren, Rechnungswesen, Buchführung, Eintritt Juni, in Zeugnissen und Referenzen. Offerten unter Chiffre 994

Sekretärin-Kassierin, 23 Jahre, Deutsch, Französisch, Englisch in Wort und Schrift, mit Reception und Journal vertraut, sucht Stelle Sommer- oder Winter-Engagement. Chiffre 44

Sekretärin-Stenodactylin, sprachkundig, mit Reception, Journal und Kassa vertraut, sucht Vertrauensposten in Saison- oder Jahresarbeit. Erstkl. Referenzen. Chiffre 73

Sekretärin-Volontärin, 20 Jahre, Maturandin, Deutsch, Französisch, Englisch, Buchführung, Buchhaltung, Stenographie, Saisonstelle. Gefl. Offerten unter Chiffre 50

Töchter, junge, mit guter allgemeiner Bildung, flüssend deutsch und französisch sprechend, nebst guten Vorkenntnissen in Englisch, suchen Stelle (Sommersaison) in besserem Hotel in Volontärin. Chiffre 24

Salle & Restaurant

Barvolontärin, Mikros absolviert und in Bar schon gearbeitet, sucht Stelle zur Anstellung in Bar. Off. unter Chiffre 113

Büroangestellte, gewandte, seriöse, gesetztes Alters, gut präsentierend, sucht Engagement. Offerten unter Chiffre 102

Chef d'étage oder Chef de rang, tüchtig, selbständig und sprachkundig, sucht Saison- oder Jahresstelle in grösseres Haus. Offerten unter Chiffre 103

Commis de rang, 18 1/2 Jahre, französisch, deutsch und etwas englisch sprechend, sucht Stelle auf 15. April oder 1. Mai. Chiffre 110

Commis de rang restaurant, jung und tüchtig, französisch und deutsch sprechend, sucht Engagement für sofort. Offerten erbeten an Chiffre 118

Hotelierssohn sucht Stelle in die franz. Schweiz als Keller- oder als Koch in Hotel 1. Ranges. Suchender machte einen Lehrlingsvertrag, der im Juli 1929 ausläuft. Eintritt nach dem 1. August anfangs Mai. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Offerten an J. Wittwer, Hotel Storchen, Basel. (47)

Junger Mann, bewandte, seriöse, gesetztes Alters, gut präsentierend, sucht Engagement für sofort. Offerten unter Chiffre 94

Oberröcher, gesetztes Alters, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht Engagement für Sommeraison. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Offerten unter Chiffre 97

Oberröcher, gesetztes Alters, gut präsentierend, sprachkundig, tüchtige Kraft, sucht Posten in grösseres Haus, auch Jahresstelle. Offerten an Nelly Joner, B. Alerior, Dufourstr. 87, Zürich. (64)

Oberröcher, Restaurationsleiter, tüchtig und erfahren in **Pasantenhöfen**, sprachkundig, mit besten Referenzen, sucht Engagement, auch Vertrauensposten. Gefl. Offerten unter Chiffre 108

Oberröcher, tüchtiger, sprachkundiger, seriös, erfahren in Saal- und Restaurationsbetrieb, sucht Engagement (Saison- oder Jahresstelle). Offerten unter Chiffre 804

Oberröcher, gesetztes Alters, der vier Hauptsprachen mächtig, mit prima Referenzen des In- und Auslandes, sucht Stelle auf kommenden Sommer. Chiffre 929

Oberröcher, Chef d'étage, Schweizer, 25 Jahre alt, vier Sprachen, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle nach Interlaken oder Umgebung. Offerten an Chiffre 41

Oberröcher, Schweizer, 27 Jahre, In- und Auslandspraxis, deutsch, franz., englisch und spanisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Erstklassige Referenzen zu Diensten. Chiffre 84

Restaurations- und Halleentochter, selbständig, Kenntnisse im Mixon, sprachkundig, sucht passende Stelle. Offerten unter Chiffre 112

Saaltheaterkellner, 19 1/2 Jahre, 8 Monate Wirtfachschule Neuchâtel, deutsch, französisch und italienisch sprechend, sucht Stelle in achtbares Hotel, evtl. in Restaurant. Eintritt nach Belieben. Offerten erbeten unter Chiffre 64

Saal- und Servierkellner, tüchtige, sprachkundige, im Fach bewanderte, sucht Stelle für sofort, wenn möglich in Jahresbetrieb. Photo und Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre 104

Servierkellner gesetztes Alters, sprachkundig, sucht Vertrauensposten. Eventl. selbständige Führung eines Restaurants oder Buffets. Offerten unter Chiffre 979

Servierkellner, junger, tüchtig, deutsch und franz. sprechend, sucht Engagement. Gute Referenzen zu Dienst. Gefl. Offerten unter Chiffre 10

Servierkellner, einfache, tüchtige, sucht Stelle in Restaurant oder Saal. Wird auch als Buffetkoch oder als Saaltheaterkoch bevorzugt. Eintritt könnte bald geschehen. Thildé Blinzer, B. Fam. Brunner, Libellenstrasse 25, Luzern. (35)

Töchter, junge, deutsch und franz. sprechend, sucht per sofort Jahresstelle. Jahresstelle bevorzugt. Adr. Margrit Stadler, Laufenburg. (68)

Töchter aus guter Familie, deutsch und franz. sprechend, die drei Saalbereiche schon erlernt hat, sucht Stelle als Saaltheater- oder Saaltheaterkellner in gutem Hotel. Eintritt sofort. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten erbeten unter Chiffre 120

Töchter, junge, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Saal- oder Restaurantkellner in kleinem Hotel. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten erbeten unter Chiffre 120

Töchter, junge, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Saal- oder Restaurantkellner in kleinem Hotel. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten erbeten unter Chiffre 120

Casseroier, tüchtiger, sucht Stelle auf 10. oder 15. Mai. Gute Zeugnisse vorhanden. Zuschriften mit Lohnangebe erbeten unter Chiffre 062 R an Orell Füssli-Annoncen, Aarau. (888)

Chef de cuisine verbunden mit Suisse, parlant français, italien, allemand, italienisch, sucht Stelle. Offerten unter Chiffre 981

Chef de cuisine, 38 ans, avec premières références, cherche engagement pour saisons d'été et d'hiver si possible, ou à l'année. Chiffre 913

Chef de cuisine, gesetztes Alters, tüchtig, zuverlässig, solid, sucht Stelle in Landessprachen mächtig, sucht Stelle. Chiffre 966

Chef de cuisine, capable, éprouvé, sobre et très sérieux, muni d'excellents certificats de bonnes maisons, cherche de préférence place stable à l'année ou à défaut de longue saison. Actuelle. Off. imb. Chiffre 269

Salle & Restaurant

Barvolontärin, Mikros absolviert und in Bar schon gearbeitet, sucht Stelle zur Anstellung in Bar. Off. unter Chiffre 113

Büroangestellte, gewandte, seriöse, gesetztes Alters, gut präsentierend, sucht Engagement. Offerten unter Chiffre 102

Chef d'étage oder Chef de rang, tüchtig, selbständig und sprachkundig, sucht Saison- oder Jahresstelle in grösseres Haus. Offerten unter Chiffre 103

Commis de rang, 18 1/2 Jahre, französisch, deutsch und etwas englisch sprechend, sucht Stelle auf 15. April oder 1. Mai. Chiffre 110

Commis de rang restaurant, jung und tüchtig, französisch und deutsch sprechend, sucht Engagement für sofort. Offerten erbeten an Chiffre 118

Hotelierssohn sucht Stelle in die franz. Schweiz als Keller- oder als Koch in Hotel 1. Ranges. Suchender machte einen Lehrlingsvertrag, der im Juli 1929 ausläuft. Eintritt nach dem 1. August anfangs Mai. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Offerten an J. Wittwer, Hotel Storchen, Basel. (47)

Junger Mann, bewandte, seriöse, gesetztes Alters, gut präsentierend, sucht Engagement für sofort. Offerten unter Chiffre 94

Oberröcher, gesetztes Alters, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht Engagement für Sommeraison. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Offerten unter Chiffre 97

Oberröcher, gesetztes Alters, gut präsentierend, sprachkundig, tüchtige Kraft, sucht Posten in grösseres Haus, auch Jahresstelle. Offerten an Nelly Joner, B. Alerior, Dufourstr. 87, Zürich. (64)

Oberröcher, Restaurationsleiter, tüchtig und erfahren in **Pasantenhöfen**, sprachkundig, mit besten Referenzen, sucht Engagement, auch Vertrauensposten. Gefl. Offerten unter Chiffre 108

Oberröcher, tüchtiger, sprachkundiger, seriös, erfahren in Saal- und Restaurationsbetrieb, sucht Engagement (Saison- oder Jahresstelle). Offerten unter Chiffre 804

Oberröcher, gesetztes Alters, der vier Hauptsprachen mächtig, mit prima Referenzen des In- und Auslandes, sucht Stelle auf kommenden Sommer. Chiffre 929

Oberröcher, Chef d'étage, Schweizer, 25 Jahre alt, vier Sprachen, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle nach Interlaken oder Umgebung. Offerten an Chiffre 41

Oberröcher, Schweizer, 27 Jahre, In- und Auslandspraxis, deutsch, franz., englisch und spanisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Erstklassige Referenzen zu Diensten. Chiffre 84

Restaurations- und Halleentochter, selbständig, Kenntnisse im Mixon, sprachkundig, sucht passende Stelle. Offerten unter Chiffre 112

Saaltheaterkellner, 19 1/2 Jahre, 8 Monate Wirtfachschule Neuchâtel, deutsch, französisch und italienisch sprechend, sucht Stelle in achtbares Hotel, evtl. in Restaurant. Eintritt nach Belieben. Offerten erbeten unter Chiffre 64

Saal- und Servierkellner, tüchtige, sprachkundige, im Fach bewanderte, sucht Stelle für sofort, wenn möglich in Jahresbetrieb. Photo und Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre 104

Servierkellner gesetztes Alters, sprachkundig, sucht Vertrauensposten. Eventl. selbständige Führung eines Restaurants oder Buffets. Offerten unter Chiffre 979

Servierkellner, junger, tüchtig, deutsch und franz. sprechend, sucht Engagement. Gute Referenzen zu Dienst. Gefl. Offerten unter Chiffre 10

Servierkellner, einfache, tüchtige, sucht Stelle in Restaurant oder Saal. Wird auch als Buffetkoch oder als Saaltheaterkoch bevorzugt. Eintritt könnte bald geschehen. Thildé Blinzer, B. Fam. Brunner, Libellenstrasse 25, Luzern. (35)

Töchter, junge, deutsch und franz. sprechend, sucht per sofort Jahresstelle. Jahresstelle bevorzugt. Adr. Margrit Stadler, Laufenburg. (68)

Töchter aus guter Familie, deutsch und franz. sprechend, die drei Saalbereiche schon erlernt hat, sucht Stelle als Saaltheater- oder Saaltheaterkellner in gutem Hotel. Eintritt sofort. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten erbeten unter Chiffre 120

Töchter, junge, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Saal- oder Restaurantkellner in kleinem Hotel. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten erbeten unter Chiffre 120

Töchter, junge, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Saal- oder Restaurantkellner in kleinem Hotel. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten erbeten unter Chiffre 120

Casseroier, tüchtiger, sucht Stelle auf 10. oder 15. Mai. Gute Zeugnisse vorhanden. Zuschriften mit Lohnangebe erbeten unter Chiffre 062 R an Orell Füssli-Annoncen, Aarau. (888)

Chef de cuisine verbunden mit Suisse, parlant français, italien, allemand, italienisch, sucht Stelle. Offerten unter Chiffre 981

Chef de cuisine, 38 ans, avec premières références, cherche engagement pour saisons d'été et d'hiver si possible, ou à l'année. Chiffre 913

Chef de cuisine, gesetztes Alters, tüchtig, zuverlässig, solid, sucht Stelle in Landessprachen mächtig, sucht Stelle. Chiffre 966

Chef de cuisine, capable, éprouvé, sobre et très sérieux, muni d'excellents certificats de bonnes maisons, cherche de préférence place stable à l'année ou à défaut de longue saison. Actuelle. Off. imb. Chiffre 269

Salle & Restaurant

Barvolontärin, Mikros absolviert und in Bar schon gearbeitet, sucht Stelle zur Anstellung in Bar. Off. unter Chiffre 113

Büroangestellte, gewandte, seriöse, gesetztes Alters, gut präsentierend, sucht Engagement. Offerten unter Chiffre 102

Chef d'étage oder Chef de rang, tüchtig, selbständig und sprachkundig, sucht Saison- oder Jahresstelle in grösseres Haus. Offerten unter Chiffre 103

Commis de rang, 18 1/2 Jahre, französisch, deutsch und etwas englisch sprechend, sucht Stelle auf 15. April oder 1. Mai. Chiffre 110

Commis de rang restaurant, jung und tüchtig, französisch und deutsch sprechend, sucht Engagement für sofort. Offerten erbeten an Chiffre 118

Hotelierssohn sucht Stelle in die franz. Schweiz als Keller- oder als Koch in Hotel 1. Ranges. Suchender machte einen Lehrlingsvertrag, der im Juli 1929 ausläuft. Eintritt nach dem 1. August anfangs Mai. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Offerten an J. Wittwer, Hotel Storchen, Basel. (47)

Junger Mann, bewandte, seriöse, gesetztes Alters, gut präsentierend, sucht Engagement für sofort. Offerten unter Chiffre 94

Oberröcher, gesetztes Alters, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht Engagement für Sommeraison. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Offerten unter Chiffre 97

Oberröcher, gesetztes Alters, gut präsentierend, sprachkundig, tüchtige Kraft, sucht Posten in grösseres Haus, auch Jahresstelle. Offerten an Nelly Joner, B. Alerior, Dufourstr. 87, Zürich. (64)

Oberröcher, Restaurationsleiter, tüchtig und erfahren in **Pasantenhöfen**, sprachkundig, mit besten Referenzen, sucht Engagement, auch Vertrauensposten. Gefl. Offerten unter Chiffre 108

Oberröcher, tüchtiger, sprachkundiger, seriös, erfahren in Saal- und Restaurationsbetrieb, sucht Engagement (Saison- oder Jahresstelle). Offerten unter Chiffre 804

Oberröcher, gesetztes Alters, der vier Hauptsprachen mächtig, mit prima Referenzen des In- und Auslandes, sucht Stelle auf kommenden Sommer. Chiffre 929

Oberröcher, Chef d'étage, Schweizer, 25 Jahre alt, vier Sprachen, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle nach Interlaken oder Umgebung. Offerten an Chiffre 41

Oberröcher, Schweizer, 27 Jahre, In- und Auslandspraxis, deutsch, franz., englisch und spanisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Erstklassige Referenzen zu Diensten. Chiffre 84

Restaurations- und Halleentochter, selbständig, Kenntnisse im Mixon, sprachkundig, sucht passende Stelle. Offerten unter Chiffre 112

Saaltheaterkellner, 19 1/2 Jahre, 8 Monate Wirtfachschule Neuchâtel, deutsch, französisch und italienisch sprechend, sucht Stelle in achtbares Hotel, evtl. in Restaurant. Eintritt nach Belieben. Offerten erbeten unter Chiffre 64

Saal- und Servierkellner, tüchtige, sprachkundige, im Fach bewanderte, sucht Stelle für sofort, wenn möglich in Jahresbetrieb. Photo und Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre 104

Servierkellner gesetztes Alters, sprachkundig, sucht Vertrauensposten. Eventl. selbständige Führung eines Restaurants oder Buffets. Offerten unter Chiffre 979

Servierkellner, junger, tüchtig, deutsch und franz. sprechend, sucht Engagement. Gute Referenzen zu Dienst. Gefl. Offerten unter Chiffre 10

Servierkellner, einfache, tüchtige, sucht Stelle in Restaurant oder Saal. Wird auch als Buffetkoch oder als Saaltheaterkoch bevorzugt. Eintritt könnte bald geschehen. Thildé Blinzer, B. Fam. Brunner, Libellenstrasse 25, Luzern. (35)

Töchter, junge, deutsch und franz. sprechend, sucht per sofort Jahresstelle. Jahresstelle bevorzugt. Adr. Margrit Stadler, Laufenburg. (68)

Töchter aus guter Familie, deutsch und franz. sprechend, die drei Saalbereiche schon erlernt hat, sucht Stelle als Saaltheater- oder Saaltheaterkellner in gutem Hotel. Eintritt sofort. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten erbeten unter Chiffre 120

Töchter, junge, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Saal- oder Restaurantkellner in kleinem Hotel. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten erbeten unter Chiffre 120

Töchter, junge, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Saal- oder Restaurantkellner in kleinem Hotel. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten erbeten unter Chiffre 120

Casseroier, tüchtiger, sucht Stelle auf 10. oder 15. Mai. Gute Zeugnisse vorhanden. Zuschriften mit Lohnangebe erbeten unter Chiffre 062 R an Orell Füssli-Annoncen, Aarau. (888)

Chef de cuisine verbunden mit Suisse, parlant français, italien, allemand, italienisch, sucht Stelle. Offerten unter Chiffre 981

Chef de cuisine, 38 ans, avec premières références, cherche engagement pour saisons d'été et d'hiver si possible, ou à l'année. Chiffre 913

Chef de cuisine, gesetztes Alters, tüchtig, zuverlässig, solid, sucht Stelle in Landessprachen mächtig, sucht Stelle. Chiffre 966

Chef de cuisine, capable, éprouvé, sobre et très sérieux, muni d'excellents certificats de bonnes maisons, cherche de préférence place stable à l'année ou à défaut de longue saison. Actuelle. Off. imb. Chiffre 269

Salle & Restaurant

Barvolontärin, Mikros absolviert und in Bar schon gearbeitet, sucht Stelle zur Anstellung in Bar. Off. unter Chiffre 113

Büroangestellte, gewandte, seriöse, gesetztes Alters, gut präsentierend, sucht Engagement. Offerten unter Chiffre 102

Chef d'étage oder Chef de rang, tüchtig, selbständig und sprachkundig, sucht Saison- oder Jahresstelle in grösseres Haus. Offerten unter Chiffre 103

Commis de rang, 18 1/2 Jahre, französisch, deutsch und etwas englisch sprechend, sucht Stelle auf 15. April oder 1. Mai. Chiffre 110

Commis de rang restaurant, jung und tüchtig, französisch und deutsch sprechend, sucht Engagement für sofort. Offerten erbeten an Chiffre 118

Hotelierssohn sucht Stelle in die franz. Schweiz als Keller- oder als Koch in Hotel 1. Ranges. Suchender machte einen Lehrlingsvertrag, der im Juli 1929 ausläuft. Eintritt nach dem 1. August anfangs Mai. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Offerten an J. Wittwer, Hotel Storchen, Basel. (47)

Junger Mann, bewandte, seriöse, gesetztes Alters, gut präsentierend, sucht Engagement für sofort. Offerten unter Chiffre 94

Oberröcher, gesetztes Alters, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht Engagement für Sommeraison. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Offerten unter Chiffre 97

Oberröcher, gesetztes Alters, gut präsentierend, sprachkundig, tüchtige Kraft, sucht Posten in grösseres Haus, auch Jahresstelle. Offerten an Nelly Joner, B. Alerior, Dufourstr. 87, Zürich. (64)

Oberröcher, Restaurationsleiter, tüchtig und erfahren in **Pasantenhöfen**, sprachkundig, mit besten Referenzen, sucht Engagement, auch Vertrauensposten. Gefl. Offerten unter Chiffre 108

Oberröcher, tüchtiger, sprachkundiger, seriös, erfahren in Saal- und Restaurationsbetrieb, sucht Engagement (Saison- oder Jahresstelle). Offerten unter Chiffre 804

Oberröcher, gesetztes Alters, der vier Hauptsprachen mächtig, mit prima Referenzen des In- und Auslandes, sucht Stelle auf kommenden Sommer. Chiffre 929

Oberröcher, Chef d'étage, Schweizer, 25 Jahre alt, vier Sprachen, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle nach Interlaken oder Umgebung. Offerten an Chiffre 41

Oberröcher, Schweizer, 27 Jahre, In- und Auslandspraxis, deutsch, franz., englisch und spanisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Erstklassige Referenzen zu Diensten. Chiffre 84

Restaurations- und Halleentochter, selbständig, Kenntnisse im Mixon, sprachkundig, sucht passende Stelle. Offerten unter Chiffre 112

Saaltheaterkellner, 19 1/2 Jahre, 8 Monate Wirtfachschule Neuchâtel, deutsch, französisch und italienisch sprechend, sucht Stelle in achtbares Hotel, evtl. in Restaurant. Eintritt nach Belieben. Offerten erbeten unter Chiffre 64

Saal- und Servierkellner, tüchtige, sprachkundige, im Fach bewanderte, sucht Stelle für sofort, wenn möglich in Jahresbetrieb. Photo und Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre 104

Servierkellner gesetztes Alters, sprachkundig, sucht Vertrauensposten. Eventl. selbständige Führung eines Restaurants oder Buffets. Offerten unter Chiffre 979

Servierkellner, junger, tüchtig, deutsch und franz. sprechend, sucht Engagement. Gute Referenzen zu Dienst. Gefl. Offerten unter Chiffre 10

Servierkellner, einfache, tüchtige, sucht Stelle in Restaurant oder Saal. Wird auch als Buffetkoch oder als Saaltheaterkoch bevorzugt. Eintritt könnte bald geschehen. Thildé Blinzer, B. Fam. Brunner, Libellenstrasse 25, Luzern. (35)

Töchter, junge, deutsch und franz. sprechend, sucht per sofort Jahresstelle. Jahresstelle bevorzugt. Adr. Margrit Stadler, Laufenburg. (68)

Töchter aus guter Familie, deutsch und franz. sprechend, die drei Saalbereiche schon erlernt hat, sucht Stelle als Saaltheater- oder Saaltheaterkellner in gutem Hotel. Eintritt sofort. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten erbeten unter Chiffre 120

Töchter, junge, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Saal- oder Restaurantkellner in kleinem Hotel. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten erbeten unter Chiffre 120

Töchter, junge, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Saal- oder Restaurantkellner in kleinem Hotel. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten erbeten unter Chiffre 120

Casseroier, tüchtiger, sucht Stelle auf 10. oder 15. Mai. Gute Zeugnisse vorhanden. Zuschriften mit Lohnangebe erbeten unter Chiffre 062 R an Orell Füssli-Annoncen, Aarau. (888)

Chef de cuisine verbunden mit Suisse, parlant français, italien, allemand, italienisch, sucht Stelle. Offerten unter Chiffre 981

Chef de cuisine, 38 ans, avec premières références, cherche engagement pour saisons d'été et d'hiver si possible, ou à l'année. Chiffre 913

Chef de cuisine, gesetztes Alters, tüchtig, zuverlässig, solid, sucht Stelle in Landessprachen mächtig, sucht Stelle. Chiffre 966

Chef de cuisine, capable, éprouvé, sobre et très sérieux, muni d'excellents certificats de bonnes maisons, cherche de préférence place stable à l'année ou à défaut de longue saison. Actuelle. Off. imb. Chiffre 269

Salle & Restaurant

Barvolontärin, Mikros absolviert und in Bar schon gearbeitet, sucht Stelle zur Anstellung in Bar. Off. unter Chiffre 113

Büroangestellte, gewandte, seriöse, gesetztes Alters, gut präsentierend, sucht Engagement. Offerten unter Chiffre 102

Chef d'étage oder Chef de rang, tüchtig, selbständig und sprachkundig, sucht Saison- oder Jahresstelle in grösseres Haus. Offerten unter Chiffre 103

Commis de rang, 18 1/2 Jahre, französisch, deutsch und etwas englisch sprechend, sucht Stelle auf 15. April oder 1. Mai. Chiffre 110

Commis de rang restaurant, jung und tüchtig, französisch und deutsch sprechend, sucht Engagement für sofort. Offerten erbeten an Chiffre 118

Hotelierssohn sucht Stelle in die franz. Schweiz als Keller- oder als Koch in Hotel 1. Ranges. Suchender machte einen Lehrlingsvertrag, der im Juli 1929 ausläuft. Eintritt nach dem 1. August anfangs Mai. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Offerten an J. Wittwer, Hotel Storchen, Basel. (47)

Junger Mann, bewandte, seriöse, gesetztes Alters, gut präsentierend, sucht Engagement für sofort. Offerten unter Chiffre 94

Oberröcher, gesetztes Alters, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht Engagement für Sommeraison. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Offerten unter Chiffre 97

Oberröcher, gesetztes Alters, gut präsentierend, sprachkundig, tüchtige Kraft, sucht Posten in grösseres Haus, auch Jahresstelle. Offerten an Nelly Joner, B. Alerior, Dufourstr. 87, Zürich. (64)

Oberröcher, Restaurationsleiter, tüchtig und erfahren in **Pasantenhöfen**, sprachkundig, mit besten Referenzen, sucht Engagement, auch Vertrauensposten. Gefl. Offerten unter Chiffre 108

Oberröcher, tüchtiger, sprachkundiger, seriös, erfahren in Saal- und Restaurationsbetrieb, sucht Engagement (Saison- oder Jahresstelle). Offerten unter Chiffre 804

<

Offene Stellen

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Einschlag und mit Briefporto-Beläge für die Weiterleitung an den Stellendienst „HOTEL-BUREAU“ zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

- Nr. 5746 Selbst. Zimmermädchen, franz., etwas engl. sprechend, sofort, kl. Hotel, Wallis.
- 5747 Küchenhelfer, entremetskündig, sprachenkündig, I. Mai, Saisongehalt Fr. 1800.—, Juni—Mitte Sept., jüngerer Pâtissier-Aide de cuisine, Saisongehalt Fr. 500.—, Juni—September, I. Saal-kocheher, sprachenkündig, I. Mai, Kochlehrer, I. Mai, Sommersaison, mittelgroses Hotel, Berner Oberland.
- 5752 Tüchtiger, solider Küchenhelfer, entremetskündig, Obersaal-kocheher, deutsch, sprechend, Bureaufrüherin, sprachenkündig, 2 Küchenmädchen, Offiziemädchen, gutes Hotel I. Rang, Sommer- und Wintersaison, Berner Oberland, Kochlehrer, I. Mai, Lifer, engl. sprechend, 15, Ma, mittelgroses Hotel, Luzern.
- 5762 Tüchtiger Alleinkocher (35—40jährig), Fr. 300.—, n. Ueber-see, Saison bis Ende Sept., Hotel 70 Betten, Zentralschweiz, Aide-Offiziengouvernant, Zimmermädchen, Küchen- und Offiziemädchen, Lingiermädchen, n. Ueberk., Hotel I. Rg., Genf.
- 5768 Obersaaltochter, sprachenkündig, Saaltochter, Zimmermädchen, Kaffee-Angestelltenküchen, Kochvolontär, Küchenmädchen, Sommersaison, Hotel 100 Betten, Zentralschweiz, Kochlehrer, n. Chefk. Fr. 30.— monatl., Lehrzeit 6 Monate, sofort, Hotel 35 Betten, Graubünden, Wischerin, Fr. 130.—, mittl. Juni, mittl. Hotel, Berner Oberland.
- 5772 Casseroller, Fr. 80.— bis 100.—, sofort, Passantenhotel 50 Betten, Kt. Solothurn.
- 5778 Jüngerer Obersaaltochter, sprachenkündig, Küchenmädchen, n. Ueberk., Hotel 100 Betten, Badegg, Aargau.
- 5781 Casseroller, 18—25jährig, sofort, erstkl. Restaurant, Basel.
- 5787 Küchenmädchen oder Küchenbursche, sofort, Hotel I. Rg., Tessin.
- 5790 Portier-Hausbursche (Anfänger), jüngerer Zimmermädchen, Serviertochter für Saal u. Restaurant, Hotel 50 Betten, Sommersaison, Luzern.
- 5793 Tüchtige Wäscherin, n. Ueberk., kl. Hotel, Zürich.
- 5799 Saaltochter, Saaltochter, Küchenmädchen, Küchenbursche, n. Ueberk., Hotel 50 Betten, franz. Schweiz.
- 5803 Tüchtiger, Lingiermädchen, tüchtige Obersaaltochter, Lifter 5 Saaltochter, engl. sprechend, 5 Zimmermädchen, Aide-Gouvernant, Bureauvolontärin, Sommersaison, Hotel I. Rg., Berner Oberland.
- 5811 Zimmermädchen, sprachenkündig, Anfangs-Zimmermädchen Ende April, Saaltochter, Anfang Mai, Garten-Offizi-bursche, sofort, Hotel 50 Betten, Nähe Interlaken, Berner Oberland, Köchin, n. Ueberk., Hotel 60 Betten, franz. Schweiz.
- 5816 Chefkoch oder Chefk. in, pâtissierische, selbständig, tüchtig, Saaltochter, etwas engl. sprechend, Anfangs-Zimmermädchen, deutsch, sprechend, Gärter, Office, n. Küchenbursche, n. Ueberk., Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
- 5820 3 Zimmermädchen, Saaltochter, Sommersaison, Hotel 70 Betten, Ostschweiz.
- 5822 Wäscherin, Tennistrainer, Sommersaison, Hotel I. Rg., Graubünden.
- 5825 Köchin, Hausmädchen, für vornehmeres Privathaus, England.
- 5830 Mécanicien-dielectricien, gouvernante d'économat, gouvernante de lingerie, à convenir, hôtel I. rang, Lac Léman.
- 5833 Lingère, Casseroller, Küchenmädchen, Saal- und Saalkeiler, jüngerer Chasseur, Casseroller, Buffetlechner, Berghotel 45 Betten, Zentralschweiz.
- 5835 Jüngerer Gouvernant für Eng- und Ungerie, sprachenkündig, Fr. 130.— bis 150.—, Hotel 90 Betten, Genferse, Aargau.
- 5839 Saaltochter, Saaltochter, Zimmermädchen, Anfangs-zimmermädchen, Hotel 60 Betten, n. Ueberk., Thunsee.
- 5702 Essensportier, Argentier, Tellerwäscher, n. Ueberk., Hotel I. Rg., Genf.
- 5725 Saaltochter, engl. sprechend, 2 Saaltochter, Hallen-kocheher, engl. sprechend, Zimmermädchen, Alltagsportier, Haus-Offiziemädchen, Kaffee-Hilfsküchen, Küchenmädchen, Küchenbursche, Sommersaison, mittl. Hotel, Berner Oberl. Küchenmädchen, sofort, Hotel I. Rg., Genf.
- 5736 Buffetdame, Hotel, Zentralschweiz.
- 5742 Tüchtiger Küchenhelfer, Sommersaison, mittelgroses Berg-hotel, Zentralschweiz.

- Nr. 5874 Portier-Conducteur, Sommersaison, kl. Hotel, Zermatt.
- 5875 Chefk. Zimmermädchen, Saaltochter, n. Ueberk., Hotel 75 Betten, Zentralschweiz.
- 5877 Zimmermädchen, 20—25jährig, sofort, kl. Passantenhotel, Basel.
- 5880 Tüchtiger Hausbursche, sofort, Hotel I. Rg., Basel.
- 5881 Kaffee-Haushaltungsküchen, n. Ueberk., Kursaal, Ostschweiz.
- 5882 Dame de buffet, gouvernante d'office, à convenir, buffet la Léman.
- 5884 Intelligente, tüchtige Tochter, für Erziehung eines Kindes mittels Hilfe im Haushalt, familiäre Behandlung, Eintritt n. Ueberk., Hotel I. Rg., Locarno.
- 5885 Kaffee-Angestelltenküchen, Restauranttochter, engl. sprechend, erstkl. Buffetdame, Sommer- und Wintersaison, Kursaal 115 Betten, Ostschweiz.
- 5888 Koch oder Köchin, selbständig, entremetskündig, n. Ueberk., Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
- 5889 Alleinportier, selbständige Saaltochter, Serviertochter für Saal, Sommersaison, kl. Hotel, Mürren.
- 5898 Tüchtige Saaltochter, sprachenkündig, Küchenmädchen, Mitte April, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.
- 5900 Küchenhelfer, Casseroller, ca. 30jährig, deutsch, franz. sprechend, Hotel 80 Betten, Sommersaison, Berner Oberl. Buffetlechner, sofort, erstkl. Restaurant, Basel.
- 5902 Oberkellner, Sommersaison, Hotel I. Rg., franz. Schweiz.
- 5903 Zimmermädchen, Saaltochter, Saaltochter, Sommersaison, Hotel 100 Betten, Zentralschweiz.
- 5907 Tüchtige, routinierte Chefk. in, n. Ueberk., Hotel 50 Betten, Badegg, Aargau.
- 5911 Tüchtiger, sprachenkündiger, Serviertochter, gut präsentierend, Jahresstelle, n. Ueberk., Passantenhotel 40 Betten, Ostschweiz.
- 5913 Jüngere Bureauvolontärin, sofort, Hotel 60 Betten, Tessin.
- 5914 Küchenhelfer, ca. Fr. 350.— Pâtissier, Fr. 150.— bis 200.— ca., Casseroller, Jahresstellen, kl. Passantenhotel, Kt. Solothurn.
- 5917 Tüchtige, gutempfohlene Chefk. in (Table d'hôte und Restauration), 1. Juli, Fr. 200.— bis 250.— monatl., Saison 4 Monate, Hotel 100 Betten, Zentralschweiz.
- 5919 Selbst. Köchin, für Hotelpension mit 24 Betten, gutbezahlte Jahresstelle, n. Ueberk., Hotel 60 Betten, Tessin.
- 5920 Kochvolontär (vgl. Pâtissier), sofort, Hotel 60 Betten, Tessin.
- 5921 Tüchtige Saaltochter, deutsch, franz., engl. sprechend, sofort, mittelgroses Hotel, Montreux.
- 5922 Tüchtiger Chef d'étage, selbständig (Deutschschweizer), bei Zufriedenheit Jahresstelle, mittelgroses Hotel, Tessin.
- 5925 Lingiermädchen, Aide-Economatgouvernante, sofort, erstkl. Passantenhotel, Basel.
- 5927 2 Hilfszimmermädchen, deutsch, franz. sprechend, Chasseur, tüchtiger, gut präsentierend, Sommersaison, erstkl. Hotel, Interlaken.
- 5929 Tüchtiger, bestempfohlener Küchenhelfer, Ende Mai, Saison-gehalt ca. Fr. 2000.— bis 2500.—, Hotel 90 Betten, Berner Oberland.
- 5937 2 Chefköchinnen, Sommersaison, kl. Hotels, Wallis.
- 5939 Tüchtige Serviertochter, sofort, Bahnhofhotel, Berner Oberl.
- 5940 Unterpörtier, Saaltochter, Restauranttochter, Sommersaison, Hotel 80 Betten, Ostschweiz.
- 5943 Economat-Küchengouvernante, Argentier, Glätterin, Saal-tochter, Sekretärin, sprachenkündig, Chef de rang, engl. sprechend, Commis de rang, Sommersaison, grösseres Haus, Wallis.
- 5950 Saaltochter, Zimmermädchen, n. Ueberk., Hotel 45 Betten, Berner Oberland.
- 5952 Zimmermädchen, Jahresstelle, 15. April, Hotel 30 Betten, Tessin.
- 5953 Jüngerer Portier-Hausbursche, Zimmermädchen, Sommersaison, kl. Hotel, Vierwaldstättersee.
- 5955 Bureauvolontär, n. Ueberk., Grossestrasse, Bern.
- 5956 Tüchtiger, gutpräsentierender Saalkellner, sofort, Hotel I. Rg., Luzern.
- 5957 Saaltochter, Kaffee-Personalküchen, Offiziemädchen, Sommersaison, Hotel 100 Betten, Ostschweiz.
- 5961 Offiziemädchen, Küchenmädchen, Sommersaison, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
- 5963 Portier-Chasseur, sprachenkündig, nicht über 20 Jahren, 1. Mai, Küchenmädchen, Hausmädchen, n. Ueberk., kl. Hotel, Zentralschweiz.

- Nr. 5966 Küchenmädchen, Zimmermädchen, Anfang Mai, kl. Hotel, Wengen.
- 5970 Commis de cuisine oder Aide, Jahresstelle, grosses Bahnhöfchen, franz. Schweiz.
- 5972 Economatgouvernante (Anfängerin), n. Ueberk., Hotel I. Rg., Zürich.
- 5980 Köchin, russ., solid und sparsam, entremetskündig, n. Ueberk., Hotel 30 Betten, Tessin.
- 5981 Aide de cuisine, Fr. 150.— bis 200.—, Sommersaison, Hotel 42 Betten, Zentralschweiz.
- 5982 Zimmermädchen, n. Ueberk., Hotel 45 Betten, Berner Oberland.
- 5984 6 Chefs, rang, engl. sprechend, 4 Demi-Chefs, 20 Commis de rang, Sommer- evtl. auch Wintersaison, Grossehotel, Berner Oberland.
- 5987 Zimmermädchen, Kaffeeküchen, n. Chef, Sommersaison, Hotel 70 Betten, Thunsee.
- 5989 Kaffee-Angestelltenküchen, Glätterin, Lingiermädchen, Zimmermädchen, Lifter-Chasseur, Oberkellner, Saal-tochter, Restauranttochter, Berghotel 125 Betten, Zentralschweiz.
- 5998 Portier, Hausbursche, Saaltochter, Küchenmädchen, n. Ueberk., Hotel 60 Betten, Badegg, Aargau.
- 6002 Offiziensche, Zimmermädchen tournaute, n. Ueberk., Hotel 100 Betten, Zentralschweiz.
- 6004 Serviertochter für Saal und Restaurant, gut präsentierend, engl. sprechend, Mitte Mai, Zimmermädchen, Alleinportier, Offiziemädchen, Saaltochter, Alleinkocher, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
- 6000 Heizer-Fourgon, 15. Mai, Wäscherin, 1. Juni, mittelgroses Hotel, Interlaken.
- 6041 Generalgouvernant (Office-Pass und Economat), sprachenkündig, tüchtig und energisch, gut präsentierend, 28—35-jährig, gutbezahlte Jahresstelle, Hotel 80 Betten, franz. Schweiz.
- 6046 Tüchtige, routinierte Etagegouvernante, n. Ueberk., Barman, Juni, Grossehotel, Luzern.
- 6048 Tüchtiger Küchenhelfer, Saison Juni—Sept., Hotel 65 Betten, Ostschweiz.
- 6049 Buffetdame, tüchtiger Koch, Küchenmädchen, Mitte April, kl. Hotel, Zürich.
- 6052 Bureauhelfer, sofort, mittl. Passantenhotel, Bern.
- 6053 2 Küchenmädchen, Sommersaison, Hotel I. Rg., franz. Schweiz.
- 6055 Zimmermädchen, Tochter zu Kindern, franz. sprechend, französisches Nähen, n. Ueberk., Hotel 25 Betten, franz. Schweiz.
- 6057 Ménage (Concierge-Conducteur, Zimmermädchen), Etageportier, Casseroller-Heizer, Lingiermädchen (Nähen, Waschen, Stöpern, Bügeln), Aide-Zimmermädchen, Sommersaison, Hotel 65 Betten, Thunsee.
- 6064 Jüngerer Casseroller, Fr. 100.— bis 120.—, 11. April, mittelgroses Hotel, Interlaken.
- 6065 Haushaltungsküchen, Fr. 120.—, Anfang Mai, mittl. Hotel, Interlaken.
- 6066 Köchin, Obersaaltochter, Restauranttochter, beide deutsch, franz., engl. sprechend, Saaltochter, Alleinportier, n. Ueberk., mittl. Hotel, Interlaken.
- 6071 Jüngere Saaltochter, Anfang Juni, mittl. Hotel, Interl. Pâtissier, Pâtissier-Aide de cuisine, Sommersaison, Hotel 100 Betten, Berner Oberland.
- 6079 Tüchtiger Entremeter, nicht zu jung, Fr. 275.—, Mitte Juni, Sommersaison.
- 6090 Caviste, 22-jährig, Ende April, erstkl. Restaurant, Basel.
- 6091 Nüchternere, tüchtiger Alleinkoch, pâtissierische und entremetskündig, perfekte Chefköchin, Office- oder Generalgouvernante, Glätterin-Lingère, Wäscherin, Casseroller-Küchenbursche, 1. Juli, Hotel 50 Betten, Wallis.
- 6097 Glätterin-Lingère, mit Maschinenstopfen vertraut, Sommersaison, Hotel 80 Betten, Thunsee.
- 6098 Obersaaltochter, mit besten Referenzen, sprachenkündig, Hotel 80 Betten, Sommersaison, Thunsee.
- 6099 Chef-Saucier, Journalführer, 2 Chefköchinnen, Kaffee- und Angestelltenküchen, Gärtner, Kutscher, Maschinenwäscher, Glätterin, Offiziemädchen, Officebursche, Caviste-Spediteur, Sommersaison, Hotel I. Rg., Wallis.
- 6111 Chefköchin, tüchtig und zuverlässig, Sommersaison, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
- 6112 Tüchtige, bestempfohlene Buffetdame, sprachenkündig, Kenntnisse im Mixen, gut präsentierend, Ende April, erstkl. Hotelrestaurant, Vierwaldstättersee.

Hotel-Direktor, Oberkellner, od. Chef de Service

Schweizer, verheiratet, mit sehr guten Referenzen, versucht Stelle in einem grossen, nach Ueberk. in Kauf. Ev. mit Frau, auch vom Fach, welche Gouvernantenstelle od. anderen Vertrauensstellen annehmen könnte.

Offerten unter Chiffre N. O. 2192 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht 2 erfahrene Wäscherinnen

vertraut mit chem. Behandlung von Fremdenwäsche u. elektr. Maschinen.

1 Zimmermädchen

englisch und französisch sprechend, perfekte Böglerin. Nur erste Kräfte kommen in Betracht. Hotel Alpen-Id., Braunwald.

OBERKELLNER

Schweizer, in bestem Alter, mit Auslandspraxis und sehr guten Referenzen, sucht Stelle als Oberkellner oder Chef de Service. Eintritt sofort oder nach Ueberk. in Kauf. Offerten unter Chiffre L. A. 2189 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für Kur- und Passantenhotel (120 Betten), Sommer- und Wintersaison, (Engagement ca. 8 Monate event. gan-jährig) tüchtiger, fleissiger

Küchenchef

gewandter Restaurateur, pâtissierisch, der selbst mitbeliebt. Entr. 10. Ma. Moderne, gesunde Küche (Maschinen). Anmeldungen von nur absolut soliden, gewissenhaften und fleissigen Bewerberinnen, langjährige Referenzen und ernsthaft auf eine Dauerstelle reflektieren, in Beilage von Zeugnisse, Bild und Angabe des Gehaltsanspruchs unter Chiffre O. W. 227 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jeune homme suisse

ayant trois ans de pratique de cuisine et service en Suisse romande, venant de finir avec succès son année de théorie à l'Ecole d'hôtellerie de Heidelberg, parlant les deux langues, bonnes connaissances de l'anglais, cherche une place de volontaire au bureau ou au contrôle dans son hôtel. Bonnes recommandations et certificats à disposition. Rodolphe Comesse, Heid. berg, Hauptstrasse 33.

Gesucht

Küchenchef

gewandter Restaurateur, pâtissierisch, der selbst mitbeliebt. Entr. 10. Ma. Moderne, gesunde Küche (Maschinen). Anmeldungen von nur absolut soliden, gewissenhaften und fleissigen Bewerberinnen, langjährige Referenzen und ernsthaft auf eine Dauerstelle reflektieren, in Beilage von Zeugnisse, Bild und Angabe des Gehaltsanspruchs unter Chiffre O. W. 227 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Kellner-Lehrling

Deutscheschweizer, 22 Jahre alt, sucht Stelle in erst- oder zweitklassiges Hotel, um den Kellnerberuf zu erlernen. Offerten unter Chiffre B 4769 Ch an Publicitas, Chur.

Gesucht Allein-Köchin

tüchtig und auch in der Diät- und Hauswirtschaft bewandert, für Hotel v. 30 Betten in Lausanne. Gute Zeugnisse, schriftlich unter Chiffre E. 1. Jungfr. Off. N 15384 L. an Publicitas Lausanne.

Allein-Koch

an rasches und sparsames Arbeiten gewöhnt, sucht Saison- od. Jahresstelle. Auch perfekt in Pâtisserie und englischer Küche. Prima Zeugnisse und Referenzen von einst. Häusern (auch Auslande) u. Verff. Off. erbeten unter Chiffre R. S. 2459 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Concierge-Conducteur

27 J., 4 Hauptsprach., in Zeugnis spricht analoge Stelle. Sof. disp. Offerten unter Chiffre E. 1. 2521 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Kochlehrtochter gesucht.

Neben Chef findet tüchtiges Mädchen aus achtbarer Familie (nicht unter 16 Jahren) prima Stelle, in bekannter, vorzüglicher Küche. Offert. an Waldhaus Sihlbrugg Station. Tel. 924,136.

Concierge

event. Conducteur, Solider Mann, 39 Jahre, 3 Hauptsprachen u. fachkundig, gut präsentierend, sucht Stelle. Eintritt sofort oder nach Ueberk. in Kauf. Offerten unter A. D. 2524 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen

Hotel-Pension

Massiver, stättlicher Bau, in freier, sonniger Lage, 80 Betten, gr. Gesellschaftsräume, Gartenpark, Gemüsete- und Obstgarten, Privathaus, Saison Mai-Oktober, Jahres Restaurant, Jahres Fr. 3000.—, Amtlich. Verkehrsamt 200,000.—, Verkaufspreis 180,000.—, Nur 1. Hypothek, Anzahlung 30,000.—, Anfragen unter Chiffre E. H. 2195 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

ENGLAND

Ecole internationale gégr. 1900

Garantire durch Einzelunterricht gründliches Studium der englischen Sprache in drei Monaten für Anfänger und Fortgeschrittene. Prima Pension und Familienleben zugesichert. - Prospekte und beste Referenzen durch

A. H. Cutler, Züri, Herne Bay (Kent).

10 Grammophon-Platten

Zur Auswahl sende ich Ihnen, Ländler, Jodler, Schlager usw.

Jean Lietha, Chur

Grammophon-Versand.

In nicht. aufstreif. Hauptstadt Rumänien in Bukarest wird für bestgelegenes

HOTEL

Bahnhofsnähe, Neubau, 100 gut möblierte Zimmer mit 140 Betten, kompl. Wäschebestand, elegante Hotelmöbel

PÄCHTER

(Mindestkapital Str. 40,000)

oder KÄUFER

gesucht. Im Gebäudekomplex gleich zu verpachten, große teilw. zweckdienlich adaptierte Räumlichkeiten bestgeeignet f. Restaurant, Kaffeehaus u. Barbetrieb, ebenso 10 Wohnappartements.

An Reflektanten ent. Auskünfte Schweizer Immobilien A.G. Wien 3, Gerlgasse 1.

Portier

Jeune homme, 26 a., sérieux et très allemand, français, état de serv. 2 p. de 5 ans comme Portier, désire place stable maison, bonnes références, j'ai lac Léman, comme Portier d'étage, liffier ou conducteur. Bons références et recommandations. Libre de suite ou date à convenir. Ecrire sous chiffre H. H. 226 à l'Hotel-Revue à Bâle 2.

Conserve Rorschach

Cuisinier (ère) Chef de cuisine ou Employé (e) d'hôtel

Pour bonne Pension d'étrangers (20 chambres) au Midi de la France, ou cherche un cuisinier, chef de cuisine intéressé avec appoint 5000 frs. Bonnes garanties, salaire à part aux bénéfices. — Ecrire sous chiffre V 568 L. à Publicitas, Lausanne.

Friturepapiere
Spitzpapiere
Eispapiere
Papierservietten
Serviertontaschen

Closetpapier in Rollen u. Paketen

Inseneren bringt Gewinn!

Kochherde

GEBR. KREBS OBERHOFFEN Y. N. U. N. E. S. E.

Fritz Danuser & Co.

Zürich 6
Neue Beckenhofstr. 47

National-Kassen (occ.)

die neuesten Modelle

weit unter Preis verkauft mit aller Garantie und Zahlungserleichterungen. — Eigene Reparaturwerkstatt mit Hollenschniederer

M. Sing, Zürich Kleinbaschstrasse 15
Telephone 44.512

Champagne MAULER

VERKAUFLICH

infolge eingetr. Falles, in schönster u. aussichtsreicher Lage von Luzern

HOTEL-RESTAURANT

ca. 40 Betten, Landwirtsch., Wald, eig. Wasserversorgung, Kühlanlage etc. (Jahresbetrieb). Anfragen rasch entschliessend. Käufer (Agenten verboden) unter Chiffre K. S. 2523 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT

auf nächste Sommersaison einen ganz tüchtigen, jüngeren

CHEF-KOCH

der sich auch in Süspaisan auskennt. Ohne erstkl. Referenz. unnutzt sich zu melden.

Anmeldungen beliebe man zu richten an Postfach 15537 Flims-Waldhaus.

Kochfett Kraft

ist butterhaltig

FABRIKANTEN STÜSSY & CO. ZÜRICH

AKTIENGESELLSCHAFT

des übertriebenen Expansionsdranges. Der Konzern ist aus dem heute unter deutscher Leitung stehenden und ausgezeichnet arbeitenden Allenby-Hotel hervorgegangen und war als Spekulation auf eine rasche Entwicklung Palästinas zu einem internationalen Touristenland gedacht. Die Krise hat nun aber diese Berechnung zunichte gemacht. Man muss auch berücksichtigen, dass der Reiseverkehr nicht einmal in normalen Zeiten gross genug war, um zwei Hotels ersten Ranges in Jerusalem zu tragen, wo ausser dem Palace-Hotel, das im Verband der Internationalen Hotelbetriebsgesellschaft, Kairo, befindliche King David-Hotel besteht. Die Passiven des zusammengesunkenen Unternehmens belaufen sich gegen 1 1/2 Millionen Franken. Gläubiger sind u. a. die Mohammedanische Exekutive Palästinas als Eigentümerin des Grundstückes und Erbauerin des Gebäudes, sowie jüdische Banken und private Geldgeber.

Ende 1932 jederzeit ausgeführt werden, ausgenommen an Samstagen und Sonntagen, an allgemeinen Feiertagen, an Pfingsten und während der Monate Juli und August.

Automobilwesen

Gefärbte Strassen. Die Strassen der französischen Riviera sollen gefärbt werden, damit sich die Gegenstände auf ihnen und an deren Rändern, also vor allem die Verkehrszeichen in verschiedenster Art, besser abheben. Die Hauptstrassen beabsichtigt man rot zu färben, die weniger wichtigen Strassen grün oder gelb. ET

Vorübergehende Einfuhr von Motorfahrzeugen in die Schweiz im Monat Februar in den Jahren 1931 und 1932.

	1932	1931
Automobile mit provisorischer Eintrittskarte	2,289	1,593
Automobile mit Freipass	453	368
Automobile mit Triptych oder Grenzpassierscheinheft	1,490	1,244
Motorräder	240	216
Total	4,472	3,421

Post, Telegraph u. Telephon

Alpenposten. Die Zusammenstellung der Reisenzahlen der Alpenpostkurse ergab in den beiden letzten Wintersaisons je vom 21. Dezember bis 27. März folgende Ergebnisse:

	1932	1931	1932 + oder -
Brüning-Hasliberg-Reuti ¹⁾	1 235	1 056	+ 179
Einsiedeln-Oberberg ¹⁾	2 758	—	—
Nesslau-Buchs	28 995	27 585	+ 1 410
Char-Lenzenheide	17 247	10 556	+ 6 691
Lenzerheide-Tief, Castel	993	1 094	- 101
Tiefencastel-Mühlten	2 237	2 541	- 304
Chur-Tschertsch	1 514	1 589	- 75
Reichenau-Flims Waldhaus	4 472	4 528	- 56
Thosis-Hinterrhein ²⁾	2 726	2 728	- 2
St. Moritz-Malaja	11 662	24 531	- 12 869
Malaja-Castasegna	1 823	2 221	- 398
Schuls-Landeck	2 914	3 177	- 263
Mesocco-San Bernardino ³⁾	755	—	—
Total	79 331	90 606	- 14 788
			- 16,3 %

¹⁾ Einsiedeln-Oberberg stand 1930/31 nicht im Bulletin; 1931/32 erst nachträglich aufgenommen.
²⁾ 1930/31 nur bis Splügen.
³⁾ 1931/32 zum ersten Mal Winterbetrieb.

Schiffahrt

Preisreduktion im Atlantik-Schiffsverkehr. Die kürzliche Konferenz der Schiffsahrtsgesellschaften des Atlantik beschloss, die Fahrpreise für die erste Klasse, für die zweite Klasse

und die zweite Touristenklasse um 20 Prozent, diejenigen für die dritte Klasse und die dritte Touristenklasse um 10 Prozent zu ermässigen. Die Ermässigung beträgt in der ersten Klasse 50 Dollars. In London soll eine weitere Konferenz abgehalten werden, die sich mit der Frage der zu führenden Kurse befassen wird.

Propaganda

Neuerscheinungen von Werbschriften.
*Die Schweiz und ihre Wirtschaft: Pliant in deutscher, französischer, italienischer, englischer, holländischer und griechischer Sprache.
*Hotel Belvédère und Hotel Rhonegletscher: Illustrierter Prospekt mit Tourenverzeichnis und Preisangaben. Herausgegeben in deutsch, französisch und englisch.
*Bern Oberland: Hotelliste in deutscher Sprache, herausgegeben vom Verkehrsverein des Berner Oberlandes, Interlaken.
*Braunwald: Illustrierter Prospekt mit Hotelverzeichnis in deutsch, französisch, englisch.
*Champéry: Illustrierter Pliant in deutsch, französisch und englisch.
*Films: Reich illustrierter Prospekt in deutscher Sprache mit Hotelliste.

*Kanton Freiburg: Illustrierter Führer 1932 in deutsch, französisch und englisch.
*Guarda (Unterengadin): Illustrierter Prospekt mit Hotelverzeichnis. In deutsch herausgegeben vom Verkehrsverein Guarda.
*Klosters: Illustrierter Führer in deutsch vom Verkehrsverein herausgegeben.

Les Avants: Viersprachiger, illustrierter Pliant (deutsch, französisch, englisch und holländisch). Anzuerfordern beim Verkehrsbureau Les Avants.
Ostschweiz: Sommerferien in der . . . Preisverzeichnis 1932. Erscheint in deutscher Sprache und ist beim Verkehrsbureau St. Gallen anzufordern.

*Versand ins Ausland durch die Schweizerische Verkehrszentrale, Zürich.

Fremdenfrequenz

Luern. Im Monat März 1932 sind in Luern 7358 Fremde abgestiegen gegenüber 8873 im gleichen Monat des Vorjahres. Davon entfallen auf die Schweiz 4566 (1931: 4591) Gäste. Es folgen Deutschland mit 1200 (1946), Frankreich mit 516 (333), Holland mit 214 (268), Italien mit 186 (170), Amerika mit 165 (373), Grossbritannien mit 142 (227) Vertretern usw.

Ragaz. Der Badeort Ragaz hatte im letzten Sommer einen Besuch von 10,020 Gästen aufzuweisen, gegenüber 13,058 im Jahre 1930 und 13,433 im Jahre 1929. Die Zahl der Logiernächte belief sich auf 61,793 (1930: 86,042, 1929: 98,194). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste betrug in den Sommermonaten Mai-September 6,7 Tage gegen 7,2 Tage im Vorjahr. Nach Nationalitäten ergab der Gästebesuch folgende Reihenfolge: Schweizer 58,0 Prozent (1930: 49,0%), Deutsche 19,7 Prozent (1930: 30,6%), andere Nationen 22,3 Prozent (20,4%).

Literatur

Wie schreibe ich einen guten Reklametext?
Von H. Behrmann, Preis Fr. 4.50. — Verlag Organisator A. G., Zürich. — Wer sich je hingezogen hat, um ein Inserat oder einen Werbebrief zu schreiben, der weiss, dass diese Arbeit ihre Tücken hat. Man braucht kein Schriftsteller zu sein, um einen brauchbaren Reklametext zu schreiben. Aber man muss sich doch gewisse Erfordernisse eines guten Stils (und einer guten Reklame) vor Augen halten. Hierbei leistet die kleine Schrift von Behrmann treffliche Dienste. Behrmann weiss lebendig darzustellen, worauf es bei einem Reklametext ankommt. Das Büchlein wird manchen in die Lage versetzen, gute Werbetexte selbst zu schreiben, seinen Stil zu verbessern und sich so auszudrücken, dass der Text vom Leser auch gerne aufgenommen wird. Lebendige und wirkungsvolle Texte aber sind das tägliche Brot der Reklame.

Die Ölförderung für Zentralheizung. Dies ist der Titel einer von der Standard Mineralölprodukte A. G. Zürich herausgegebenen kleinen Broschüre (24 Seiten), die in gedrängter Form alles Wissenswerte über die Ölförderung enthält. Die Herausgeberin ist als Lieferantin einer bekannten Brennölmärke an keiner bestimmten konstruktiven Gestaltung der Brenner und der gegenseitigen Anordnung der verschiedenen Anlagenteile interessiert und gerade diese Tatsache erlaubt ihr, über das Thema von der hohen Warte eines neutralen, wohl für die Sache, nicht aber für eine bestimmte Firma eingenommenen Fachmannes zu sprechen. Wir finden deshalb in dieser Broschüre eine ganze Reihe von wertvollen Winken über die Wahl des Brenners, die Grundbedingungen für eine gute Verbrennung, bewährte Anordnungen, Vorzüge der Ölförderung etc. Endlich hegt der Publikation ebenfalls ein Fragebogen bei, dessen Ausfüllen den einzelnen Hotelier zu nichts verpflichtet, sondern der Herausgeberin der Broschüre lediglich als Unterlage zur fachmännischen Beratung über die Opportunität der Ölförderung in jedem einzelnen Fall dient. — er.

Redaktion — Rédaction

Dr. Max Riessen

A. Matti

Ch. Magne

Gäste schätzen einen feinen Kaffee, darum:

SIROCCO

KAFFEE-GROSS-RÖSTEREI
WILLIMANN-LAUBER LUZERN
IHRE VERTRAUENS-MARKE!

Der beste
billigste u. profitabelste
Schinken ist der

Bell-Schinken

in Dosen

Verlangen Sie Preisliste bei

BELLA.G.

BASEL

Telephon 21.680

Chef de cuisine

ayant des aptitudes p. l'enseignement

est demandé à l'Ecole Hôtelière à Cour-Lausanne comme professeur

Entrée le 1er Juillet 1932. Adresser les offres avec références et prétentions de salaire au Président de la Commission scolaire,

Mons. Ch. Fr. Buttler, Hôtel Alexandra, Lausanne.

Unser neuer

HOSPES - KATALOG

enthält sämtliche dem Hotelfach notwendigen Papier- u. Schreibwaren

Katalog gratis!

G. Kollbrunner & Co.
Markt, 14 Bern

Bezirkslehrer

humanistischer Richtung mit Primarlehrepatent

sucht Stelle

ev. auch als Privatlehrer oder Reisebetriebler. Offerten unter Chiffre OF 1046 R an Orell Füssli-Annöncen, Aarau.

Hoteliers

berücksichtigt in erster Linie die Inserenten unseres Fachorgans.

Hotelsekretär-Kurse

Beginn: 28. April

Handelschule Rüdy
Bern, Bollwerk 35

Buchführung, Sprachen, Maschinenschreiben, Stenographie, Monokunde, Wirtskunde, Hotelbetriebslehre, Hotelrecht etc. **Stellenvermittlung**. Prospekt gratis. Telephon Christ, 10.80.

Privat-Detektivin

empf. sich f. Aufträge jed. Art. Fach 624, Fraumünster, Zürich.

Junger **Bäcker-Konditor sucht Stelle**
auch als Pâtissier-Vollkonditor. Offerten unter OF 8401 Z. an Orell Füssli-Annöncen, Zürich, Zürcherhof.

Sprachkundige Tochter

(Franz., Deutsch, Engl. in Wort u. Schrift), gute Kenntnisse d. Ital. und etwas Bureaupraxis, **sucht Stelle**, ev. als Volontärin in Hotelbureau, auf kommende Saison. Offerten unter Chiffre W 8888 G an Publicitas, St. Gallen.

Küchendiener

gesetzl. Alters, ökonomischer, solider u. ruhiger Mitarbeiter, in allen Partien der Küche versiert

sucht Engagement

Offerten unter Chiffre E. H. 2511 an die S. H. R., Basel 2.

Kochlehrstelle

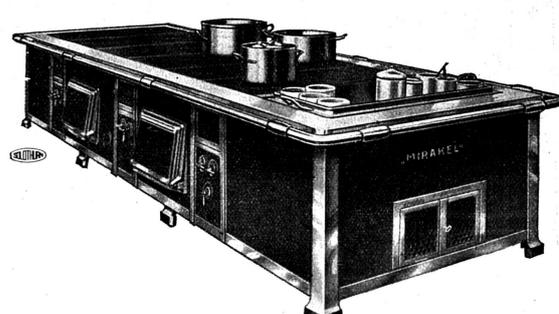
17-jähriger Jüngling mit guter Handelsschulbildung sucht Lehrstelle in gutem Hause. Eintritt sofort, wie möglich. Offerten erbeten an R. Echevard, Lehrer, Chexbres (Waadt).

SOLOTHURNER Gas-Grossküchen-Herd

SYSTEM "MIRAKEL"

Der ideale Gasherd

mit geschlossener Kochfläche. Arbeitet bei normalem Gasdruck, ohne Pressluft, ohne Pressgas, daher keine umständliche Mechanisierung des Küchenbetriebes.

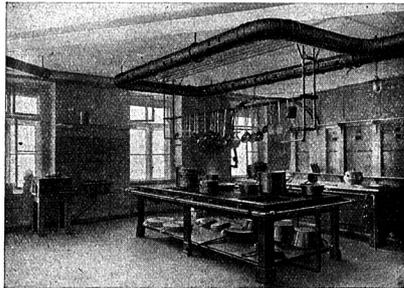


Kostenlose und unverbindliche Beratung durch den alleinigen Fabrikanten:

SCHWEIZ. GASAPPARATE-FABRIK SOLOTHURN

Ventilations-Anlagen

für Gesellschafts- und Speisesäle, Küchen und Keller
in Hotels, Restaurants und Sanatorien



erstellen nach bestbewährten Konstruktionsarten

Wanner & Co. A.-G. Horgen

Spezialfabrik für Ventilatoren und lufttechnische Anlagen.

LUCULLUS- EISCRÈMEN

FEINSCHMECKENDE GLACEN aus

J. BUSER, STEIN (AARGAU)
Conservenfabrik „Lucullus“
Telephon No. 32

Behagliche Polstermöbel

beziehen Sie
am vorteil-
haftesten bei

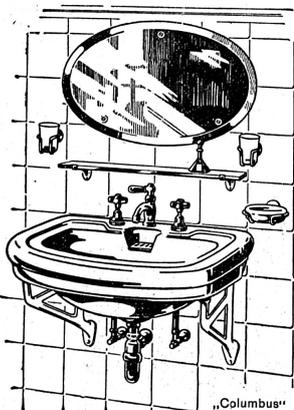
Besuchen Sie unsere
reichhaltige Ausstel-
lung an der Muster-
messe in Basel, Halle
II, Stand 711, Parterre



G. Strässle & Söhne, Kirchberg
Polstermöbel (St. Gallen)

Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische
mit fließendem temperiertem Wasser haben
BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



Votre hôtel sera toujours au complet

Les lavabos avec eau courante et tem-
pérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires

Erfolgreiche
Werbung durch
FRETZ
DRUCKSACHEN

Verlangen Sie Muster!
GEBR. FRETZ AG ZÜRICH
Buch Stein in Offset
Kupferdruck



mit leichtem, geräusch-
losem Gang. Prima Re-
ferenzen.

Geb. Gysi & Cie.
Eisen-
Konstruktionen
Baar-Zug

Langues de boeuf du pays

fraîches et salées 1er
choix, livrées journalie-
ment aux prix les plus
avantageux par la

Triperie du Syndicat de la
Boucherie, Rue de Hesse 6,
Genève.



500 Millionen Eier
werden jährlich frischerhal-
ten durch

GARANTOL
Eierkonservierungsmittel
Zuverlässig - einfach - sauber-
sparsam. Kleinste Packung
00 Gls. Zu haben in Dro-
guerien, Apotheken und Ko-
lonialwarenhandlungen.

Eternit



Eternit Niederungen



Zum Komfort eines guten
Hotels gehört die schalldichte
Antiphon-Telephon-Kabine.
Die Hotelgäste wissen es zu
schätzen, wenn sie ungestört
telefonieren können.
Antiphon ist der Inbegriff einer
wirklich guten Telephonkabine.
Höchsterreichbare Schall-
Abdichtung — trotzdem
kein Staub und keine Stickluft.
Modelle von der einfachsten
bis zu der feinsten Ausführung.



Antiphon Telephon- Kabinen

Durch In- und Ausland-Patente geschützt. • Verlangen Sie Prospekte
und unverbindliche Vorschläge durch die Allein-Fabrikanten:
A. BLASER & SÖHNE, SCHWYZ, Telephon 76 u. 435

KELLER'S Sandschmierseife

und KELLER'S
Sandseifen

sind seit 25 Jahren die anerkannt
besten Putzmittel

Von 50 kg an franko Talbahnstation. Reduzierte
Preise. Muster u. Offerte gratis. Erste Referenzen
und Auszeichnungen.

**Chemische und
Seifenfabrik Stalden**
(E. N. M. E. N. T. A. L.)

Unfallversicherungen für das Personal und Dritt-Haftpflicht- Versicherungen

sind für jeden Hotelier eine
unbedingte Notwendigkeit.
Versichern Sie sich bei uns
auf Grund des

Sonder-Abkommens,

das der S. H. V. auch mit un-
serer Gesellschaft vereinbart
hat. Unsere Prämien sind
vorteilhaft und die Versiche-
rungsbedingungen dem Ho-
telgewerbe angepasst u. loyal.

Winterthur Unfall

Schweizerische Versicherungs-
Gesellschaft in Winterthur

Tennisplätze



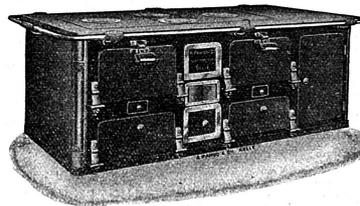
modernster Ausführung mit Spezial-
Tennismergel

Auffrischung bestehender Plätze

besorgt prompt das Spezialgeschäft

E. SUTTER, Tennisbau, BASEL
Lehenmattstrasse 122

Verlangen Sie bitte Offerte und Prospekte



Cuisines modernes Chauffage Buanderie

Références de 1er ordre

Ateliers de Construction

Armand Pahud & Cie, Rolle

Maison fondée en 1897

„Revue“-Inserate sind nie erfolglos!

Bei Bedarf in

SITZMOBELN UND TISCHEN



für Restaurants, Cafés,
Speisesäle etc. - Ver-
langen Sie die erstklas-
sigen u. preiswürdigen
Schweizerfabrikate der

A.-G. MOBELFABRIK HORGEN-GLARUS IN HORGEN

Ältestes schweizer. Unternehmen für die Herstellung gesägter u. gebogener, sog. Wiener-Möbel



IN ALLEN BESSERN HOTELS, RESTAURANTS UND WEINHANDLUNGEN

SCHWEIZER
GENERAL-
VERTRETUNGEN
TELEPHON 51541